

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.
044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch

www.remo-immobilien.ch

**FIT WERDEN, FIT BLEIBEN***alle Niveaus!***2 Monate
CHF 119.-****Unlimitiertes Training für Neukundinnen.
Ein super Start ins 2026!**

Rütibühlstr. 17, 8820 Wädenswil
Weitere Infos: 079 566 75 74

www.jc-fitness.ch

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 16. Jahrgang

Nr. 164 Ausgabe Januar 2026

WÄDENSWILER ANZEIGER



Trubi-Jubi: laut und lang

Am 17. Januar feierte die letzte verbliebene Wädenswiler Guggenmusig ihr 50-Jahr-Jubiläum. 10 Stunden lang feierten die Trubadixer zusammen mit ihren Fans, Gönern, Ehemaligen, anderen Wättischwiiler Cliquen, Gruppen und Fasnächtlern.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Um 18 Uhr war Türöffnung für ehemalige Mitglieder, Sponsoren und besondere Gäste. Und so konnte Präsidentin Sandra Refky bereits eine recht grosse Gästechar begrüssen, ehe das Fest dann so richtig startete.

Den Reigen der Glückwunschkredner begann Erwin Zehnder, eines der Gründungsmitglieder der Guggenmusig. So erfuhr das Publikum, dass die

Gründung und der Erfolg auf dem Niedergang einer anderen Wädenswiler Guggenmusig fuisse. An der «Etzelbööggete» im Februar 1976, der damals noch durchgeführten katholischen Pfarrfasnacht, hörten einige der Gründungsmitglieder die Vorstellung der «Stadtgrübler». Diese hätten so mies gespielt, dass sie sich spontan entschieden, eine neue Guggenmusig zu gründen. (Die Stadtgrübler ihrerseits hielten noch elf Jahre durch und lösten sich dann 1987 auf.)

Schliesslich vollzogen sechs Personen die Gründung der Trubadix in einer Alphütte ob Sieben. Der musikalische Beginn war aber auch für die neue Guggenmusig nicht ganz einfach, und so sei das mangelhafte musikalische Können durch gelernte Trompeter wie Walter Hofstetter und Waldi Waldvogel ergänzt worden. «Wäle» war bis 2018 Aktivmitglied, Waldi ist es heute noch. Gemeinderatspräsident Roman Schafflützel erwähnte, dass es in Wädenswil aktive und engagierte Vereine brauche – so wie es die Trubadix schon immer gewesen sei und immer sein werde. Er erinnerte sich an seine frühe Kindheit, als das Guggenkonzert noch auf dem «Plätzli» am Eck

Wir ergreifen Partei für

VIELFALT STATT RENDITE.



spwaedenswil.ch

**Liste 5 in den Gemeinderat**

Reto Deflorin Stefan Füchsli
Ursula-Lilian Gall hüttli Martin Bislin hüttli
Joël Utiger hüttli Marcia Roos Simon Bass hüttli

Die Mitte**Wädenswil**

Eintracht/Seestrasse stattfand und wie er sich auf die schön-schrägen Töne freute. Namens des Gemeinderats bedankte er sich für die vergangenen und die kommenden 50 Jahre und wünschte der Guggenmusig viele schlaflose Fasnachtsnächte und ein weiterhin aktives Vereinsleben. Als Vorbild für Durchhaltewillen und Engagement stellte Speaker Thomy Jeker Stapi Philipp Kutter vor, der die Grüsse des Stadtrats überbrachte. Auch er hat Erinnerungen an die Guggenmusig und erzählte von seinem Traum: Einmal mit dem Saxophon bei den Trubis mitspielen. Die Trubadix sei eine Institution an der Wädenswiler Fasnacht, die ihrem Publikum schon manche wunderbare Augenblicke geschenkt habe. «Ihr seid immer noch junge Typen, auch wenn ihr schon 50 seid. Ich bin sicher, wir treffen uns in 50 Jahren wieder hier!», rief er den gallischen Barden zu.

Ronny Isenschmid, Regionenleiter des Hefari, des Dachverbands der organisierten Schweizer Fasnächtler, unterstrich, dass es immer eine Ehre



Einen Orden gab's für Sandra Refky, Präsidentin der Trubadix, aus den Händen von Ronny Isenschmid vom Hefari.

sei, einer jubilierenden Musik oder Zunft zu gratulieren. Fasnacht sei ein wichtiges Kulturgut in der Schweiz. Und so überreichte er namens des Helvetischen Fasnachts-Rings die Jubiläumsge-

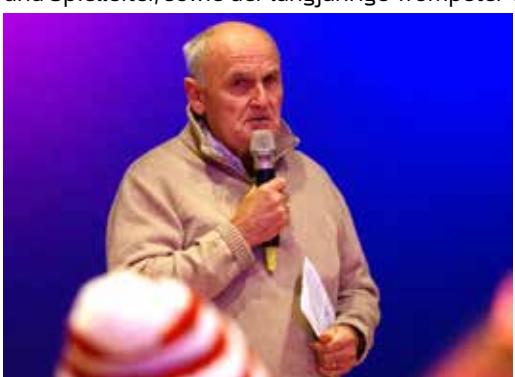
schenke: einerseits eine Ehrentafel, andererseits den Verbandsorden, den sich die Präsidentin stolz umhängen durfte. «Haltet diesem Kulturgut Sorge», schloss er seine Rede.

Rauschendes Fest bis in die Morgenstunden

Punkt 19 Uhr öffneten sich die Tore der Kulturhalle Glärnisch auch für das gemeine Publikum, und ab der ersten Minute herrschte Hochbetrieb an der Bar und tolle Stimmung rund um die Bühne. DJ Schnupf unterhielt die Festgemeinde, wenn die Bühne gerade leer war. Guggenmusigen aus der näheren und weiteren Umgebung gaben sich ein Stelldichein, und natürlich durften die einheimischen Tambouren den Auftakt machen. Sie spielten so lange, dass ein fast nahtloser Übergang zur «Art-Rose» aus Thalwil stattfand. Noch vor den Jubilaren spielten die Stadzürcher «Ladykillers», danach noch die Guggenmusig «Robehuuse» aus Wetzikon und die «Albis-Chroser» aus Langnau.

Den Hauptact nahmen die Trubadixer – logisch! – selbst wahr. In ihrer aktuellen Zusammensetzung zeigten sie dem Publikum auch das Jubiläumsoutfit – das natürlich der namensgebende, schräg spielende Gallier aus dem unbedugsamen Dorf darstellt. Konnte man diese Aufführung noch toppen? Ja, man konnte. Viele Ehemalige ließen es sich nicht nehmen, nach einigen Refresher-Proben wieder mit ihrer einstigen Formation auf (oder vor) der Bühne zu stehen und einige «Greatest Hits» zum Besten zu geben.

Dass die Guggenmusig Trubadix für viele auch Familie ist, zeigte sich so wieder eindrücklich. Und das Motto – oder je nach Uhrzeit – Fazit des Abends? «Ich nime na en Campari Soda ...» ■



SHOPPING MIT CHARME IM HERZEN VON WÄDENSWIL

50 Jahre Guggenmusik Trubadix

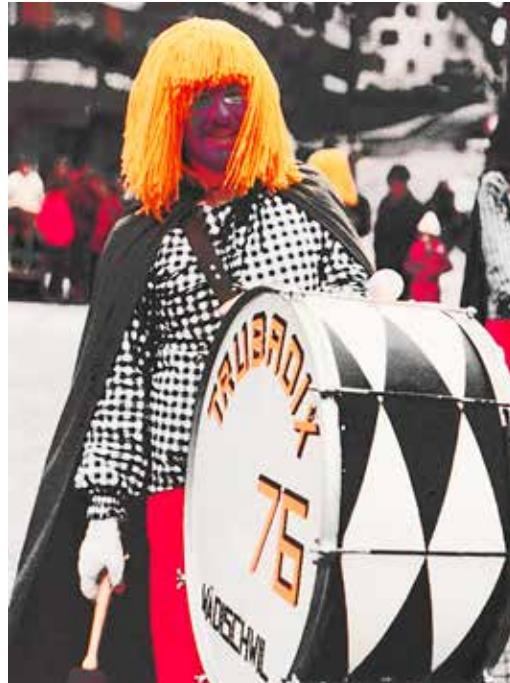
50 Jahre Guggenmusik Trubadix – eine lange Zeit, die auch eng mit der Geschichte der Wättischwiler Fasnacht in der Neuzeit verknüpft ist.

Am 17. März 1976 gründeten Peter und Jolanda Burkhard, Karin Schatzmann, Jeanette Stähelin, Erwin Zehnder und Peter Siedler in einer Hütte ob Siebnen die Wädenswiler Guggenmusik Trubadix. Den Namen wählten sie in Anlehnung an den immer falsch spielenden Barden aus den Asterix-Geschichten. Die erste Probe fand am 16. November 1976 in der Turnhalle Glärnisch statt. Als Probekanal diente hernach der Singsaal im Schulhaus Glärnisch. Obwohl es gelungen war, über ein Inserat im «Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee» noch einige Mitglieder zu gewinnen, war die Besetzung am ersten öffentlichen Auftritt, der «Etzelböggte» an der Wättischwiler Fasnacht 1977, klein: Eine Pauke, eine Trompete, ein Saxophon, eine Posaune, eine Cinelle, ein Piccolo, ein Schellenbaum und zwei Kasus. In den Jahren 1977 und 1978 traten die jetzt rund zwanzig Aktivmitglieder als Barden und mit Perücke auf. Für die Fasnacht 1979 stellte die Guggenmusik dann allen Mitwirkenden Stoff in Schwarz und dreierlei Grün für ein Kostüm zur Verfügung, das selbst geschneidert werden musste, dazu kam ein schwarzer Filzhut. Je nach Geschick kamen so ganz unterschiedliche Techniken zur Anwendung. Die einen nähten, andere etwa nieteten.



1981 trat die Trubadix als «Miss Helvetia im Schlafröck» erstmals in einem Kostüm mit Kopf auf. Die Kopfform erhielt man durch aufgebläste Ballone, die mit viel Fischkleister und alten Zeitungen überdeckt wurden. Waschmitteltrommeln bildeten den Hals.

Im Frühling 1981 feierte die Guggenmusik ihr fünfjähriges Bestehen mit einem Kinderfest in der Freizeitanlage Untermosen am Nachmittag und einem abendlichen Fest für die Erwachsenen in der Garage des Hallenbads. Stargast am Nachmittag war der aus den Heidi-Filmen bekannte Geissenpeter-Darsteller Stefan Arpagaus. Als 1989 die Zahl der Aktiven zu stagnieren oder gar abzunehmen drohte, suchte man über «Ra-



dio 24» Nachwuchs. Der Aufruf zeigte zwar nicht allzuviel Wirkung, dafür war der Name Trubadix am Radio zu hören. Mit 44 Aktiven erreichte die Guggenmusik 1996 einen ersten Höchststand. Das Wirken der Guggenmusik Trubadix beschränkt sich nicht auf das heimatliche Wädenswil. Seit dem ersten auswärtigen Auftritt am Fackelumzug vom 6. Januar 1981 in Bäch zieht es die Gugge immer wieder in die nähre

oder weitere Umgebung und sogar ins Ausland. Das Jahr 1985 brachte einen Auftritt im Zirkus Knie, und 1986 besuchte man die Fasnacht in Tuttlingen und Spaichingen in Deutschland. Zum ersten Auslandeinsatz kam eine weitere Neuerung: Erstmals stand mit Remo Bianchi ein dirigierender Tambourmajor vor der Gugge. Das Jahr 1990 ermöglichte ein paar gemeinsame Auftritte mit der Guggenmusik «Los Frizzantinos» von Horgen. Mit rund 70 Guggern auf einer Bühne zu stehen bedeutete ein besonderes Erlebnis. Aber auch der Besuch der Mainzer Fasnacht im selben Jahr war überwältigend. Vor so vielen Leuten hatte man bisher noch nie gespielt! Zum Erfolg wurde sodann die Beteiligung am Rosenmontagzug 1993 in Köln.

1992 nahmen die Gugger erstmals an der Wädenswiler Chilbi teil, und zwar mit einem fahrbaren Verkaufsstand.

Wichtig für die Wättischwiler Fasnacht ist auch das Mitwirken der Trubadix an den Schnitzelbankfesten. Aus ihren Reihen entstand die bis 2025 aktive Gruppe «Luggebüesser» und auch Annekäthi Huuser hat ganz enge Bindungen zu verschiedenen Trubadixerinnen und Trubadixer. Für das Zeltlager der Aktion Ferienpass Wädenswil, welches unter der Obhut der Freizeitanlage Wädenswil läuft, übernehmen zirka zehn Mitglieder der Trubadix jedes Jahr die Organisation und stellen den grössten Teil der Leiter.

stb

Weitere Quellen: Jahrbuch der Stadt Wädenswil 2001 von Peter Ziegler; «Die Geschichte der Wädenswiler Fasnacht» von Walter Tessarolo. Bilder: Archiv Rita Baumgartner-Winet.





Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil

Wir suchen Liegenschaften oder Bauland für bezahlbaren Wohnraum.

Wir geben Häusern eine Zukunft mit fairen Mieten. Wenn Ihnen nachhaltige Nutzung und sozialer Wohnraum am Herzen liegen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

www.mbgwaedenswil.ch

Zehn Kissen im Schrank und keines passt

Publireportage

Nackenschmerzen – die Lösung wird häufig an der falschen Stelle gesucht.

Der Kissenfrust

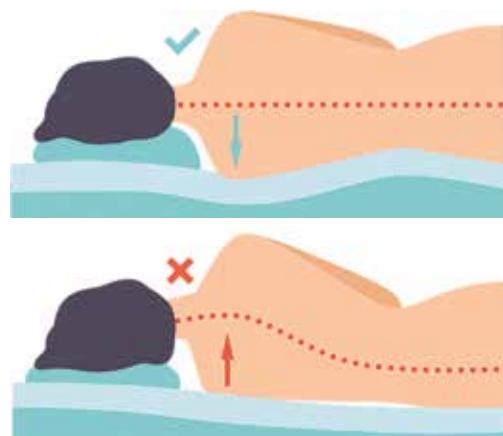
Zehn Kissen liegen zuhause. Im und neben dem Bett, im Schrank oder im Keller. Memory Foam, ergonomisch geformt, aus der Werbung, aus dem Fachhandel. Jedes einzelne war «das Richtige». Zumindest für ein paar Nächte. Dann kehren sie zurück: Nackenverspannungen, Schulterschmerzen, ein Druckgefühl am Morgen. Der Frust wächst – und die Suche nach dem perfekten Kissen beginnt von vorn. Vielleicht ist es ja das neue aus der Instagram-Werbung?

Gerade Menschen, die überwiegend in Seitenlage schlafen, kennen dieses Problem nur zu gut. Die Halswirbelsäule fühlt sich ungenügend gestützt an, es entsteht Druck, die Muskulatur bleibt ständig angespannt. Selbst hochwertige und teure Kissen bringen oft keine spürbare Linderung. Warum?

Was steckt dahinter?

Die Ursache liegt häufig tiefer – und überraschend selten nur beim Kissen selbst. In der Seitenlage liegt bei den meisten Menschen die **Brustwirbelsäule zu hoch**. Der Grund ist einfach biomechanisch: Schultern sind oft breiter als Taille oder Becken, sind aber vergleichsweise zum Becken sehr leicht. Der Becken- und Bauchraum ist schwerer und sinkt deutlich tiefer in Matratze und Lattenrost ein. Die Schultern bleiben oben liegen – selbst bei Matratzen oder Rosten mit extraweicher Schulterzone.

Das Resultat: Die Wirbelsäule verläuft nicht mehr gerade. Sie biegt sich bereits im Bereich der unteren



Brustwirbelsäule nach oben und muss im Übergang von Schulter zu Nacken, erneut ausgleichen. Es entstehen zwei oft schmerzhafte Schlüsselstellen – eine ungünstige Haltung, die zu einer Überbelastung und Abnutzung führt. Nacht für Nacht. Ein neues Kissen kann die Fehlposition der zu hoch liegenden Brustwirbelsäule und Schultern nicht korrigieren.

Was ist die Lösung?

Die schlechte Nachricht zuerst: Nächtliche Nacken- und Schulterschmerzen haben ihre **Hauptursache meistens nicht beim falschen Kissen**. Sondern in der Fehlhaltung der Brustwirbelsäule und deren Übergang zur Halswirbelsäule – genau dort, wo der Schmerz im Nacken sitzt.

Die gute Nachricht: Nachhaltige Lösungen sind möglich – und bringen oft erstaunlich viel Linderung. Es müssen dabei die **Schlafposition, Rost, Matratze und Körperbau** ganzheitlich betrachtet werden. Bevor also das 11. Kissen gekauft wird, lohnt es sich, genauer hinzuschauen und die eigene **Schlafposition** analysieren zu lassen. Liegt die Lösung an einem angepassten Kissen, oder braucht es eine bessere Haltung der ganzen Wirbelsäule?

In Horgen bietet das Bettfachgeschäft **Schlaf dich fit!** genau das: eine kostenlose **Physio-Beratung**. Statt schneller Verkaufsversprechen steht hier die individuelle Analyse und massgeschneiderte Lösungen im Vordergrund – damit Schlaf wieder erholsam wird. Lassen Sie sich beraten – und kaufen Sie nicht einfach das nächste 50%-Rabatt-Kissen aus der Insta-Werbung 😊.



Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen
Kostenlose Beratungstermine
Montag–Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

Bauarbeiten rund um «di alt Fabrik» beeinflussen Quartier und Gewerbe



Abbrucharbeiten auf dem Gessner-Areal für die geplante Arealüberbauung sorgen auf der Stegstrasse für Verkehrsbehinderungen ...

Rund um das Areal des Einkaufszentrums «di alt Fabrik» und das Gessner-Areal in Wädenswil laufen seit Anfang November 2025 umfangreiche Bauarbeiten. Die Massnahmen sind Teil verschiedener Bau- und Infrastrukturprojekte und erstrecken sich über mehrere Etappen. Seither prägen temporäre Sperrungen, veränderte Verkehrsführungen sowie eingeschränkte Zugangswege den Alltag im Quartier. Davon betroffen sind Anwohner ebenso wie Kundinnen und Kunden, Gewerbebetriebe und Lieferdienste.

Text: Sabine Itting
Bilder: Stefan Baumgartner

Die Bauarbeiten führen zu spürbaren Veränderungen in der Nutzung des öffentlichen Raums und stellen insbesondere für Personen mit eingeschränkter Mobilität, Familien mit Kinderwagen sowie den Lieferverkehr eine Herausforderung dar. Für die ansässigen Geschäfte erschweren die veränderten Zugangs- und Verkehrssituationen den Betrieb und wirken sich deutlich auf Umsätze und die Kundenfrequenz aus.

«chic&shabby»: Umzug unvermeidbar

Zu den Betrieben, die besonders stark unter dem Um- und Neubau im Einkaufszentrum leiden, gehört «chic&shabby». Das Geschäft bietet auf zwei Etagen ein bewusst anderes Einkaufserlebnis: Statt dichter Kleiderstangen oder überfüllter Regale findet sich eine sorgfältig ausgewählte Vielfalt an Möbeln, Dekoration, Mode und Accessoires – oft Einzelstücke, stilvoll arrangiert. Inhaberin Astrid Kistler hat das Geschäft gemeinsam mit ihrem Geschäftspartner Markus Egger

von Grund auf aufgebaut. Neben einer treuen Stammkundschaft ist «chic&shabby» gerade in der Vorweihnachtszeit stark auf Laufkundschaft angewiesen. Im vergangenen Weihnachtsgeschäft blieb diese jedoch weitgehend aus.

Der Parkplatz ist dabei nur eines von mehreren Problemen. Die Inhaberin schildert eine zunehmend angespannte Situation vor Ort. Ihr Geschäftspartner verweist zudem darauf, dass seit Jahren bekannt gewesen sei, dass es zu einem Um- und Neubau kommen werde, konkrete Information und Koordination mit den betroffenen Betrieben jedoch gefehlt hätten. «Ich hätte mir einen runden Tisch mit allen Beteiligten gewünscht, um frühzeitig informiert zu werden und gemeinsam nach Lösungen zu suchen», sagt er. Hinzu kommt, dass das Geschäft den Standort vorübergehend verlassen muss. Der damit verbundene Umzug bedeutet einen erheblichen organisatorischen und finanziellen Aufwand, den es, so Kistler, selbst tragen muss. Ein neuer Laden wurde im November an der Rosenbergstrasse eröffnet, ein weiterer Standort an der Türgass folgt im Februar. Bis Ende Januar ist «chic&shabby» noch in «di alt Fabrik» anzutreffen,

danach tritt es unter dem Namen «einzigg.ch – Lifestyle & Fashion» an den neuen Standorten auf.

Weitere Gewerbebetriebe berichten von Auswirkungen

Auch andere Betriebe im Quartier schildern Veränderungen im Geschäftsalltag infolge der Bauarbeiten. Schuler Weine hatte die Liquidation des Standorts bereits vor Baubeginn geplant und war daher nicht direkt von den Bauarbeiten betroffen. Während der Bauphase reagierte das Unternehmen auf die erschwerete Erreichbarkeit, indem Kundinnen und Kunden zeitweise direkt vor dem Laden parkieren konnten. Baulärm und Zugangsbedingungen spielten zwar eine Rolle, waren jedoch nicht ausschlaggebend für die Schliessung.

Deutlicher zeigen sich die Auswirkungen bei anderen Betrieben. Die Bäckerei Live-Beck verzeichnete in der Vorweihnachtszeit nicht einmal die Hälfte der üblichen Einnahmen. Ein Aushang weist darauf hin, dass der Standort nach rund 20 Jahren Ende Januar 2026 aufgegeben wird. Das Unternehmen bleibt jedoch als Feld-Beck sowie mit einem Marktstand am Samstagsmarkt in Wädenswil und zudem mit einer Filiale in Thalwil präsent.

Auch Mitarbeitende des Fachgeschäfts für Papeterie- und Schulbedarf, PaBaMarkt, berichten von rückläufigen Umsätzen, insbesondere während der normalerweise umsatzstarken Vorweihnachtszeit. Als Hauptgrund wird die erschwerete Zugänglichkeit genannt. Ähn-

... gleichzeitig werden neue Leitungen in den Boden gebracht.



liche Einschätzungen kommen aus weiteren betroffenen Geschäften, so zum Beispiel aus dem Bayard-Outlet, wo vor allem Baulärm ein entspanntes Einkaufserlebnis beeinträchtigt.

Anliegen an den Stadtrat

Mehrere betroffene Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber sowie die Eigentümerin des Areals wandten sich gemeinsam in einem Schreiben an den Stadtrat. Darin wurde auf die Herausforderungen hingewiesen, die sich durch die Baustelleninstallation rund um das Gessner-Areal ergeben. Ge nannt wurden unter anderem eingeschränkte Zufahrten, begrenzte Parkmöglichkeiten sowie teilweise unübersichtliche Signalisation, die den Zugang für Kundschaft und Lieferverkehr erschweren.

Angeregt wurde eine Prüfung möglicher Verbesserungen, etwa durch Anpassungen an der Baustelleneinrichtung, eine optimierte Beschilderung, die temporäre Nutzung zusätzlicher Parkflächen oder eine zeitlich effizientere Durchführung der Bauarbeiten. Ziel sei es, die ansässigen Gewerbebetriebe im Quartier während der Bauphase bestmöglich zu unterstützen.

Reaktionen auf die Anliegen der Gewerbebetriebe

Auf Nachfrage zeigen sich die Verantwortlichen betroffen und verständnisvoll. Vom Stadtrat, an den der Brief adressiert war, heisst es, dass alle Punkte geprüft und die Anliegen ernst genommen werden.



UNSERE NEUE MARKE



The icon is back.



**SEEGARAGE
MÜLLER AG**
**HERZLICH
WILLKOMMEN**
ZUM
**TAG DER
OFFENEN TÜR**
AM
**SAMSTAG,
31. JANUAR 2026**
VON 09:00 UHR
BIS 17:00 UHR
**WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH**
SEEGARAGE MÜLLER AG
Seestrasse 340, 8810 Horgen
+41 44 718 20 30
www.seegaragemueller.ch

Erfolgreiche Doppeltransaktion und ab an die Wärme!



Kundenstimme:
Anja & Markus W.

«Ganz ehrlich: Wir hatten in unserem Alter genug von den kalten, nassen Wintern in der Schweiz. Uns zog es in die Sonne der Kanaren, Gran Canaria! Vor einem Jahr gelangten wir an Exklusiv Immobilien, mit dem Wunsch, in der Schweiz unser zu grosses Familienhaus gegen eine pflegeleichte, praktische Eigentumswohnung zu tauschen. Innerhalb eines Jahres waren Hausverkauf und Wohnungskauf reibungslos vollbracht. Nun schliessen wir hinter uns die Wohnungstür und fliegen jeweils für fünf Monate auf unserer Lieblingsinsel, herrlich!»

IHR REGIONALES FAMILIENUNTERNEHMEN

Wir verkaufen Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Neubauwohnungen, Luxusimmobilien und Neubauprojekte. Unsere Exklusiv Investments Abteilung: Mehrfamilienhäuser, Gewerbe- liegenschaften, Renditeliegenschaften und Bauland in den Kantonen Schwyz, Zug und Zürich sowie angrenzenden Kantonen. Unsere aktuellen Angebote: www.exklusiv-immobilien.ch

Von links: Stephanie Vetsch, Daniela Vetsch, Adrian Schnüriger, Michelle Bachmann-Vetsch und Robert Vetsch



Expertenrat:
Michelle Bachmann-Vetsch
Immobilienberaterin | Geschäftsführung

«Bei Hausbesitzern kurz vor oder nach der Pensionierung erleben wir regelmässig den Wunsch nach einem einfachen, unkomplizierten Wohnen. Nicht selten begleiten wir Doppeltransaktionen, die eine hervorragende Koordination und viel Engagement erfordern. Sind schlussendlich alle glücklich, freuen wir uns sehr.»


EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch



Exklusiv Immobilien
Büro Zürichsee/Einsiedeln
Dorfplatz 3
8832 Wollerau
Tel. +41 44 585 99 19

info@exklusiv-immobilien.ch
www.exklusiv-immobilien.ch



Exklusiv Immobilien
Büro Zimmerberg
Seestrasse 167
8810 Horgen
Tel. +41 44 542 34 34


SVIT
MAKLERKAMMER

Weitere Standorte:
Altendorf | Stäfa | Thalwil | Zug und Zürich



Rufen Sie uns für eine kostenlose
Bewertung Ihrer Immobilie an:
+41 44 585 99 19





Die Kreuzstrasse wurde als Materiallager und Baumaschinen-Abstellplatz gebraucht. Für Fußgänger bestand nur ein enger Korridor. Nun ziehen die Container und stehenden Baumaschinen in den Neuhof-Park um.

Alle Beteiligten bemühen sich, die Beeinträchtigungen während der Bauphase so gering wie möglich zu halten.

Es wurde zugesagt, dass die Durchgangsstrasse noch im Januar teilweise wieder befahrbar sein wird: Die vorübergehend aufgestellten Baucontainer auf der Kreuzstrasse sollen auf städtisches Gelände – in den Neuhof-Park – umgestellt werden, um den Verkehrs- und Zugangsfluss im Quartier zu verbessern.

Unabhängig von den laufenden Massnahmen wurde in den Gesprächen deutlich, dass alle Beteiligten einer frühzeitigen und transparenten Kommunikation während der weiteren Bauphasen grosse Bedeutung beimessen. Eine verbesserte Abstimmung zwischen Stadt, Bauherrschaft und Gewerbebetrieben wird als wichtig erachtet, um mögliche Beeinträchtigungen künftig möglichst früh zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Neues Quartier auf dem Gessner-Areal

Auf dem Areal des Einkaufszentrums «di alt Fabrik» mitten in Wädenswil entstehen in den kommenden Jahren mehrere Neubauten sowie umfassende Infrastrukturmassnahmen. Geplant sind der Ausbau des Fernwärmennetzes für den «Energieverbund Wädenswil» sowie die Erneuerung von Wasser-, Gas- und Elektroleitungen, der Kanalisation und der Strassen.

Nach Angaben der Verantwortlichen wird die Gelegenheit genutzt, diese Arbeiten gleichzeitig durchzuführen, um in den kommenden Jahren erneute Bautätigkeiten und zusätzliche Einschränkungen zu vermeiden.

Damian Isler, Vertreter der Bauherrschaft, erklärte im Gespräch, dass auf dem Areal ein lebendiges Quartier entstehen soll. Geplant sind rund 100 neue Wohnungen für den Mittelstand sowie zusätz-

liche Flächen für Gewerbe. Besonders hervorgehoben wurden dabei attraktive neue Ladenflächen. Insgesamt sollen fünf neue Gebäude errichtet werden. Dabei werde darauf geachtet, den Charme und die Bedeutung der ehemaligen Seidenweberei zu erhalten.

Die Bauarbeiten sollen die Schaffung von neuem Wohnraum, Gewerbeflächen und Einkaufsmöglichkeiten mit den notwendigen Infrastrukturmassnahmen verbinden. So wollen die Projektverantwortlichen die Entwicklung eines Quartiers ermöglichen, das Wohnen, Arbeiten und Einkaufen miteinander verknüpft, ohne dass es in naher Zukunft erneut zu grösseren Baueinschränkungen kommt.

Ausblick

Auch in Zukunft wird der Wädenswiler Anzeiger über den Verlauf der Bauarbeiten und deren Auswirkungen auf das Quartier informieren. ■

Anderthalb Jahre für Tiefbauarbeiten?

Im Oktober informierte die Abteilung Planen und Bauen der Stadt Wädenswil, die die Gesamtprojektleitung der Tiefbauarbeiten rund um das Gessner-Areal innehat, und der Energieverbund Wädenswil, zu den im November begonnenen Arbeiten.

In der Anwohnerinformation teilte sie auch mit, dass die Bauarbeiten bis Sommer 2027 dauern würden. Auf Nachfrage des Wädenswiler Anzeigers wird die lange Bauzeit für die Tiefbauarbeiten erläutert: Es sind relativ enge Platzverhältnisse, die ein etappiertes Bauen in den einzelnen Strassen mit folgendem Ablauf erfordern.

- Erstellung Kanalisationssleitung, grösstenteils in bis zu 4 m tiefen Gräben mit folgendem Ablauf: Gespriesster Grabenbau – Verlegungen Kanalisationssleitungen – Hinterfüllen Kanalisationstrichter bis Oberkante Strasse.

- Erstellung Fernwärme-Leitungen: Grabenauhub – Erstellung Zwischenkreisleitung – Einsanden Zwischenkreisleitung – Verlegen Fernwärmeleitung inkl. schweissen und isolieren der Rohrstösse – Einsanden Hinterfüllen Gräben der Fernwärme-Leitungen.

- Erstellung Wasser- und Gasleitungen: Grabenauhub – Verlegung Wasser- und Gasleitung – Hinterfüllen Gräben für Wasser- und Gasleitung.

- Erstellung Werkleitungsblöcke für EW-Leitungen: Grabenauhub – Verlegung Wasser- und Gasleitung – Hinterfüllen – Erstellung Strassenoberbau.

Ein schnelleres Arbeiten würde erfordern, dass an verschiedenen Stellen im Gebiet der Florhof-

strasse, Kreuzstrasse und Stegstrasse gleichzeitig gebaut wird. Dies ist nicht möglich, weil einerseits das Gessner-Areal und alle umliegenden Liegenschaften immer zugänglich sein müssen. Andererseits muss auch die Baustellenlogistik der Baustelle Gessner-Areal und der Infrastrukturanlagen-Baustelle sowie die Verkehrsführung (Motorisierter Individualverkehr/Langsamverkehr) gewährleistet werden können.

Des Weiteren wird ein Teil der Stegstrasse für die Zwischenlagerung des Abbruchmaterials der bestehenden Bauten auf dem Gessner-Areal, die rückgebaut werden, genutzt.

Damit die Baustellenlogistik und die Verkehrsführung sichergestellt werden kann, kann nicht in allen der genannten Strassen gleichzeitig gebaut werden. ■

Herzlichen Dank!

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr hat für die Schweiz nicht gut begonnen. Die Brandkatastrophe von Crans-Montana hat uns alle zutiefst erschüttert. Die Schweiz rückte in einer Art in den internationalen Fokus, den man gerne ausblenden möchte. Bleibt zu hoffen, dass die richtigen Schlüsse daraus gezogen werden und auch das mediale Interesse sachlich bleibt und nicht auf Sensationsgier ausgerichtet ist.

Wenn Sie den Aufruf in der letzten Ausgabe für eine Spende in das «Kässeli» des Wädenswiler Anzeigers benutzt haben, dann danke ich Ihnen dafür von ganzem Herzen. Ihr Beitrag erfüllt einen wichtigen Posten in der Jahresrechnung des Wädenswiler Anzeigers und sichert die Berichterstattung über das lokale Geschehen zusätzlich zu unseren Inserenten ab. Wir wollen weiterhin das Medium sein, das lokales Engagement würdigt und fördert. Unsere Arbeitszeit hört nicht um 17 Uhr auf, und unsere Wochenenden verbringen wir öfters an einem geselligen Anlass, über den wir dann auch gerne berichten. Übrigens: Ab sofort bringen wir jeden Monat eine Zeichnung zum aktuellen Lokalgeschehen. Fabienne Gräf wird uns dazu monatlich etwas servieren.

Herzlich, Stefan Baumgartner,
Verleger Wädenswiler Anzeiger

Sichtbarkeit fällt
nicht vom Himmel.

Man macht sie.
Wir machen sie.

Marconivox,
Content der wirkt.

Every Brand has a Story.
We tell it!

Seestrasse 315, 8804 Au ZH, marconivox.agency



HISTORISCHE GESELLSCHAFT

WÄDENSWIL



schuwyundröllin.ch

Goldsponsoring

Schuwy Röllin Stiftung für Kunst
Kultur und Geschichte

zürisee/center
WÄDENSWIL

historische.ch

**Reiselustig? Wissbegierig?
Lerne eine Sprache!**

**ENGLISCH, ITALIENISCH,
SPANISCH, FRANZÖSISCH**

Unsere Sprachkurse

Im Beruf und in der Freizeit eröffnet das Erlernen einer neuen Sprache viele Möglichkeiten und hält geistig fit!

In unseren Sprachkursen sind Plätze frei – für Anfänger bis Fortgeschrittene. Schnuppern ist jederzeit möglich! Alle sind willkommen, auch Nicht-Mitglieder und Personen unabhängig ihres Geschlechts.

Kontakt per E-Mail: sprachen@waedifrauen.ch

Informationen zum aktuellen Kursangebot via QR-Code auf waedifrauen.ch

PROJEKT 1816
GEMEINSAM FÜR DIE REGION

JETZT WERDEN DIE CHF 100'000 VERTEILT!

Ihre Stimme entscheidet mit, welche Projekte unterstützt werden.

Voten Sie für Ihr Lieblingsprojekt!
projekt1816.ch

Eine Initiative der:

Clientis Sparcassa 1816

Ein Wädenswiler entdeckt tiefes Schachtsystem im Muotatal

Rund um den Pragelpass, dem Übergang vom Muota- zum Klöntal, besteht ein ausgedehntes Karstsystem. Das Karstsystem Bödmeren-Silberen ist die grösste und bekannteste Karstlandschaft der Schweiz, geprägt von zerklüfteten Kalkfelsen (Karrenfeldern), Dolinen und einem riesigen, darunter liegenden Höhlensystem, dem Höolloch mit über 212 km erforschter Länge. Das unwirtliche Gelände ist schon länger Ziel von Höhlenforschern.

Text / Interview: Stefan Baumgartner
Bilder / Grafik: zvg



Der Einstieg in die Höhle.

Eine Höhlenforscherguppe mit dem 20-jährigen Hüttner Simon Ziegler suchte im Oktober 2025 mehrere Tage lang in diesem Gebiet die Karrenfelder auf über 2000 Metern nach möglichen Öffnungen in tiefere Schächte und Höhlen ab. Sie fand mehrere kleinere Einstiege, die immerhin hundert und

mehr Meter Länge unter den Boden führten. Unerwartet stiess sie dabei aber auch auf eine grosse Höhle. Im Gespräch mit dem Wädenswiler Anzeiger berichtet Simon Ziegler über sein Hobby und von der Entdeckung des Schachts.

Zuerst: Der entdeckte Schacht trägt einen witzigen Namen: Wie kam's dazu?

Bei Höhlenforschern ist es üblich, dass die Entdecker die Höhle oder eben den Schacht auch benennen. Damals waren wir während jenen Tagen, in den wir das Gebiet erforschten, alle etwas kränkelnd und hustend, so dass die Entdeckung den Namen «Hustenschacht» bekam.

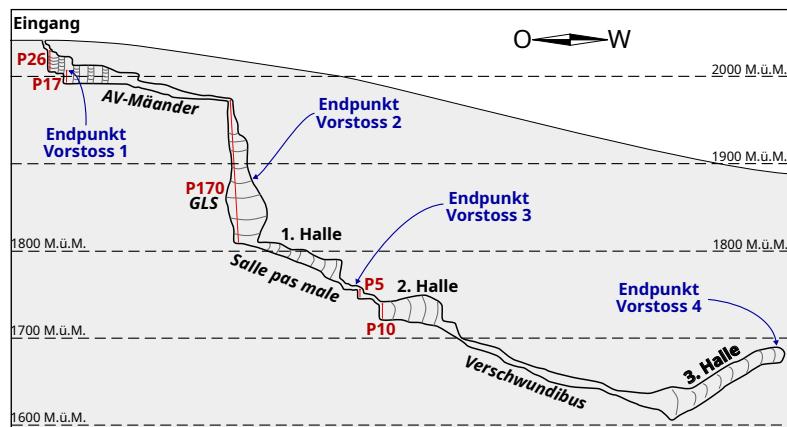
Wie viele Personen waren an der Entdeckung beteiligt?

Während dieser Forschungswoche waren wir zu sechst unterwegs. Sebastian Pingel (Schönenberg ZH), Patrick Iff (Schlieren), Sorin Schmassmann (Bern), Thierry Lefèvre (Schwerzenbach) und Raimon Bon (Gränichen), alles Mitglieder der AGH.

Bei der Entdeckung des Schachtes waren Sebastian, Sorin, Patrick und ich dabei.

Viele Karstpalten führen wohl ins Nichts. Wann und wie wurde

Der «Hustenschacht» im Querschnitt.



klar, dass die Entdeckung ziemlich bedeutend ist?

Es war ein Zufallsfund. Meistens sind die Höhlen, die man horizontal betritt, interessanter, da der frühere Gletscher die senkrechten Löcher häufig mit Geröll gefüllt hat. Bei diesem unscheinbaren Schacht diskutierten wir erst, ob wir überhaupt einsteigen sollten. Zwei waren noch in einer anderen Höhle, also gingen wir kurz rein. Anstatt des üblichen Schuttbodens ging's um eine Kurve,

Eigentlich nicht. Die Gefahr von losen Steinen in den Schächten müssen wir immer im Auge behalten. Zusätzlich ging uns mehrfach das Seil aus, deswegen brauchten wir Nachschub aus dem Material-Lager.

Was sind die nächsten Schritte in der Erforschung des Hustenschachts?

Wir haben erst vier Touren in dieser neuen Höhle absolviert. Nun ist der Eingang schneedeckt. Im



In einer der gewaltigen Hallen.

wo es dann 25 m senkrecht runter ging. Danach folgte ein schmaler, aber hoher Gang. Da keimte Hoffnung auf. Und als wir dann oben am grossen Schacht standen, war klar, dass wir da etwas Grösseres gefunden haben. Wir liessen einen Stein in die Tiefe fallen, und nach Flugzeit rechneten wir mit etwa 60 Metern Tiefe. So seilte ich mich mit 100 Meter Seil in die Tiefe – da schluckt man ein Meter vor Seilen de schon leer, wenn man sieht, dass es unten immer noch dunkel ist. Rein von den Dimensionen her ist die Höhle einzigartig. Wir haben zwar schon längere gefunden, aber der 170 m tiefe Schacht mit den grossen Hallen ist einzigartig.

Kommt keine Angst auf, wenn man weiss, dass man Neuland betritt?

Es ist eher das Gegenteil der Fall. Aufregung, Adrenalin! Das Gefühl, der erste Mensch zu sein, der hier durchgeht, die Aufregung – und die Spannung, was kommt als nächstes?

Gabs bei der Entdeckung und Erforschung auch Hindernisse oder Gefahren?

Sommer werden wir in der ganzen Höhle die Nebengänge erforschen. Davon hat es über 80, und wir hoffen, die Fortsetzung des grossen Ganges zu finden.

Bis jetzt gibt's noch keine Verbindung von der «Silberen» ins Höolloch, aber man weiss, dass die Gebiete miteinander verbunden sind. Haben die Forschungsreisen zur «Silberen» das Ziel, diese Verbindung zu suchen?

In diesem Karstgebiet fliesst ein Teil des Wassers ins Muotatal, der andere fliesst ins Klöntal ab. Das betreffende Gebiet ist Richtung Klöntal, es ist aber überhaupt nicht klar in welche Richtung das Wasser fliessen wird. Wasserfärbungen werden das zeigen. Da man jedoch überhaupt nicht weiss, wohin das Wasser fliessen wird, sind die Messungen relativ aufwändig. Realistisch wäre beispielsweise zuhinterst im Höolloch, doch bis dahin wären wir etwa 10 Stunden unterwegs. Daher ist das ein grösseres Projekt.

Bis jetzt gibt es noch keine begehbarbare Verbindung, aber man weiss, dass eine Verbindung besteht. Unser Vereinsziel ist auch, die Ver-



**WELTNEUHEIT
VON OTICON**



**Geniessen Sie das Leben
wie nie zuvor !**

- aussergewöhnliche Klangqualität
- bestes Sprachverstehen im Lärm
- maximaler Hörgenuss

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil
Tel. 044 440 44 55, www.hoerberatung-lehmann.ch

A. KÜHNE
Elektrohaushaltgeräte

Damit sich Ihr Haushalt wie zu Hause fühlt.



Standort Wangen
Mühlestrasse 1a | 8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
Riedhofstrasse 21 | 8804 Au ZH
T 044 781 29 90

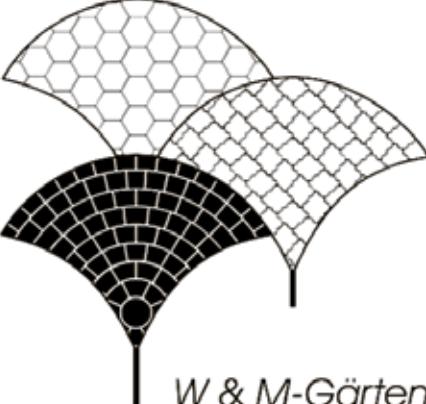
kuehne-elektrohaushalt.ch



Unvergessliche Momente



engel wädenswil
hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz
Tel. + 41 44 780 00 11
www.engel-waedenswil.ch



Weidmann & Matheson

Gartenbau

Gestaltung - Pflege
Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenebau.ch
www.wmgartenbau.ch

bindung zwischen den beiden Systemen zu finden.

Auch im Gebiet Hoch-Ybrig gibt es Höhlen. Wie wahrscheinlich ist es, dass auch dieses System mit dem Karstfeld und dem Höolloch verbunden ist?

Das ist nahezu ausgeschlossen. Die Karstschichten des Höolloch sind viel zu tief unter dem Hoch-Ybrig, als dass da eine Verbindung bestehen könnte. Wir haben da auch unterschiedliche Gesteinsschichten.

Du und die weiteren Entdecker sind alle sehr jung. Woher kommt diese Neugier, in die Tiefe zu gehen?

Ich selbst bin seit meiner frühen Kindheit mit meinem Vater unterwegs in Höhlen. Als ich 12 war, hatte mein Vater einen Unfall, der ihm das Hobby verunmöglichte. Deshalb war ich mit dem Sohn eines anderen Höhlenforschers unterwegs, und in der Folge wurde die Gruppe immer grösser. Wir sind Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Höollochforschung AGH.

Wie weit ist Höhlenforschung vergleichbar mit Bergsteigen?

Erstaunlich wenig. Wir klettern wenig, wir arbeiten mit Fixseilen. Zu



In einem der Seitengänge.

unserer Ausrüstung gehören auch Gummistiefel und eine Art «Übergändli». Was vielleicht vergleichbar ist, ist das Entdecken von Neuland mit Erstbesteigungen von Bergen.

Was sind Höhlenforscher? Mehr Wissenschafter oder Abenteurer?

Wir sind keine Wissenschafter, bzw. die wenigsten arbeiten in diesem Bereich. Das Abenteuer überwiegt. Natürlich vermessen und kartografieren wir neue Gänge und

unterhalten Messstationen, aber wir sind Laien.

Gab's auch mal gefährliche Momente?

Ich bin unfallfrei bis auf kleinere Bagatellen. Einige Schreckmomente gab es mit altem Material. Natürlich gibt es auch Sachen, die wir nicht steuern können – aber das gibt es in den Bergen auch.

Werden in den Höhlen auch Überreste früheren Lebens gefunden?

Ja, das kommt vor, und in unserem Verein kümmert sich eine Person darum. Finden wir Knochen, geben wir diese ab. Wenn sie interessant genug sind, werden sie von der Kantonsarchäologie bestimmt. Wir finden etwa in jeder vierten Höhle Knochen, aber oft sind es verirrte Schafe, Ziegen oder Gämse. Einmal fanden wir die Überreste eines 5000 Jahre alten Steinbocks.

Was ist höher gewichtet? Der sportliche Aspekt oder der Forschergeist?

Für mich ganz klar der Forschergeist und der Teamspirit. Wir haben jedoch im Verein schon einige Mitglieder, die etwa vom Bergsport kommen, und denen auch der sportliche Aspekt wichtig ist. ■

Vor 10 Jahren ...

«Wättishwil Schönauhütteberg» prangte stolz von der neuen Fasnachtsplakette der Ausgabe 2016 der Neuen Fasnachtsgesellschaft (nfg). So lautete gemäss nfg logischerweise der neue Ortsname nach der Fusion der Stadt Wädenswil mit den Gemeinden Hütten und Schönenberg, der schlussendlich Anfang 2019 vollzogen wurde.

Die Stadt Wädenswil informierte dann Mitte Januar 2016 in der Kulturhalle Glärnisch über den damals noch unklaren Zusammenschluss der drei Orte und über die Voraussetzungen und den Ablauf der geplanten Fusion. Das Interesse der Bevölkerung war so gross, dass eilends zusätzliche Stühle herbeigeschafft werden mussten.

Ein grosses Thema im Wädenswiler Anzeiger Nr. 1 war die Fasnacht. Eine mehrseitige Vorschau mit einem Rundgang durch die Beizenfasnacht machte Vorfreude auf die närrischen Tage und zeigte die aufwändig dekorierten Restaurants und Bars im Dorf. Zum Beispiel die Konfettibar, die 2016 ihr 25-jähriges Bestehen feierte und unter dem Motto «Love and Peace» eine grosse Flower-Power-Geburtstagsparty plante, sowie das Restaurant Nöhiüüsl, das mit seinem Hippie-Bus als Fasnachtshochburg galt.

Die OSW verbrachte im Januar 2016 den 3. unvergesslichen Wintertag in Obersaxen Mundaun. Bei guten Schneeverhältnissen standen Skifahren, Snowboarden und gemeinsames Erleben im Vordergrund und bot den rund 175 Schülerinnen und Schülern nicht nur Bewegung an der frischen Luft, sondern stärkte auch den Zusammenhalt innerhalb der Klassen. ■

Auftakt ins Schwingerjahr

Am 2. Januar startete das Schwingerjahr 2026 in der Saalsporthalle Zürich. Unter den 127 angetretenen Wettkämpfern waren nicht weniger als 27(!) mit Jahrgang 2010, also in ihrer ersten Saison bei den Aktivschwingern.

Unter den Debütanten auch der Erfahrungsgemäss essen die «neuen» Linksfüler» Philipp Rusterholz.

Jano Müllerbettet den Gegner ins Sägemehl.

(Foto: Thomas Kiser)



Erfahrungsgemäss essen die «neuen» harte Brot, so auch Philipp. Nach drei beherzten und engagierten Kämpfen – vor allem im 2. Gang – resultierten ebenso viele Niederlagen, bevor er sich im 4. Gang doch noch ein Kreuz aufs Notenblatt schreiben lassen konnte. Obwohl damit der Ausstich nicht mehr möglich war: «Nöd ufgäh gilt.» Für Remo Lusti sah es nach vier Gängen mit zwei Siegen und einem Gestellten gut aus. Im Ausstich allerdings kamen eine Niederlage und ein Gestellter hinzu, die Auszeichnung war damit nicht mehr in Reichweite.

Ganz anders beim dritten der angetretenen Schwinger vom linken Ufer: Jano Müller konnte mit 56.00 Punkten eine von den insgesamt 29 begehrten Auszeichnungen entgegennehmen; dies ohne Niederlage während des ganzen Tages (3 Siege, 3 Gestellte).

Die 1300 Zuschauer freuten sich über die ambitionierten Kämpfe mit dem souveränen Sieger Marcel Räbsamen. ■

ott



JONAS
ERNI

DANIEL
TANNER

WÄDENSWIL GESTALTEN, WIRKUNG ENTFALTEN.



Am 12. April 2026
Jonas Erni und Daniel Tanner in den Stadtrat
und Jonas Erni neu als Stadtpräsident.
Zusammen mit Claudia Bühlmann in den Stadtrat.



Gestaltung: @studio17_creative

Harald
Lenz

Am 12. April in die
Oberstufenschulpflege
und als Präsident

Christoph
Mahler bisher

Andreas
Muheim bisher

Am 12. April 2026 in den Gemeinderat



Zwei Prachtsexemplare und 30 wunderschöne Männer in Hütten

30 jodelnde Männer, die Hände tief in ihren Hosentaschen vergraben, eine Delegation aus Einsiedeln und die Theatertruppe des Männerchors bestritten das diesjährige Chränzli im Hüttner Gemeindesaal.

Text: Alexia Bischof

Bilder: Stefan Baumgartner

Vor einer wunderbaren Tannenwaldkulisse und vor ihrer Dirigentin Jasmin Egli stimmten die gestandenen Mannsbilder das erste Stück ihres Jahreskonzertes an. Die ersten Takte des «Boogie-Woogie» des Männerchors Hütten erklangen überraschenderweise in Englisch, laut dem Applaus eher ein Novum. Eugen Merz, ein Sänger im 2. Tenor, begrüsste das volle Haus und bedankte sich für die grosse Unterstützung durch Familienmitglieder, Freunde, Sponsoren und anderen Vereinen. Nur so seien sieben Aufführungen mit anschliessendem Theater, Tombola und kulinarischem Angebot möglich. Die Dirigentin leitete die Sänger souverän durch die verschiedenen Liedstücke. «Mi Freud» von Jakob Ummel, gefolgt von «Heimatgfühl», einem Chorlied der Band «Heimweh», welches erst noch arrangiert werden musste. Ein wunderbares Stück, eine Art Uraufführung, da dies der Wunsch eines Hochzeitspaars für die kommende Hochzeit ist. Das Publikum gab seinen Segen für den baldigen Kirchenauftakt mittels lautem Applaus. Weiter ging es mit «Bärgblume», einem Jodelli von Emil Herzog. Der Gesang von Edelweiss, Bergzyklam und Enzian berührte jetzt wohl die letzten Zuhörer im Saal. «Am Sonntag wemmer lustig sii» passte zum nebligen Sonntag und wurde bereits im Jahre 1906 geschrieben. «Deshalb hören wir darin auch ein paar Ausdrücke, die nicht mehr so in unserem Wortschatz liegen», wie Dirigentin Jasmin Egli dem Publikum verriet. Das letzte Stück im Programm war ein wunderschönes Lied von ein paar talentierten Solisten – oder «ein talentiertes Lied von ein paar wunderschönen Solisten», wie die Dirigentin keck meinte. «Zrugg zu de Wurzle» von Hanspeter Wüthrich war dann tatsächlich wunderschön. Nach der Zugabe «Engue Gedanke» wäre wohl der richtige Moment



Dirigent Jasmin Egli hat ihre Männer gut im Griff.

für die Anmeldung für das Projekt des Männerchors – «Wädi jodled!» – gewesen: Die Applaudierenden waren in der passenden Stimmung, sangen in Gedanken mit und klopften den Takt still mit ihren Füßen.

Gastauftritte

Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die beiden Auftritte der Delegation vom Kinder-Jodelchörli Einsiedeln. Diese jungen Mädchen und Knaben erlaubten den Männerchörlern eine Pause und

Aus Einsiedeln kam die Delegation vom Kinder-Jodelchörli.



beeindruckten mit ihren Stimmen und ihrer Choreografie. Sie «jüüzlet» traditionelle und neuzeitliche «Jüüzli» und Lieder. Seit zwölf Jahren leitet Agatha Kälin-Schönbächler interessierte Kinder und Jugendliche von sechs bis zwanzig Jahren. Um möglichst vielen einen Auftritt in Hütten zu ermöglichen und auch den Aufwand stemmen zu können, waren es je nach Datum andere Kleininformationen.

Lachen ist gesund

Nach einer Pause, in welcher man Lose für die Tombola kaufen konnte, ging es mit dem Theater los. Ein Lustspiel in 3 Akten, «Euses Prachtsexemplar» von Lukas Bühler wurde aufgeführt. Bearbeitet wurde das Stück von Margrit Fässler, und Hanspeter Schawalder führte Regie.

Die Szenerie spielte in der warmen Stube des Ehepaars Bürli auf dem Erlenhof. Da der Postbote wegen ihres scharfen Wachhunds nicht täglich komme, waren Rechnungen, die Steuererklärung und die Beantwortung einer Anfrage an die Fachzeitschrift «Biofarmer heute» verspätet eingetroffen. Annemiggi Bürli (Irene Marty) freute sich riesig über die positive Antwort, dass ihr Muni Ambros von einem ausgewiesenen Fotografen aufgenommen werden soll. Emmi (Gabriela Nägele) und ihre Schwester Hildi (Nadine Marty) wiederum beschwerten sich, dass eine Kuh von Bürlis in ihrem Garten stehe und sie deswegen zwölf Eier als Genugtuung forderten. Vreni (Margrit Fässler), die treue Magd, mag die beiden nervigen Schwestern gar nicht und meinte, dass es schade sei, dass die beiden dummen Hühner die Eier nicht gleich selber legen können.

Bauer Franz Bürli (Hans Ulrich) und sein Knecht Balz (Dario Wagner) glaubten, dass der Fotograf des Meisters und des bevorstehenden Hochzeitstags wegen auf den Hof komme. Und so diskutierten sie über das mögliche Outfit, gutes Licht und Glanzmittel, welches laut Vorbereitungsaufgaben eingerieben werden sollte. Dass die ganze Männlichkeit sichtbar sein sollte, fanden die beiden Herren dann doch fast ein et-

Martin Bislin, Stadtratskandidat Wädenswil

FREITAG, 30. JANUAR 2026, 18–20 UHR
EISBAHN WÄDENSWIL

Wunsch-Punsch

EINLADUNG ZUM EISSTOCKSCHIESSEN

Liebe Wädenswilerinnen und Wädenswiler

Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit dem Stadtratskandidaten Martin Bislin ins Gespräch zu kommen! Am Eingang der Eisbahn steht eine Wunschbox bereit. Dort können Sie Ihre Ideen und Anliegen für die Zukunft der Stadt Wädenswil mitteilen.

Wir freuen uns auf einen inspirierenden und sportlichen Abend mit Ihnen.

Überparteiliches Komitee
«Martin Bislin in den Stadtrat»



Carrosserie Rusterholz AG

**Reparieren & Gutes tun
Gemeinsam für Deinen Verein**

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein

Mehr Infos: QR-Code scannen →

Jetzt einfach ausprobieren!

Wädi jodled!

CH-Jodeln ist seit Dez. 2025 ein UNESCO Weltkulturerbe! Ab Mai 2026 bietet der Männerchor Hütten allen singfreudigen Wädi-Stimmen an, Jodeln und Begleiten selbst auszuprobieren:

www.maennerchor-huetten.ch/waedi-jodled

Männerchor Hütten

Und hier direkt zum Schnupper-Angebot:

Wir freuen uns auf euch!

**Wirtschaft für Menschen
Nachhaltige Werte schaffen**

In den Gemeinderat

Werner Fuchs	Anna Rappazzo	Clemens Schroedter	Silas Kihm	Andreas Jörger
--------------	---------------	--------------------	------------	----------------

Liste 6 Grünliberale.

Au, Hütten, Schönenberg und Wädenswil

Pierre Rappazzo

zusammen mit Christof Wolfer (auch als Stadtpräsident), Astrid Furrer und Christina Zurfluh

Wieder in den Stadtrat für die Schule

Liste 6 Grünliberale.

Au, Hütten, Schönenberg und Wädenswil

was grenzwertig. Mit Lunzi (Silvan Ulrich), dem zweiten Knecht, machten sie sich gemeinsam an die Massnahmen zum bevorstehenden Shooting. Bald stand das Oberhaupt des Hofes im pinken Bademantel im Raum. Die beiden jungen Nachbarinnen Emmi und Hildi erschienen für die nächste Beschwerde, deponierten rasch einen Korb mit diversen Putzmitteln, weil sie doch tatsächlich ein weiteres Gütterli vergessen hatten und deswegen nochmals nach Hause mussten. Mit dem Fotograf der Fachzeitschrift, Herr Vollenweider (Andreas Staub), traf nun auch gleichzeitig die Kontrolle für die Biohofzertifizierung, Frau Leuenberger (Ruth Dabic), ein. Dummerweise wurden von der Kontrolleurin die Putzmittel der beiden Schwestern entdeckt, währenddessen der Fotograf das ausgewählte Fotomodell suchte. Missverständnisse reihten sich nun aneinander. Biohof, ja oder nein? Wer kommt aufs Foto? Endlich kam es gut. Bio ja, das Foto von Muni Ambros war im Kasten, die beiden nervensägenden Mädchen lagen bewusstlos und still auf dem Sofa, der Hund bellte immer noch und der Nachbar Theo (Melk Ulrich) konnte den Stier vom Erlenhof kaufen. Zwei Prachtsexemplare auf einem Hof seien definitiv eines zuviel, und schliesslich habe sie mit Franz «schon das volle Programm», so die fixfertige Bäuerin Bürli.

Mit grossem Applaus wurden die zehn Schauspielerinnen und -spieler verabschiedet und rundum die Tränen vom Lachen getrocknet. Eine lüpfige



Das aufgeführte Theaterstück war eine Verwechslungskomödie, die die Lachmuskeln ziemlich strapazierte.

Komödie, welche unser Leben durchaus öfters antreffen dürfte. Zeit, die Essensbestellungen zu platzieren und auf die Unterhaltungsmusik «Die lüpfige Chüetriber» zu warten. Bestimmt wurde das Tanzbein geschwungen – der Redaktion liegt die Zeit des Lichterlöschen nicht vor.

Projekt «Wädi jodled!»

Seit Dezember 2025 ist Jodeln immaterielles Weltkulturerbe. Und 2027 feiert der Männer-

chor Hütten sein 120-Jahr-Jubiläum. Diese beiden Ereignisse bewog die Jodler, daraus das Projekt «Wädi jodled!» zu entwickeln.

Ab dem 7. Mai 2026 gibt es vier Schnupper- und Kennenlernproben mit Jasmin Egli im Schulhaus Hütten. Die Proben stehen nicht nur Männern offen, auch Frauen sind sehr willkommen. Jasmin Egli ist professionell ausgebildete Dirigentin, aktive Jodlerin und motivierende Pädagogin – eine sorgfältige Annäherung ans Jodeln ist also gewährleistet. Nachher entscheidet sich jede und jeder, ob er ab Herbst 2026 bei diesem Projekt mitmacht und auch am Abschlusskonzert vom 22. Mai 2027 in der Glärnischhalle in Wädenswil dabei ist.

Das schöne Ansinnen der umtriebigen Hüttner Sänger kann auch mit einer Stimme beim Publikums voting des «Projekt 1816» der Sparcassa 1816 unterstützt werden.

Mit dem Projekt «Wädi jodled!» investiert der Männerchor Hütten nicht nur in seine eigene Zukunft, das Projekt dürfte alle Hüttnerinnen und Hüttner auch näher nach Wädenswil bringen – und umgekehrt. ■

22. Mai 2027: Folklore-Konzert in der Glärnischhalle mit Männerchor Hütten, Projektchor «Wädi jodled!» und Gebr. Steinauer

www.maennerchor-huetten.ch

<https://projekt1816.ch>

Geschichten vom Glück, das sich wie Unglück anfühlt

Peter Stamm zu Gast bei der Lesegesellschaft Wädenswil.

Kann man zum Mars fliegen, indem man sich wochenlang im Keller einbunkert? – Man kann. Vor über siebzig sehr aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern las Peter Stamm am Freitag, den 16. Januar, als Erstes einen längeren Auszug aus seiner Erzählung «Mars», in der sich ein Jugendlicher im Keller des Elternhauses eine Raumstation einrichtet, um dann in Echtzeit zum Mars zu fliegen. Der Junge ist besessen von seiner «Mission». Während er unterwegs zum Mars ist, kommuniziert er mit seinen Eltern, die ein einziges Stockwerk höher wohnen, nur per knappen WhatsApp-Nachrichten.

Das radikale Experiment des Sohnes, das immer mehr zu einer Metapher für die Beziehungsunfähigkeit und die Einsamkeit junger Menschen wird, stellt zunehmend auch die Beziehung der Eltern auf die Probe. Peter Stamm las den Schluss der Geschichte nicht, doch er versicherte, dass es seinen Figuren am

Ende stets besser gehe als am Anfang ... Freimütig erzählte er im Gespräch mit Nicole Dreyfus auch von der Entstehung seiner Geschichten. Die Schauplätze, an denen sie spielen, sind alle recherchiert: Stamm ist zum Beispiel für die Geschichte

«Jump and Run» zweimal zu den Friedenstruppen in den Kosovo gereist, um sich in den dortigen Alltag seiner Helden einfühlen zu können. Er ist fasziniert von Misch- und Übergangssituationen, in denen Menschen versuchen, sich aus Zwängen zu befreien und einem Unbehagen zu entfliehen, aber ohne genau zu wissen, was auf sie zukommt.

Peter Stamm im Gespräch mit Nicole Dreyfus.



Dabei erweist sich Peter Stamm einmal mehr als Meister der kurzen Strecke: Die Erzählungen im Buch «Auf ganz dünnem Eis», das im vergangenen Herbst erschienen ist, sind konzentriert und fokussiert, atmosphärisch dicht, die Figuren sind mit wenigen Strichen scharf gezeichnet, und doch bleibt manches offen. Oder wie es der Autor im Gespräch ausdrückte: «Mich interessiert das Gegenteil einer Netflix-Serie».

Das gilt auf jeden Fall auch für den Text «Wintern», den Stamm zum Abschluss las. Die Erzählung spielt während der nächsten Eiszeit: Ein Klimaforscher, der seit Jahren als Einziger in einem Walliser Ort ausharrt, um Daten zu sammeln, erlebt seinen Aufenthalt in einem alten Schloss als innere Befreiung: Es macht ihm nichts aus, dass ihn die Welt vergessen hat: «Ich bin nicht allein, ich bin der Einzige». Mit dieser Gewissheit im Gepäck macht er sich schliesslich auf den Weg, um durch das entvölkerte Wallis der Rhone zu folgen. Sein Ziel ist das Meer. ■

 Seestrasse 315
8804 Au ZH
staffelmedien.ch

Wir gestalten, produzieren,
kommunizieren und bringen
Ihre Botschaft zum Ziel –
gedruckt & digital

Ihr Partner für
Design, Web & Druck in der Region.



- **Polysportcamp 23.02. – 27.02.2026**
- **Tanzcamp 23.02. – 27.02.2026**

- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> 5 Tage Sport, Spiel und Spass | <input checked="" type="checkbox"/> Verschiedene Sportarten ausprobieren im Polysportcamp |
| 5-14 Jahre Polysport | |
| <input checked="" type="checkbox"/> 7-15 Jahre Tanzen | <input checked="" type="checkbox"/> Tanzspass, Chores einstudieren & Abschluss-Show im Tanzcamp |
| Mo. – Fr. 9:30 – 16:00 Uhr | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Trikot-Set für jedes Kind & Mittagessen inkl. | <input checked="" type="checkbox"/> Action, Spiel, Spass & Bewegung |



**Echte Sicherheit
entsteht hier.**

**Eigenständigkeit durch
regionale Energie.**

Versorgungssicherheit ist kein Zufall.
Durch den konsequenten Ausbau lokaler
Energiequellen (Seewasser, Solar, Biogas)
reduzieren wir Abhängigkeiten und sichern
stabile Preise für Wädenswil.



Zur Webseite

Liste
6

Grünliberale.
Au, Hütten, Schönenberg und Wädenswil

UNTERNEHMER SCHULE

Kooperationspartnerin
 Zürcher
Kantonalbank



unternehmerschule.ch/horgen

**«Bringe dich und
dein Unternehmen auf
das nächste Level.
Es lohnt sich.»**

Unternehmerschule Horgen

The Yarn Hotel Horgen,
jeweils mittwochs von
18.45 – 22.00 Uhr

Hier unverbindlich
informieren.

Nächster
Start:
April 2026



Publireportage



«Kafisatz»: Nachfolge gesucht!

Seit 2012 betreiben Yvonne Flüeler und Claudia Rota das charmante Lokal im Spickel zwischen Gerbe- und Schönenbergstrasse, das sowohl Kaffeebar wie auch Büchergaden ist. «Wir haben damals unseren Traum verwirklicht. Es war immer unser Ziel, in Wädenswil einen gemütlichen Treffpunkt zu erhalten.»

Nun möchten die beiden etwas kürzer treten und suchen auf Frühling 2027 eine Nachfolge. Ein Anliegen der beiden ist, dass der Begegnungsort weiter bestehen bleibt. «Wir sind sicher noch das ganze Jahr 2026 für unsere Kundenschaft da. Für die Zeit danach suchen wir jedoch jetzt eine Nachfolgelösung. Schön wäre, wenn das «Kafisatz» wie bisher weiter besteht. Aber die Kaffeebar könnte auch ohne Buchladen, oder der Buchladen ohne Kaffeebar betrieben werden. Wichtig ist uns, dass unser Herzensprojekt in gute Hände kommt.» Grundsätzlich wären auch andere Nutzungen möglich.

Wichtig für alle Kundinnen und Kunden: Kafisatz-Gutscheine sollten bis Ende Jahr eingelöst werden. Schweizer Bücherbons bleiben schweizweit gültig.

Interessiert? Melde Dich bei Claudia Rota oder Yvonne Flüeler. Telefon 044 780 02 03 info@kafisatz.ch.

Kafisatz

Kaffeebar | Bücher



Samichlaus und Schmutzli «on Ice».



Am «Wädi-Cup» gings hoch her.

Saisonale Highlights auf der Eisbahn Wädenswil

Ein kurzer Rückblick.

Die neue Eisbahn-Saison startete am 11. November 2025 mit der wohlgesinnnten Rede vom Stadtpresidenten Philipp Kutter und den grossartigen Auftritten von zwei Nachwuchstalenten, Akari Eichenberger und Olivia Bacsa, die eine zauberhafte Eiskunstlauf-Darbietung auf dem Eis präsentierten.

Leuchtende Kinderaugen gab es am 6. Dezember als der Samichlaus und Schmutzli die Eisbahn besuchten. Für ein Versli oder gar eine Zeichnung verteilten sie Süsses von der Bäckerei Gantner.

Ein Highlight für Klein und Gross war kurz vor Weihnachten der «Wädi-Cup», das Kinder-Eishockey-Turnier mit Mannschaften aus der Region, die sich auf dem Eis einen Fight lieferten. Sie wurden vom Organisator Luigi Koch, Eishockeyschule Wädenswil, und den Eltern und Grosseltern lautstark angefeuert.

Silvesterapéro auf dem Seeplatz.



Ein Pokal für Fairplay gab es für jedes Team und für die Top 3 Mannschaften eine Medaille. Der Duft von süssem Punsch und Grillwürsten lockte viele hungrige Besuchende an sowie glückliche Kinder nach einem erfolgreichen Turniermorgen.

Vier Mal während der Saison findet auf der Eisbahn die Ice Disco statt. DJ Kevin Goodwin sorgt für rockigen Sound und für immer mehr Teilnehmende. Neu sind farbige Scheinwerfer, die das Eisfeld in knallig bunten Farb-Kombinationen erscheinen lässt. Der Verein Eisbahn ist bedacht immer wieder neue Ideen auszuprobieren. So organisierte er mit DJ Ben eine Ü40-Disco on Ice. Das starke Schneegestöber zog an diesem Abend nicht viele Personen nach draussen, diejenigen, die es doch wagten, fanden es jedoch toll!

Wädenswil feierte den Jahreswechsel mit dem stimmungsvollen Silvesterapéro auf dem Seeplatz, organisiert von der Eisbahn Wädenswil und dem Verkehrsverein Wädenswil. Rund 300 Gäste genossen die festliche Atmosphäre

und ein Cüpli, das von der Stadt Wädenswil gespendiert wurde.

Kurz vor Mitternacht richtete Stadtrat und Stadtpräsidiumskandidat Christof Wolfer einige Worte an die Anwesenden. Er betonte, dass er, trotz der schwierigen weltweiten Lage, in Wädenswil zahlreiche schöne Momente miterleben und positive Entwicklungen begleiten durfte. Kurz vor Mitternacht leitete er den Countdown bis zum Jahreswechsel ein.

Welche Highlights stehen noch an?

Am 7. Februar findet in dieser Saison die letzte Ice Disco mit DJ Kevin Goodwin statt, von 18.00-21.30 Uhr.

Am 15. Februar organisiert die «Neue Fasnachtsgesellschaft» die Kinderfasnacht auf dem Eis. Für maskierte Kinder ist der Eintritt kostenlos. Es gibt Punsch, Hot Dog und vieles mehr. Die Eisbahn ist geöffnet von 12.00-17.30 Uhr.

An diesem Tag ist auch die «Uusschlifte», die Kühlmaschine wird um 18.00 Uhr abgestellt. Dies bedeutet das Saisonende.



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger

Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56

8820 Wädenswil

www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77

info@bodenbelaege-geiger.ch

**Heidi in Wädenswil:
«De Peter hät en gna!»**

**Die Lesegesellschaft
Wädenswil lud zusammen
mit dem Spymuseum Hirzel
am Sonntag, 11. Januar 2026,
das Theater Kanton Zürich
mit «Heidi» nach Wädenswil
ein. Kinder und Erwachsene
füllten das Theater Ticino bis
auf den letzten Platz.**

Mit grosser Spielfreude holten die Schauspieler Annina Walt, Nils Tropus und Antonio Ramón Luque die Kinder ab und führten sie in die Welt von Heidi. Lebendig und lebensnah spielten die drei acht verschiedene Rollen des fast 150 Jahre alten Kinderromans, wobei so auf einmal klar wurde: Der Text hat bis heute nichts an seiner Aktualität eingebüßt. Und auch wenn der knorri ge Alpöhi und die kranke Klara aus Frankfurt gegensätzlicher nicht sein könnten, zweifelten die Kinder im Publikum keinen Moment daran, dass jetzt Klara leidet und dann der Alpöhi allmählich auftaut und sein Heidi lieb gewinnt – beide Rollen sehr überzeugend gespielt von Theaterprofi Nils Tropus. Ebenso glaubhaft waren Fräulein Rottenmeier und der Geissenpeter, verkörpert von Antonio Ramón Luque. Und dann war noch Heidi. Sie liess die Kinder sich mitfreuen, wenn sie sich selbst der glühenden Sonne oder der Bergenjane erfreute.

Und auch Peter, der doch gar nicht lesen konnte und wollte, holte die Aufmerksamkeit des Publikums ab, wenn er plötzlich Sätze zu Alpöhi las, die gar nicht im Buch standen: «Hät Püggel am Füdle und stinkt.» Später schmiss er aus Wut und Eifersucht den Rollstuhl Klaras heimlich über die Felsen. Als Heidi und Klara ihn suchten, liessen es sich die Kinder aus dem Publikum nicht nehmen, auf die Bühne zu rufen: «De Peter hät en gna!»

Und als Klara die frische Geissenmilch anständig, wie das Mädchen aus vornehmem Haus, trank und das Gefäss still wieder deponierte, missfiel das Heidi, worauf sie ihre Freundin höflich aufforderte, den Görps doch bitte noch herzugeben. Laut krachend folgte er. Lachen! Doch am Ende lernte Klara nicht nur zu rülpsern, sondern vor allem eins: gehen und tanzen. Und das war letztlich nicht nur Heidi zu verdanken, sondern vielleicht auch ein wenig Peter, der genauso merkte, wie wichtig Freundschaft ist. e

42. Wädenswiler Sportlerehrung

Samstag
31. Januar 2026

Kulturhalle Glärnisch

Türöffnung 19 Uhr
Sportlerehrungen 20 Uhr
Öffentliche Veranstaltung
Eintritt frei

Showact

Zaubershow von
Marcel Hunziker

IWS

IG WÄDENSWILER
SPORTVEREINE

stadt wädenswil

Trottinetts prägen das Fasnachtsmotto 2026 in Wädenswil

Bei eisigen Temperaturen enthüllte die Neue Fasnachtsgesellschaft Wädenswil (nfg) am Dreikönigstag auf dem Konfetti-Platz das Fasnachtsmotto 2026. Für viele kam es nicht überraschend: Die in Wädenswil kontrovers diskutierten grünen Trottinetts setzten sich gegen alle anderen Motive durch und zieren ab sofort die Plaketten.

Echte Fasnachtsbegeisterung lässt sich von Minustemperaturen nicht bremsen. Diesem Credo folgend fand sich am Dreikönigstag eine stattliche, warm eingepackte Gruppe Fasnächtlerinnen und Fasnächler auf dem Konfetti-Platz ein, um zu erfahren, was denn wohl das Motto der Wädenswiler Fasnacht 2026 sein würde.

Für musikalische Stimmung sorgte die Gruppe «2Step4Fun», die trotz frostiger Bedingungen ihre Instrumente sicher im Griff hatte.

Zur Eröffnung sprach Stefan Langenbacher vom nfg-Vorstand. Er erinnerte an die schwierige Balance, die ein fröhlicher Abend wie dieser bedeutet, während im Land nach dem Unglück in Crans-Montana noch tiefe Trauer herrscht. Gleich-

zeitig würdigte er die Helferinnen und Helfer in Wädenswil und Umgebung. Stellvertretend für alle Retter in Not durfte der eingeladene Kommandant der Feuerwehr

Wädenswil, Caspar Hildebrand, den Dank und den Applaus aller Anwesenden entgegennehmen.

Im zweiten Teil seiner Rede griff Langenbacher die Tradition des Jahresrückblicks auf. Unter dem Hinweis, dass ein Rückblick auf das vielgescholtene Jahr 2025 wohl nicht bei allen gut ankäme, präsentierte er stattdessen was die Schlagzeilen des Jahres 2035 waren und sorgte damit für viele Lacher.

Rolf Baumbach, Leiter Werke der Stadt Wädenswil und so Herr über die Schneepflüge, durfte die Grossplakette entgegennehmen.



Anschliessend stellte Urs Hermann, Fasnachtsurgeist aus Wädenswil, die Motive vor, die es nicht auf die Plakette geschafft hatten – darunter Baustellen, knappe Finanzen und Barbershops. Gewonnen hat ein Thema, das die Gemüter zuletzt erhielt: Die von der Stadt geförderten grünen Trottinetts, die oft achtlos in Hecken oder auf Gehwegen liegen. Die Plakette zeigt einen Schneepflug, der Trottinetts wegäumt. Das Motto lautet:

**Schnee wird's bi öis chuum me gee,
drum bruuchets de Pflueg zum
d Totti zäme nee.**

Rolf Baumbach, Leiter der Werke Wädenswil, und Herr über alle Schneepflüge, nahm die Grossplakette mit Humor entgegen.

Mit der Präsentation endete eine stimmungsvolle Plakettenvernsage. Die Gäste wurden verpflegt und verabschiedeten sich zufrieden in die Wädenswiler Kälte. e

Neues aus der Ochsenschür und Co.

Bereits zum 51. Mal erscheint in Wädenswil der «Gemeine Anläger vom Zürichsee» und nimmt mit viel Satire und Lokalkolorit die jüngsten Begebenheiten rund um Dorf, Politik und Fasnacht auseinander. Herausgeberin ist wie immer die Neue Fasnachtsgesellschaft Wädenswil (nfg).

Text: Sarah Ott

Logischerweise wird auch in dieser Ausgabe schonungslos abgerechnet und nicht gespart mit schrägen, peinlichen und lustigen Geschichten, die sich das ganze letzte Jahr über ereigneten. Auf 16 Seiten wird über Geschehene und oft auch über lieber Ungeschehene berichtet und dabei kein Blatt vor den Mund genommen.

Auf der Titelseite wird vom geplatzten Traum des durchgehenden Seeuferweges berichtet, da der Kanton das Projekt auf Eis legte – sehr zum Leidwesen all jener, die gerne Steuermillionen dafür ausgegeben hätten. Doch Rettung naht von der Schweizer Armee: Da die bestellten F35-Kampfjets noch irgendwo in weiter Ferne (f)liegen, weiss man in Bern nicht, was man mit dem neu angeschafften Flugzeugträger anfangen soll. Also wird dessen Landepiste ab sofort als Seeuferweg zur Verfügung gestellt, mit einem Zugang per Leiter und mit einer millionenteuren Rampe in Planung. Sollten dereinst trotzdem noch irgendwelche Flugzeuge in der Schweiz eintreffen, kann es sein, dass der Seeuferweg zu

Bürozeiten zugunsten des Flugbetriebs nur eingeschränkt nutzbar ist.

Auch gibt es laut Anläger eine neue Software für die Stadtverwaltung. Der Codename heisst «Was machsch grad», und damit sollen abteilungsübergreifende Informationen transparent gemacht und verbessert werden. Die Einführung stösst jedoch auf breite Ablehnung. Es wird befürchtet, dass dies eine verdeckte Überwachungs-Software darstellt. Die Abteilungsleiter drohen nun mit Kündigungen, wenn diese Software eingeführt werden sollte.

Mit grosser Bestürzung und ebensolcher Trauer wird in der Fasnachtszeitung mittels einer Todesanzeige der überraschende Hinschied des beliebten Buchparadies (2000–2025) betrauert. Der letzte grosse Buchladen am Zürichsee erlag einer horrenden Mietzinsforderung von 6700 Franken monatlich, und es trauern dabei viele kleine und

große Kunden, die Mutter Orell Füssli Thalia AG und die auf gesunden Beinen stehenden Schwesternbetriebe.

Legendär endet die Geschichte um die Fritteuse an der Viehprämierung. Beim Nachfüllen von Öl übersah der Verantwortliche den geöffneten Ablaufhahn, worauf sich das flüssige Gold grossflächig auf dem Boden verteilte. Recherchen des Anlägers haben ergeben, dass die aufgebotene

Feuerwehr eine Ölspur errichten musste, damit der Trinkwasservorrat vom Berg nicht mit Frittieröl kontaminiert wurde. Die polizeilichen Ermittlungen zum geöffneten Ablaufhahn laufen noch, Sabotage gilt allerdings als eher unwahrscheinlich.



Diese und noch viele andere wahre und unwahre Geschichten sind nachzulesen im diesjährigen «Anläger vom Zürichsee». Kosten für «Grosswättischwiler en Föifliiber, für Schwanehäsler und nachbarswiler Turnliibler en Schnägg» und ist in diversen Geschäften in Wädenswil, Schönenberg, Hütten, Richterswil und Samstagern erhältlich. ■

Weitere Informationen unter www.nfgw.ch

rüümlig 94 BOULDERN

DIE ANDERE BOULDERHALLE IM RÜTIHOF

4a bis
8a

WWW.RUUMLI.CH

WÄDENSWIL, ZUGERSTR. 162 – BEI OTTO'S

EINZELPERSONEN / PAARE / FAMILIEN AB 14 JAHREN

ANMELDUNG MIT QR-CODE

NEUES JAHR
NEUER SPORT
EINSTEIGER-TRAININGS
INKL. ERFOLGSERLEBNIS



Gratis-Infoveranstaltung für die Generation 60+
mit Ralf Turtschi

Fotografieren nach der Pensionierung

Ein sinnstiftendes Hobby beginnen!

Do, 5. Feb. 2026, 14.15–17 Uhr, Restaurant Rössli, Schönenberg

Anmeldung: Foto-Tevy, Wädenswil, order@tevy.ch, Tel. 044 789 89 10



Wechsel bei den Aktiven Senioren Wädenswil

Der Verein Aktive Senioren bietet seit vielen Jahren mit regelmässigen Vorträgen, Jass- und Boccia-Nachmittagen, Exkursionen und Wanderungen viele Möglichkeiten für Wädenswiler Seniorinnen und Senioren – unter dem Motto «Von Senioren für Senioren». So kann der Verein Mitte Juni 2026 das 40-Jahr-Jubiläum mit einem Anlass-Feuerwerk feiern. Die aktiven Senioren wollen das Zusammensein der älteren Wädenswiler Bevölkerung aktiv fördern und bereichern.

An der Leitungsteam-Sitzung von Mitte November 2025 haben die Aktiven Senioren den bisherigen Präsidenten Erwin Zehnder verabschiedet. Nach der schwierigen Corona-Zeit machte er es sich zur Aufgabe, den Verein bei den älteren und jüngeren Pensionierten mit einem attraktiven Programm wieder populärer zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen und auch die Administration zu reorganisieren.

Mit dem Wechsel zu einem Co-Präsidium freuen sich die Aktiven Senioren Wädenswil auch in Zukunft, Seniorinnen und Senioren in Wädenswil und Umgebung mit interessanten Vorträgen, Exkursionen, Spielnachmittagen und vielem mehr unterhalten zu können. Der grosse Mitgliederzuwachs auf inzwischen über 900 Mitglieder zeigt das Bedürfnis und Interesse eindrücklich auf. Unser Halbjahresprogramm von Januar bis Juli 2026 finden Sie auf der Website www.aktivesenioren-waedenswil.ch. Die ersten Veranstaltungen starten bereits im Januar 2026.

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



DovidaTM
Mein Leben, mein Weg

Nur für kurze Zeit:
auf reguläre
WINTERWARE
ab 3 Artikel 20% Rabatt

Ausgenommen
von dieser Rabattaktion:
Accessoires und Basicartikel



Florhofstrasse 7

8820 Wädenswil

Telefon 043 477 88 55

www.engelundbengel.ch

Gastkommentar: Frohmatt lässt grüssen ...

Mit grosser Neugier konnten wir in diversen Blättern lesen, dass auf dem Areal des Alters- und Pflegeheimes Frohmatt ein zukunftsgerichteter Neubau entstehen soll. Eine Einrichtung für unsreins und ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen. Bravo an die jungen Fachleute und Verwaltungsräte, das freut uns sehr, dass auch für das Alter gesorgt und gebaut wird. Und dazu noch was Positives für das Quartier, da das Projekt sich ideal einfügt und sogar noch ein Treffpunkt mit Gastronomie entstehen soll.

Doch die Freude ist schnell dahin und will nicht mehr so recht aufkommen. Ein rund 40-jähriges Gebäude soll komplett abgerissen, also bodeneben gemacht und damit eine Etappe in der Geschichte der Frohmatt gelöscht werden? Ist das echt so? Ich reibe mir die Augen. Doch das ist wahrhaftig so angesagt und schwarz auf weiss geschrieben. Die Fenster seien nicht mehr dicht und die Duschen und Balkone nicht barrierefrei. Dann sei das Haus auch ganz schlecht isoliert. Das sind schon ganz ernsthafte und fragwürdige Zustände. Dazu sei ja auch eine Sanierung und Anpassung viel, viel teurer als ein kolossaler Neubau, liest man. Das Haus muss daher weg. Wer hat da wohl wem einen Bären aufgebunden? Sind unsere Vertreter in diesem Verwaltungsrat so leichtgläubig oder halt dann einfach zu wenig kritisch? Das passt so gar nicht zur Farbe «grün», dass hier jegliche ökologische Aspekte vom Tisch gewischt werden. Auch Private können sich dies nicht einfach so leisten.

Alles soll dazu noch für die Nutzer bezahlbar bleiben?! Je nach dem aus welcher der Kassen dies finanziert wird: Das Endresultat ist: die Steuerzahler werden ganz brav ihren Anteil leisten – ob direkt aus der Steuerkasse oder über Beiträge im Sozialwesen. Ob sie wollen oder nicht, niemand hat da noch irgend etwas zu sagen. Wer hat damals Ja oder Nein gestimmt, als es um die Auslagerung der Frohmatt ging? Und schon wird das nächste Projekt auch gleichzeitig «angedroht», der Berg und die Stollenweid drängen auch auf ein tolles neues Projekt, dies mit Recht, darf man bemerken. Frohmatt AG lässt grüssen

Paul Rota, besorgter Alt-Stadtrat

Die Grüne Partei Wädenswil lanciert Stadtklima-Initiative

Mit der Lancierung der Stadtklima-Initiative am 9. Januar 2026 setzen die Grünen ein starkes Zeichen für eine lebensfreundlichere Zukunft. Ziel der Initiative ist es, die Bevölkerung besser vor den Folgen der Klimaerwärmung zu schützen und eine nachhaltige, zukunftsfähige Stadt zu gestalten. Dafür sollen bei künftigen Umgestaltungen des öffentlichen Raums vermehrt versiegelte Flächen in begrünte Oasen umgewandelt und neue Bäume gepflanzt werden – zugunsten eines gesunden, lebenswerten Stadtklimas.

Auch in Wädenswil sollen Bewohnerinnen und Bewohner besser vor Hitzeperioden und Starkregen geschützt werden. Am stärksten betroffen sind Kinder, ältere Menschen und Personen mit Vorerkrankungen. Die Initiative setzt genau hier an: In urbanen Wärmeinseln sollen schattenspendende Bäume sowie entsiegelte und begrünte Oberflächen spürbare Abkühlung, saubere Luft und eine bessere Aufenthaltsqualität schaffen.

Die Initiative verlangt, dass die Stadt bei allen Strassenbau- und Hochbauprojekten systematisch prüft, wo neue Grün- und Begegnungsflächen entstehen können. Entsiegelte Flächen mindern die Folgen von Starkregen, Regenwasser kann vor Ort versickern; Bäume spenden Schatten und kühlen durch Verdunstung. So entstehen im Zentrum und in

den Quartieren neue Erholungsräume, wovon auch Gastronomie und Gewerbe profitieren.

Finanzierungsschub durch Stadtklima-Initiative

Damit diese Wirkung nicht punktuell bleibt, braucht es einen gezielten Finanzierungsschub: Der für die nächsten 10 Jahre von der Stadt geplante Kredit von CHF 900 000 für entsprechende Anliegen reicht für den ausgewiesenen Handlungsbedarf nicht aus. Der mit der Initiative beantragte Rahmenkredit von CHF 2,5 Mio. – rund das 2,5-fache – gibt den notwenigen finanziellen Spielraum, so dass zeitnah zahlreiche Massnahmen dort wirksam umgesetzt werden können, wo sie den grössten Nutzen stiften.

Mit dem Ausbau des Wärmenetzes bietet sich zudem eine einmalige

Gelegenheit, Strassen und Plätze im Zentrum klimaresilient und zukunftstauglich umzugestalten.

Auch Private profitieren von der Stadtklima-Initiative: Zum Erhalt des Baumbestandes und zur Entsiegelung und Begrünung von Aussenräumen werden sie kostenlos durch Fachkräfte der Stadt Wädenswil beraten und unterstützt. Der Stadtrat wird im Rahmen des Geschäftsberichtes jährlich über den Stand der Umsetzung informieren.

Immer mehr Städte mit Stadtklima-Initiativen

Mit der Stadtklima-Initiative reiht sich Wädenswil in eine wachsende Anzahl von Städten ein, die ihre Zukunft klimaresilient und menschengerecht gestalten wollen. In St. Gallen, Genf, Chur, Ostermundigen, Bern, Winterthur, Zürich, Biel und Aarau haben ähnliche Initiativen bereits konkrete Verbesserungen für mehr Grün und Lebensqualität bewirkt. Nun geht auch Wädenswil diesen Weg.

Mehr Informationen zur Stadtklima-Initiative und Initiativformulare sind unter stadtklima-waedenswil.ch verfügbar.

Grüne Wädenswil

SP Wädenswil lanciert Wohninitiative

Volksinitiative will «Mehr bezahlbare Wohnungen in Wädenswil».

Ziel der Initiative ist es, den Anteil von Wohnungen im Eigentum gemeinnütziger Wohnbauträger – wie Genossenschaften, die nach dem Prinzip der Kostenmiete arbeiten – bis 2050 auf mindestens 15 Prozent aller Mietwohnungen in Wädenswil zu erhöhen. Selbstgenutztes Wohneigentum ist von dieser Berechnung ausgenommen. Der Stadtrat wird verpflichtet, dem Gemeinderat alle zwei Jahre Bericht über die Entwicklung zu erstatten.

Mit der Initiative reagiert die SP Wädenswil auf die stark steigenden Mietpreise und die wachsende Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum. Gemeinnützige Wohnbauten ermöglichen langfristig tragbare Mieten, fördern die soziale Durchmischung und leisten einen wichtigen Beitrag zu einer lebenswerten und solidarischen Gemeinde.

Standaktion

Die SP Wädenswil lädt die Bevölkerung herzlich ein, sich über die Initiative zu informieren und mit den Initiantinnen und Initianten ins Gespräch zu kommen. Dazu finden jeweils von 9.00–12.00 Uhr Standaktionen mit Unterschriftensammlung statt:

• 07. Februar 2026 – Gerbeplatz

- 07. März 2026 – Gerbeplatz
- 21. März 2026 – Gerbeplatz
- 28. März 2026 – Ort noch offen

Mit dieser Initiative setzt sich die SP Wädenswil konsequent für bezahlbaren Wohnraum ein – für eine Stadt, in der Vielfalt, Zusammenhalt und Lebensqualität wichtiger sind als maximale Rendite.

SP Wädenswil

[www.bezahlbare-wohnungen-waedenswil.ch](http://bezahlbare-wohnungen-waedenswil.ch)

Gemeinderat: Nico Schwerzmann für den zurücktretenden Andreas Gysler (FDP)

Andreas Gysler wurde auf sein Gesuch hin mit Beschluss des Bezirksrats Horgen vom 19. November 2025 per Amtsantritt seines Nachfolgers als Mitglied des Gemeinderats entlassen. Als nächste Ersatzperson stand Nico Schwerzmann

auf der Wahlliste 02 (FDP). Er hat sich bereit erklärt, das Mandat annehmen zu wollen. Damit ist er als Nachfolger für Andreas Gysler als gewählt zu erklären. Andreas Gysler trat sein Amt erst im Sommer 2024 an.

wa

Bezahlbarer Wohnraum – Stadtrat soll Handeln

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum spitzt sich in Wädenswil weiter zu. Nun fordert die Mitte Wädenswil den Stadtrat zum Handeln auf – nicht zum ersten Mal. Dafür lanciert sie eine Petition. Die Unterschriftensammlung ist bereits angelaufen.

Bezahlbarer Wohnraum ist in Wädenswil rar. Familien, junge Erwachsene und ältere Menschen haben zunehmend Mühe, eine Wohnung zu finden, die finanziell tragbar ist. Für die Mitte Wädenswil ist klar: Die Stadt muss jetzt aktiv werden. «Mit einer Petition fordern wir den Stadtrat auf, endlich mehr Verantwortung im Wohnungsbau zu übernehmen. Konkret verlangen wir einen gezielten Erwerb von Grundstücken und Liegenschaften durch die Stadt, um diese für gemeinnützige Wohnbauprojekte zu sichern», sagt Joël Utiger, Gemeinderat der Mitte Wädenswil. Zusammen mit den anderen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der Mitte (Martin Bislin, Ursula Gall und Simon Bass) hat er das Vorhaben lanciert.

Schützi-Areal als geeigneten Standort

Ein zentrales Anliegen ist die Abgabe geeigneter Flächen im Baurecht an Wohnbaugenossenschaften. Dieses Modell ermöglicht langfristig bezahlbare Mieten. Gleichzeitig bleibt die Stadt Eigentümerin des Bodens und kann die Entwicklung aktiv steuern.

Die Mitte hat auch schon ein Areal im Auge, das sich eignen würde. Joël Utiger: «Das Grundstück des Restaurants Schützehaus in der Au.



Die Mitte hat das Grundstück des Restaurants Schützehaus in der Au im Blick. Es steht zum Verkauf und hätte das Potenzial, um darauf günstigen Wohnraum zu schaffen.

Das Schützeli wurde Ende 2025 geschlossen und steht nun zum Verkauf. Es grenzt an einen städtischen Parkplatz und bietet damit das Potenzial für ein attraktives Wohnprojekt und einen Treffpunkt fürs Quartier. Auch Parzellen im Besitz der Landeskirchen, teils in unmittelbarer Nähe zu städtischen Flächen, könnten von der Stadt gekauft und für gemeinnützige Zwecke genutzt werden. Darüber hinaus sollen weitere

geeignete Flächen im Gemeindegebiet geprüft werden.

3 Millionen Franken endlich einsetzen

Die Mitte Wädenswil setzt sich schon lange für günstigen Wohnraum ein. Sie lancierte die Idee einer Mehrgenerationensiedlung im Rötiboden. 2014 stimmte die Wädenswiler Bevölkerung zudem mit rund 72 % Ja-Stimmen einer Volksinitiative zu, mit der die Mitte einen Kredit von 3 Millionen Franken für günstigen Wohnraum forderte. «Geld, das bis heute nicht genutzt wurde und nun für ein gemeinnütziges Wohnprojekt eingesetzt werden könnte», so Utiger. «Wir warten schon lange darauf, dass der Stadtrat mit den 3 Millionen etwas unternimmt.»

Jetzt mithelfen

Die Unterschriftensammlung für die Petition ist bereits im Gange. Neben der laufenden Sammlung sind auch zwei Samstagsaktionen im Wädenswiler Zentrum geplant, damit die Bevölkerung unkompliziert mithelfen kann, günstige Wohnungen in Wädenswil zu schaffen. Wer die Forderungen unterstützen möchte, kann Unterschriftenbögen auf der Website der Mitte Wädenswil runterladen oder per Mail bestellen.

info@die-mitte-waedenswil.ch
waedenswil.die-mitte.ch

Wir sind für Sie da!
Rosenbergstrasse 6
8820 Wädenswil
044 780 66 22

Daniela Flammer

Flammer u. Partner
Versicherung | Vorsorge | Vermögen

Erhard Ziltener

Erfolg durch Erfahrung!
www.flammer-partner.ch

Das Fachgeschäft seit 1949

MALE R
ESTERMANN

044 781 35 18
www.maler-estermann.ch

Richterswil / Wädenswil

GmbH

044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler
schreinerhandwerk

heldner | treuhand
buchhaltung & steuern

angela heldner
marco heldner

persönlich & zuverlässig
für private und kmu

oberdorfstrasse 16, 8820 wädenswil
044 680 10 37 / 079 580 05 52
info@heldnertreuhand.ch / heldner@mhvv.ch

Seemeitli und Seebuebe? Am, im, unter Wasser – die neue Ausstellung der HGW in der Kulturgarage

Für die neue Ausstellung der Historische Gesellschaft

Wädenswil haben die Kuratorinnen Anna Schneider und Rebekka Stutz nach Seemeitli und Seebuebe gefischt und dabei nicht nur Bekanntschaft mit Fischern, Seerettern, Rettungsschwimmerinnen, Seepolizisten, Forschenden, Tauchern und Seglerinnen gemacht, sondern auch viele Geschichten und Gegenstände an Land gezogen. In einem Gespräch, das von der Begeisterung der beiden Kuratorinnen belebt ist, erzählten sie von ihrem vollen Netz an Begegnungen und Erfahrungen.

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Die Menschen am See, ihre Beziehung zum See und ihre Geschichten dazu waren der Ursprung und bilden den Kern dieser Ausstellung.

Eine Vorstellung zu Beginn

Die beiden Kuratorinnen Rebekka Stutz und Anna Schneider haben unterschiedliche Interessen und Ausrichtungen, die sich gut ergänzen. Anna Schneider ist eine freischaffende Kunst- und Fotografiehistorikerin, die hauptberuflich als Archivarin im Staatsarchiv Zug tätig ist. Nebenbei engagiert sie sich in kreativen Projekten wie eben dieser Ausstellung. Sie sagt: «Mich interessieren im Besonderen historische Fotografien. Es macht mir besondere Freude, gerade in einem Kontext wie bei der Vorbereitung dieser Ausstellung, auf alte Fotos zu stossen, die Zeitfenster sind und mir eine Geschichte erzählen – eine Geschichte von damals.»

Rebekka Stutz ist Germanistin und Kunsthistorikerin. Sie ist am

Handwerk interessiert. Auch in der Kunst liegt ihr Fokus auf dem Handwerklichen, darauf, wie etwas entstanden ist. «Gebrauchskunst beziehungsweise Gebrauchsgegenstände interessieren mich sehr. Ihre Materialität interessiert mich, ich will wissen, wie die Dinge entstanden sind. Meine erste Ausstellung, die ich für die Historische Gesellschaft Wädenswil kuratierte, befasste sich genau mit diesem Thema: Made in Wädenswil.» Anna Schneider: «Ich bin der Maulwurf und beginne sofort zu graben, zu recherchieren, wenn sich mir eine Frage stellt. Mein Forschergeist wird geweckt.» Rebekka Stutz ergänzt: «Sie ist der Maulwurf und ich bin der Schmetterling.»

Verschiedene Herangehensweisen – viel partizipative Arbeit

Schnell wird klar, dass es diese verschiedenen Herangehensweisen braucht, um eine solche Ausstellung zu konzipieren. Beide erzählen begeistert davon und geben Einblick

in die verschiedenen Entstehungsprozesse einer solch umfangreichen Ausstellung.

«Wir haben mit der Idee im ersten Quartal 2025 begonnen. Das ist generell schon eher knapp», sagt Rebekka Stutz. «Eine solche Ausstellung von Grund auf zu planen, braucht einiges an Zeit – an Recherche, Ideenentwicklung und Organisation. Wir brauchten auch Zeit, um Leihgaben zusammenzusuchen. Zudem braucht man eine Szenografie, den Ausstellungsbau, das heisst: Wie übertragen wir das Thema visuell in den Raum? Dann ist das Fundraising ein grosses Thema.» Anna Schneider ergänzt: «Uns unterstützten freiwillige Kräfte aus dem Vorstand der HGW, auch beim Aufbau sind wir auf viele Freiwillige angewiesen.»

Rebekka Stutz: «Es sind etwa 50 Freiwillige, die rund 1000 Arbeitsstunden leisten – wenn nicht noch mehr!»

Die Grafik erfordere ebenfalls sehr viel Aufwand. Diese entstehe in Zusammenarbeit mit «Schuwey und Röllin», die ebenfalls einen grossen ehrenamtlichen Beitrag leisten würden.

Man arbeitete in verschiedenen Teams. Ein wichtiger Leitfaden dieser Ausstellung war das partizipative Arbeiten. Man wollte auch Leute aus der Bevölkerung – eben Seemeitli und Seebuebe – mit ins Boot holen. Daraus entstanden vie-

le spannende Geschichten und eine grosse Motivation.

Leitthema

Anna Schneider: «Uns interessierte der Zürichsee – daraus entwickelte sich die Leitfrage und ein Identitätsthema: Was geht der See uns Wädenswilerinnen und Wädenswiler an?»

Rebekka Stutz: «Daraus entwickelten sich weitere Fragestellungen wie: Was wäre, würde der Zürichsee austrocknen? Was, wenn er nicht mehr da wäre? Die Antworten implizieren, was alles da ist und was uns damit verbindet und uns gemeinsam, im Kern, ausmacht.»

Anna Schneider: «So kamen wir zu all den Geschichten.»

Die Kuratorinnen initiierten zusammen mit Christian Winkler, dem Präsidenten der Historischen Gesellschaft, einen Workshop. Dazu durften die Teilnehmenden einen Gegenstand mitbringen – etwas, das sie mit dem See verbindet. Dabei gab es einige Überraschungen, und viele persönliche Geschichten kamen zutage.

Mit den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden dann fünf Fragen ausgearbeitet, um damit Videoproträts zu erstellen. Mit diesen Fragen wurden gezielt Leute angeschrieben. Am Herbstmarkt wurde eine Videobox aufgebaut, in der Freiwillige aller Altersklassen interviewt wurden.

Rebekka Stutz: «Das war ein Experiment mit tollem Ausgang. Schlussendlich standen die Leute an, um ihre interessanten Voten abzugeben – sie waren teilweise neu und facettenreich.»

Herzblut und Humor

Beim Erzählen dieser Prozesse und Erlebnisse wird offensichtlich, mit wie viel Herzblut Stutz und Schneider sich dem Thema widmeten. Die Begeisterung für das Thema und das Erlebte ist omnipräsent und wirkt sehr ansteckend.

Anna Schneider: «Wir haben diese Geschichten gefischt – das Bild mit dem Fischernetz passt gut und verweist auch auf die vielen sprachlichen Wendungen und Metaphern, die rund um den See und das Wasser zu finden sind.» Rebekka Stutz:

Rebekka Stutz (links) und Anna Schneider kuratieren die diesjährige Ausstellung der «Historischen».



Aktive Seniorinnen und Senioren Wädenswil

Klug sind die Betrüger – wir Senioren sind klüger

Cyberkriminalität: Wie gehen wir damit um?

Kpl Thomas Hürlimann
Schwyzer Kantonspolizei

Mittwoch, 11. Februar 2026, 14.30 Uhr

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee
www.aktiveseniorinnen-waedenswil.ch

grüninger & partner gmbh

Werkstatt: Rütiwiesstrasse 3
8820 Wädenswil

Telefon 044 683 24 00
Mobile 079 693 39 66
www.1-mal-1.ch

Ihr Partner für sämtliche Malerarbeiten

REGIOJOBS

Buchungen für den attraktivsten Stellenmarkt für Wädenswil und Richterswil: inserate@waedenswiler-anzeiger.ch oder Tel. 044 680 22 26

Automobilverkaufsberater/in für die Marken Hyundai und Subaru 100%

Über uns:

Wir sind ein mittelgrosser, familiengeführter Garagenbetrieb am linken Zürichseeufer mit den Marken Subaru und Hyundai. Aufgrund steigender Kundendurchgänge suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n Verkaufsberater/in für die Marken Subaru und Hyundai.

Aufgaben:

- Beratung und Betreuung unserer Kunden beim Kauf von Hyundai- und Subaru-Fahrzeugen
- Erstellung von individuellen Angeboten und Finanzierungslösungen
- Begleitung der Kunden von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Fahrzeugübergabe
- Pflege und Ausbau von Kundenbeziehungen
- Aktive Mitwirkung bei Verkaufsförderungsmassnahmen und Events
- Markt- und Wettbewerbsbeobachtung
- Preisausschreibung der Fahrzeuge
- Mitarbeit bei der dauerhaften Ausstellungsgestaltung / Ausstellungsraum-Ordentlichkeit

Qualifikationen:

- Abgeschlossene Ausbildung im Automobilbereich oder vergleichbare Qualifikation
- Erfahrung im Verkauf, idealerweise im Automobilsektor
- Begeisterung für die Marken Hyundai und Subaru sowie deren Produkte
- Kommunikationsstärke und Freude am Umgang mit Kunden
- Selbstständige und zielorientierte Arbeitsweise
- Gültiger Führerausweis der Kategorie B

Vorteile:

- Attraktive Anstellungsbedingungen und leistungsorientierte Vergütung
- Moderne Arbeitsumgebung in einem motivierten Team
- Regelmässige Schulungen und Weiterbildungen
- Spannende Entwicklungsmöglichkeiten in einem wachsenden Unternehmen
- Die Möglichkeit, mit innovativen und zukunftsorientierten Marken zu arbeiten
- Geschäftsauto und attraktive Soziale Leistungen
- Fünf Wochen Ferien

Bewerbungsinformationen:

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Werden Sie Teil des Teams von Autocenter Pao AG und gestalten Sie mit uns die Zukunft der Mobilität!
info@pao-ag.ch

Autocenter Pao AG
Roman Baumann
Industriestrasse 20
8820 Wädenswil
Tel. 044 781 32 32



GEIGER AG

Spenglerei Sanitär Heizung Planung

Wädenswil | Samstagern

Telefon 044 787 08 08

Ihr Partner **für erneuerbare Energien**

Vorhang- & Teppichservice

abholen, reinigen, liefern

Vorhang auf Wunsch abnehmen & anbringen!

Texsana Textilreinigung
Tambourstrasse 1
8833 Samstagern
Tel. 044 683 10 02
www.texsana.ch

Auf unserer Homepage erfahren Sie mehr!
Eine Abholung kann telefonisch, per Mail
oder im Onlineshop angefragt und direkt
gebucht werden.

Henger Immobilien

vermieten verwalten verkaufen

Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

«Das war oft sehr witzig. Wir hatten wirklich sehr viel Spass an dieser Arbeit!»

Beiden ist Humor sehr wichtig. Er erleichterte und bereicherte auch den Austausch mit den vielen Menschen, die sie im Zusammenhang mit dieser Ausstellung getroffen hätten. Da im Fundus der Historischen Gesellschaft kaum etwas zum Thema See zu finden war, mussten themenbezogene Objekte anderswo zusammengesucht werden. Rebekka Stutz: «Wir mussten beim Seerettungsdienst und bei allen See-Vereinen und -Institutionen anklopfen.» Anna Schneider: «Das war ziemlich aufwendig, verhalf uns aber zu vielen interessanten Kontakten, und wir haben viele tolle Objekte bekommen. Diese Objekte sind identitätsstiftend. Darum dienen sie in vielen Klubhäusern als Wandschmuck.»

Historischer Blickwinkel

Ein weiterer Blickwinkel war der historische: Was ist wann, wie und wo am See passiert? Aufschlussreiche Quellen waren im Staats- und Stadtarchiv, beim Gewässerschutz sowie beim AWEL zu finden. Es stellten sich Fragen nach dem Trinkwasser, dem Baden im See, der Schifffahrt – Themen zum Wasser, die nicht nur Wädenswil betreffen, sondern auch eine Verbindung zu den anderen Gemeinden schaffen, denn Wasser kennt keine Gemeindegrenzen.

Anna Schneider: «Wenn Wädenswil beim Gewässerschutz nicht mitmachte, hätte das Auswirkungen auf alle, die am See lebten. Wenn Wädenswil fand, es brauche keine Kanalisation, dann bestrafte das den ganzen See. Solche Zusammenhänge schaffen einen historischen Zugang und erzählen weitere Geschichten, die man im Staats- oder Stadtarchiv nachschauen muss – danach muss man manchmal graben. Da kommt der Maulwurf in mir zum Zuge.» Sie lacht.

Schritt in die Gegenwart

Dieses Jahr wagten die Kuratorinnen zudem den Schritt in die Gegenwart. Sie tausch-

ten sich mit Forschenden der ZHAW aus zur Frage: «Wie können Mikroalgen in der Abwasserreinigung oder der Fischzucht genutzt werden?» In der Ausstellung wird eine solche Algenzucht zu sehen sein, und aus einem speziellen Forschungsprojekt werden Fischknusperli angeboten.

Beide unisono: «So spannen wir den Bogen von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft. Das Schiff hat nun Fahrt aufgenommen. Wir könnten noch unzählige Geschichten erzählen, aber wir hoffen, dass die Begeisterung, die das Aufbauen dieser Ausstellung begleitet hat, auch die Besucherinnen und Besucher zu begeistern vermag.»

Herausforderungen

Zu den grossen Herausforderungen gehört, wie die beiden Kuratorinnen ausführen, das Aufbereiten des vielen gesammelten Materials, sodass es im grossen Ausstellungsraum leicht bekömmlich und interessant für die Besucherinnen und Besucher dargestellt ist. Die recherchierten Geschichten müssen so erzählt werden, dass sie verständlich sind, und sie sollen in einer ansprechenden Form präsentiert werden. Die Ausstellung soll Tiefe haben und zugleich unterhaltend sein.

Was verbindet die Beiden mit dem See?

Rebekka Stutz muss überlegen – nicht, weil ihr nichts in den Sinn kommt, sondern weil sie gar nicht weiss, womit sie anfangen soll:

«Hmm, ja, sehr viel. Ich wohne nicht in Wädenswil, aber ebenfalls in einer Seegemeinde. Ich liebe es zu schwimmen. Ich liebe den See zu jeder Jahreszeit. Ich bin sehr gern am Wasser, allerdings auch an der Sihl. Wasser ist für mich eine enorme Lebensqualität.»

Anna Schneider ist eigentlich kein Seemeitli, wie sie sagt: «Ich bin aus Winterthur. Ich habe eher von aussen auf das Thema geschaut. Aber natürlich mag ich Wasser auch. Man könnte auch erwähnen, dass es tatsächlich Wädenswilerinnen und Wädenswiler gibt, die keinen

besonderen Bezug zum Wasser haben!»

Auch dies habe zu vielen spannenden Gesprächen geführt und ermögliche es, ein Bild vom heutigen Wädenswil zu zeigen.

Seebueb – ein politischer Begriff

Auf jeden Fall sind der See und sein Wasser keine Selbstverständlichkeit. Darüber zu sprechen ist immer interessant. Für diese Ausstellung haben dies «Seemeitli» und «Seebuebe» getan. Dazu ist noch zu erwähnen, dass «Seebuebe» ein politischer Begriff ist. Die Stadtzürcher nannten die Aufmüpfigen vom See «Seebuebe». Ursprünglich war dies im 18. Jahrhundert als Schimpfwort gedacht. Der Begriff begann sich mit der Zeit zu wandeln und wurde schliesslich stolz verwendet – auch in Zürich. Den Begriff «Seemeitli» gab es damals noch nicht.

In die neue Ausstellung der HGW über den See ist so viel Herzblut und Seewasser geflossen, dass jeder Besucherin und jedem Besucher klar wird, wie wichtig der See und sein Wasser für uns alle ist – und dass es keine Selbstverständlichkeit ist, stets sauberes Wasser zu haben und einen See, in dem man schwimmen kann.

Die lebendige Ausstellung hält viele Überraschungen bereit: Führungen durch die Ausstellung, einen geführten Spaziergang zum Thema «Häfen, Abfallberge und Badeplausch», eine Besichtigung des Seewasserwerks Horgen zur Frage «Wo kommt das Trinkwasser her?», eine Ausfahrt mit dem Ledischiff MS Ufnau, einen Zürichsee-Liederabend sowie Ausstellungs-Soirées mit den erwähnten Fischknusperli.

Damit hoffen die Kuratorinnen und die Historische Gesellschaft Wädenswil, den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung viele schöne Erlebnisse zu ermöglichen und sie zugleich zum Nachdenken anzuregen, was jede und jeder persönlich dazu beitragen kann, dass der See so bleibt. ■



Gesundheit ist kein Zufall

Gesundheit ist mehr als Glück oder Gene. Wissenschaftliche Studien zeigen: Ein grosser Teil unserer Gesundheit wird durch unseren Lebensstil bestimmt. Das bedeutet, wir können selbst viel dazu beitragen.

Gesundheit heisst dabei nicht nur, frei von Krankheit zu sein. Sie umfasst auch seelisches Wohlbefinden und soziale Teilhabe. Oder einfach gesagt: sich im eigenen Leben und Körper möglichst gut zu fühlen.

Fünf einfache Bereiche sind dafür besonders wichtig:

1. Bewegung im Alltag

Statt fixer Schrittzhahlen empfehlen Fachpersonen heute täglich 30 bis 60 Minuten Bewegung. Spazieren, Treppensteigen oder Velofahren zählen genauso wie Sport.

2. Pflanzenbetonte Ernährung

Eine Ernährung nach dem Prinzip der Planetary Health Diet setzt auf viel Pflanzliches: Gemüse, Früchte, Hülsenfrüchte, Nüsse und Vollkorn. Das tut Körper und Umwelt gut.

3. Rauchfrei leben

Nicht rauchen oder aufzuhören ist einer der grössten Gewinne für die Gesundheit.

4. Alkohol bewusst geniessen

Wenig und nicht täglich trinken, alkoholfreie Tage einplanen.

5. Positiv durchs Leben gehen

Eine zuversichtliche Haltung, soziale Kontakte und Humor helfen, Belastungen besser zu bewältigen.

Der wichtigste Rat: anfangen. Wählen Sie einen Punkt, der Ihnen leichtfällt. Kleine Schritte wirken, besonders dann, wenn sie langfristig Teil des Alltags werden.



Ernährungstipp:

(Rezept für zwei Personen)

Powermüsli:

1 Apfel, klein geschnitten
1 Banane, klein geschnitten
40g gehackte Baumnüsse (oder andere Nüsse)
60g grobe Haferflocken
2,5 dl Milch oder 250 g Naturjoghurt
Alle Zutaten in eine Schüssel geben, verrühren und geniessen!

Für heute wünsche ich Ihnen einen schönen Januar und weiterhin Gesundheit!

Christine Brombach, ZHAW Wädenswil

Kurzinterview
**5 Fragen an
Martin
Bislin**



Du lebst schon dein ganzes Leben in Wädenswil. Gefällt es dir immer noch?

Ja, sehr. Wädenswil ist meine Heimat, und ich lebe sehr gerne hier.

Was schätzt du besonders an Wädenswil?

Hier ist mein Umfeld, hier fühle ich mich zu Hause. Die Lage am See und die vielen Naherholungsgebiete sind grossartig. Dazu kommt die gute Erschliessung, sowohl mit dem öffentlichen Verkehr als auch mit dem Auto. Wädenswil hat eine gute Infrastruktur mit Schulen, Sportanlagen, Alterszentren und einem vielfältigen Gewerbe. Dank der vielen Vereine ist auch kulturell und sportlich viel los.

Wo siehst du Handlungsbedarf?

In unseren Ortszentren. Läden und Beizen verschwinden, die Zentren verlieren an Leben. Und wenn eine Gewerbefläche frei wird, zieht oft der nächste Barbershop ein. (Das ärgert mich.)

Was kann die Stadt konkret tun?

Den öffentlichen Raum attraktiver gestalten: mit attraktiven Begegnungsstätten und Grünflächen. Wichtig ist auch, dass wir die Vermieter bei der Suche nach guten und passenden Mietern unterstützen. Zudem braucht es mehr Anlässe im Zentrum, die Leben bringen.

Dafür willst du dich als Stadtrat einsetzen?

Ja, versprochen. Wir von der Mitte haben dazu konkrete Vorschläge erarbeitet. Diese stellen wir am 12. März an einem Anlass im City Bistro vor. (Kommt vorbei!)

Martin Bislin tritt bei den Wahlen vom 12. April 2026 für einen Sitz im Stadtrat an.

www.martinbislin.ch

Die Mitte
Wädenswil



2026: Social Media entzieht sich dem Lärm – und belohnt Substanz

Warum ist es relevanter auf Social Media auf das digitale Dauergeplapper zu verzichten? Und warum ist Denken auslösen noch wichtiger geworden?

Von Silvia Wetter *

Als Expertin formuliere ich es bewusst klar: Wer 2026 noch auf Lautstärke über die Kanäle setzt, wird leiser verschwinden als je zuvor. Nicht, weil Social Media an Bedeutung verliert – sondern weil es erwachsen und reifer geworden ist. Die Plattformen haben genug vom digitalen Dauergeplapper. Und die Menschen ebenfalls. Die Algorithmen sind nicht mehr oberflächlich. Sie sind selektiv. Sie erkennen Tiefe, Relevanz und Wirkung. Sichtbarkeit entsteht nicht mehr durch Präsenz, sondern durch Bedeutung. Nicht durch Frequenz, sondern durch Vertrauen. Der grösste Irrtum bleibt hartnäckig: mehr Content bringt mehr Reichweite. Die Realität ist nüchtern: Besserer Content bringt Bindung – und Bindung bringt Reichweite. Meine Goldnuggets für 2026 stammen nicht aus Trendlisten, sondern aus Wirkung, Erfahrung und genauer Beobachtung:

1. Tiefe schlägt Tempo

Plattformen messen längst nicht mehr, ob Du gesehen wirst, sondern wie intensiv. Verweildauer, Saves, Weiterleitungen und echte Interaktion sind die Signale, die zählen. Wer Denken auslöst statt nur Scrollen, wird bevorzugt ausgespielt.

2. Serien statt Strohfeuer

Ein starker Gedanke verdient Kontinuität. Mini-Serien schaffen Orientierung, Erwartung und Rückkehr. Algorithmen erkennen thematische Klarheit – Menschen erkennen Kompetenz. Beides braucht Konsequenz.

3. Die wirkungsvollste Reichweite ist unsichtbar

2026 entscheidet sich Erfolg in privaten Räumen: Direktnachrichten, geteilte Inhalte, geschlossene Communities. Wenn ein Beitrag mit den Worten «Das musst Du lesen» weitergeleitet wird, ist er relevant. Plane Inhalte, die helfen – nicht solche, die gefallen wollen.

4. Kommentare sind Bühne, nicht Dekoration

Nicht die Anzahl zählt, sondern die Qualität. Eine kluge Frage schlägt jede Aufforderung zum Kommentieren. Wer Dialoge ermöglicht, verlängert die Lebensdauer eines Beitrags erheblich.

5. KI ist kein Shortcut, sondern ein Verstärker

KI ohne Persönlichkeit ist sofort erkennbar – und sofort austauschbar. Nutze KI strategisch, aber übersetze jedes Wort in deine Sprache, deinen Rhythmus, deine Haltung. Wenn dein Content nicht nach dir klingt, verliert er an Wert.

6. Perfektion verliert – Haltung gewinnt

Zu glatt wirkt beliebig. Zu perfekt unglaubwürdig. Menschliche Klarheit, Ecken und Verantwortung werden zur Premium-Währung. Wer nichts riskiert, bleibt unsichtbar.

Mein Erfolgs-Code bleibt unverändert

Ich veröffentliche nichts, das ich nicht auch in einem Raum voller kritischer Menschen vertreten würde. Kein Blabla. Keine leeren Versprechen. Keine Angst vor Klarheit. Social Media ist kein Spielplatz mehr – es ist ein Vertrauensraum. Und wer ihn ernst nimmt, wird nicht nur sichtbar, sondern wirksam.

Fazit

Weniger posten. Mehr beweisen. Tiefer denken. Klarer sprechen. Das ist keine Philosophie – das ist die neue und wahre Logik von Reichweite.

Möchtest Du mehr Einblicke? Melde Dich für meinen Newsletter an (2-mal jährlich) via welcome@silviawetter.ch und erhalte aktuelle Trends, Tipps und Best Practices für Dein Business.

Silvia Wetter ist Inhaberin der Agentur Silvia Wetter – inspiriertes Marketing & Social-Media-Beratung in Wädenswil. Mehr unter www.silviawetter.ch

Impressum

Unabhängige Monatszeitung
für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea
Hermann (noe), Sabine Itting (sit),
Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott
(ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:

Somedia Partner AG, 9469 Haag

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publireportagen enthalten. Publireportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied Verband
Schweizer Regionalmedien VSRM

v.s.r.m

printed in
switzerland

RICHTERSWILER ANZEIGER

Marianne Reichel-Frutschi – die Bergmalerin



Die Künstlerin Marianne Reichel-Frutschi malt besonders gerne Berge. Die Berge sind für sie Kraftorte, an denen sie auftanken kann. Sie verbrachte ihre Jugend in Stans und hält sich regelmässig im Berner Oberland auf – das prägte und prägt ihre Liebe zur Bergwelt und beeinflusst ihre künstlerische Arbeit.

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Die zum Teil grossformatigen Bilder von Marianne Reichel-Frutschi entstehen in Mischtechnik aus Acrylfarbe, sind manchmal auch abstrakt, meistens aber in erdigen Farbtönen gehalten. Sie mischt gerne Asche und Sand bei. Aquarelle bilden ebenfalls einen wichtigen Bestandteil ihres Werkes. Skizzenblöcke und Aquarellfarben begleiten die Künstlerin auf Wanderungen und Reisen. Dies ermöglicht ihr, spontane Eindrücke festzuhalten.

Zu ihrer Kunst äussert sich Marianne Reichel-Frutschi folgendermassen:

Du malst immer noch Berge. Was bedeuten sie Dir?

Ja, Berge sind das Hauptthema meines Schaffens. Als Mitglied der Gilde der Schweizer Bergmaler und Bergmalerinnen treffe ich oft Gleichgesinnte zum Gedankenaustausch, und regelmässige Gruppenausstellungen beflügeln mein Schaffen. Die Erhabenheit der Bergwelt erzeugt unterschiedliche Stimmungen. Ich lasse die Emotionen in meine Werke einfließen, damit sie dem Betrachter und der Betrachte-

rin eine individuelle Interpretation ermöglichen.

Gibt es andere Sujets, die Du auch gerne wählst?

Grossformatige abstrakte Kompositionen faszinieren mich ebenso. Mit einer Mischtechnik aus Acrylfarben, Sand und Asche bringe ich innere Stimmungen zum Ausdruck.

Wie hat sich Deine Malerei im Laufe der Jahre entwickelt?

Bereits als Kind entdeckte ich die Liebe zur Malerei. Bildhauer und Maler in der näheren Verwandtschaft unterstützten meine Anfänge. Zeichen- und Malwettbewerbe beflügeln als Kind mein Schaffen. Später stellte die Malerei einen Ausgleich zur Arbeitswelt in der Flug- und Tourismusbranche dar. Inspiration holte ich mir während zahlreicher Reisen, Museumsbesuche und Ferien in den Bergen, besonders im Berner Oberland. Der Besuch von Intensiv-Akademie-Kursen in Österreich sowie diversen Abendkursen in Zürich eröffnete mir immer wieder neue Erkenntnisse und Perspektiven.

Ist die Malerei eine Konstante in Deinem Leben?

Ja, unbedingt. Das Malen im Atelier oder das Skizzieren und Aquarellieren in der freien Natur entrücken mich vom Alltag. Im Brotberuf bin ich pensioniert, als Künstlerin werde ich mit meinem kreativen Arbeiten nie aufhören.

Was sind essenzielle Aussagen, die Du zu Deinem Malen machen möchtest?

Die Bilder sind Mitteilungen aus dem Innern, ein Spiegel der Eindrücke. Die Farbe wirkt als Ausdrucksmittel und Stimmungsträger. Meine Bilder sollen eine Stimmung erzeugen und positive Gefühle hervorrufen. Eine gewisse Ästhetik im Ausdruck ist mir sehr wichtig. Mit einer durchdachten Bildinszenierung, mit Licht, Schatten und Farbkompositionen als Stimmungsträger, möchte ich den Betrachter vom Alltag ablenken.

Werdegang und Ausstellungen

Marianne Reichel-Frutschi ist in Stans NW geboren. Sie besuchte die Handelsmittelschule und schloss sie mit einem Diplom ab. Es folgten Sprachaufenthalte in Neuenburg und London.

Reichel besuchte Zeichen- und Malkurse an der Schule für Gestaltung und an der Volkshochschule Zürich. Sie besuchte Intensiv-Akademie-Kurse in Österreich bei Gerhard Almbauer, Rudolf Hradil, Hebert Mader und Bernhard Vogel.

Marianne Reichel-Frutschi ist freischaffende Künstlerin mit eigenem Atelier in Wädenswil und hat schon an einigen Ausstellungen teilgenommen – Einzel- wie auch Gruppenausstellungen. Sie nimmt regelmässig an den Ausstellungen der Gilde der Schweizer Bergmaler und Bergmalerinnen teil.

2023 wurden schon einmal Bilder von ihr im Kunstmuseum Schönenberg gezeigt. ■

Die Bilder von Marianne Reichel-Frutschi werden seit dem 21. Januar im Kunstmuseum Schönenberg ausgestellt.

Im Kunstkasten Wädenswil verweist ebenfalls ein Werk auf die Ausstellung.

HAUSGEMACHTE NATURALENTEN BEI ERKÄLTUNG



FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

In Ihrer Naturathek finden Sie alles für einen naturgesunden Winter. Sanft und sicher begleiten wir Sie mit dem Besten der Natur, damit Sie der Winter nicht kalt erwischt. Die Naturathek Erkältungsprodukte sind einzigartige Kombinationen natürlicher ätherischer Öle, Essenzen, Tinkturen und Pflanzenextrakte, die Ihren Körper und sein Immunsystem unterstützen. So werden Sie schnell gesund und verbringen den Winter nicht im Bett, sondern können die weissverschneite Pracht gesund und natürlich stark geniessen.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.



Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-sueess.ch

Konzentration und geistige Leistungsfähigkeit stärken

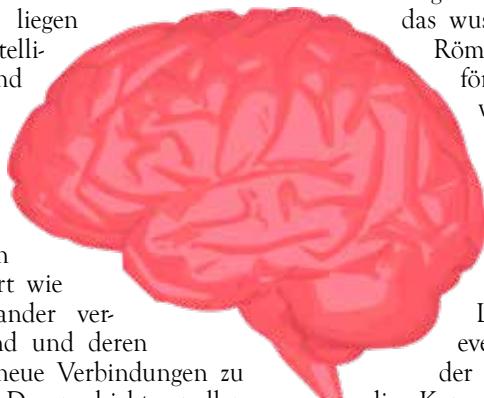
Mit unserem Gehirn verhält es sich wie mit unserer Gesundheit. Wir beschäftigen uns erst damit, wenn es an Grenzen stösst oder nicht so funktioniert wie sonst.

Das menschliche Gehirn besteht bereits ab Geburt aus deutlich über 80 Milliarden Nervenzellen. Heute geht man davon aus, dass sich zumindest in bestimmten Regionen des Gehirns täglich neue Nervenzellen bilden und somit andere ersetzen. Doch wo unsere Talente liegen und wie intelligent jemand ist, hängt nicht von der Anzahl Nervenzellen ab, sondern von der Art wie sie miteinander verbunden sind und deren Fähigkeit, neue Verbindungen zu entwickeln. Das geschieht vor allem durch die Aneignung von neuem Wissen, genügend Schlaf, die richtige Ernährung und genügend Bewegung.

Wer oft und bewusst alte Gewohnheiten fallen lässt, zwingt seine Nervenzellen dazu, sich neu zu vernetzen. Wer fleissig Sudoku trainiert, kann sicherlich eine Meisterschaft in dieser Disziplin erlangen. Aber im Grunde werden hier immer die gleichen Abläufe trainiert. Wer hingegen regelmässig jasst, am besten immer mit neuen Partnern, provoziert neue Vernetzungen und bleibt geistig tendenziell leistungsfähiger.

Geistig auf der Höhe

Unsere geistige Blütezeit erleben wir im frühen Erwachsenenalter zwischen 18 und 26 Jahren. Mit der Zeit wächst unser Erfahrungsschatz. Gepaart mit Motivation, Neugierde und Interesse kann dieses Plus an Erfahrung auch im hohen Alter durchaus zu geistigen Glanzleistungen führen. Gewohnheiten sind in dieser Hinsicht auch nützlich. Wer beim Lernen immer dieselben Bedingungen schafft, wird es einfacher haben, sich Wissen anzueignen. Damit sind banale Faktoren gemeint wie ein aufgeräumter Pult, eine geschlossene Türe mit dem Schild «Bitte nicht stören», ausgewogene Pausen zwischen zwei



Lernblöcken usw. Mit einer kurzen Repetition vor dem Schlaf wird das Wissen noch vertieft, das half schon zu Schulzeiten. Es ist ratsam, auch in intensiven Lern- oder Prüfungsphasen weiterhin Sport zu betreiben. «Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper» – das wussten schon die Römer. Bewegung fördert den Stoffwechsel und baut Stresshormone ab. Mit dem gezielten Einsatz von ätherischen Ölen beim Lernen und eventuell sogar bei der Prüfung kann die Konzentration gesteigert werden. Ein regelmässiger Blutzuckerspiegel hält die Hirnleistung aufrecht. Dazu eignen sich komplexe Kohlenhydrate besser als Traubenzucker, der nur kurz wirkt.

Natürliche Helfer

Natürliche «Helfer» für eine verbesserte geistige Leistung bieten die SchüsslerSalze Nr. 3, 5, 6, 8 oder Ginkgo biloba, erhältlich in Tropfen, Spagyrik-Essenzen oder Dragées. Aber auch ein Ginseng-extrakt wäre hier eine gute Wahl! Verschiedene Vitalstoffe steigern die Konzentration bzw. verbessern das Gedächtnis: B-Vitamine, die Spurenlemente Zink, Mangan, Chrom und Eisen, bestimmte Aminosäuren wie L-Arginin, L-Glutamin, L-Methionin, L-Tryptophan oder Nahrungsergänzungsmittel wie Phosphatidylserin, Lezithin und Cholin. Dazu gibt es deutliche Hinweise, dass eine Ernährung mit weniger Kohlenhydraten für die Leistung unseres Gehirns förderlich ist. Auf jeden Fall aber gilt: Wir haben einen grossen Einfluss auf unsere Hirnleistung, indem wir offen für Neues sind, uns ausgewogen ernähren und uns genügend bewegen.

Wir beraten Sie gerne!
Drogerie Süess,
Julius Jezerniczky & Team

«Wir möchten unseren Kindern gute Werte mit auf den Weg geben»

Daniela Neuhaus und Pascal Sigg sind nach Wädenswil gezogen und in die Reformierte Kirche eingetreten. Hier fühlen sie sich aufgehoben.



Zuhause in Wädenswil, zuhause in der Reformierten Kirchgemeinde: Daniela Neuhaus und Pascal Sigg mit Theo und Benno.

«Ich habe mich in Wädenswil am ersten Tag zuhause gefühlt. Vieles hier ist sehr familiär, auch in der Kirche. Das ist für uns sympathisch.» Dies sagt Pascal Sigg, der vor einiger Zeit mit seiner Frau Daniela und den Söhnen Theo (2½) und Benno (8 Monate) von Zürich nach Wädenswil gezogen ist. Hier hat sich das Paar entschieden in die Reformierte Kirche einzutreten.

In Wädenswil präsent

Daniela ist in Wädenswil reformiert aufgewachsen. Sie hat dann einige Jahre in Zürich gelebt, dort die Kirche «weniger gespürt» und ist ausgetreten. In Wädenswil erlebt

sie die Kirchgemeinde anders: «Man spürt hier die Kirche, sie ist präsent. Sie bietet viel an, gerade für Eltern mit Kindern, das schätzen wir.» Dies hat Daniela motiviert, wieder einzutreten.

Pascal ist in Affoltern am Albis katholisch aufgewachsen und später aus dieser Kirche ausgetreten. «Es waren Erwartungen da, aber ich hatte nie eine spezielle Beziehung zur Katholischen Kirche aufgebaut», blickt er auf diese Zeit zurück. Nun hat er sich für die Reformierte Kirche entschieden. «Ich nehme die Reformierte Kirche in Wädenswil komplett anders wahr, wir haben einfach viele nette Kontakte», begründet er diesen Schritt.

Beziehungen und Austausch

«Das Leben in der Kirchgemeinde ist nicht anonym, man trifft sich und tauscht sich aus», sagt Daniela, die in einem Unternehmen der Maschinenindustrie in der Geschäftsleitung für die Administration und die Finanzen zuständig ist. Auf der Strasse würde man dies weniger machen, ist sie überzeugt. Pascal, von Beruf Jurist, schätzt es, in der Kirchgemeinde neue Beziehungen knüpfen zu können.

Die Familie Sigg Neuhaus wohnt gegenüber von Pfarrer Frank Lehmann und Pfarrerin Salome Probst, «was auch immer wieder zu schönen Begegnungen und interessanten Gesprächen führt». Für Pascal fühlt sich der Umgang in der Kirchgemeinde Wädenswil einfach «ganz natürlich an».

Nicht zuletzt gefällt Daniela auch das Äussere der Kirche, ja das ganze Kirchenviertel. Sohn Theo gefalle es dort ebenfalls, weiss Papa Pascal.

Werte fürs Leben

Warum treten junge Menschen mit kleinen Kindern wie Daniela und Pascal in eine Kirche ein? «Ich finde es gut, wenn die Kinder mit einem positiven Geist, einem positiven Weltbild aufwachsen», sagt Pascal. «Dies nehmen sie mit in die Welt und tragen es hinaus. Auf diesen Geist können sie sich später immer wieder besinnen.»

Genau darum geht es auch Daniela: «Für mich ist es wichtig, den Kindern gute Werte mitzugeben.»

Die Kirche ist für sie «ein Orientierungspunkt» – vom Ort her, wo sie in Wädenswil steht, aber auch im übertragenen Sinn.

Richtiges Mass an Angeboten

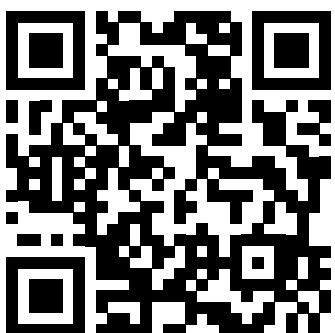
Die Familie Sigg Neuhaus findet, dass die Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil ein gutes Mass an Angeboten bereitstellt. Sie nutzt vor allem die FamilyChurch. «Ich finde sie eine mega coole Sache, da kann man gut mit den Kindern hingehen und den Kindern etwas mitgeben», findet Pascal.

Auch eine Theateraufführung wurde mit Theo schon besucht. Daniela und Pascal wollen aber auch neue Angebote ausprobieren. Zum Beispiel mit den Kindern «Fiire mit de Chliine».

Es wird allen bestimmt gefallen.

Hansjörg Schmid, Kirchenpfleger
Reformierte Kirche Wädenswil

Selber reformiert werden? Scannen Sie den QR-Code!



<https://www.reformiert-werden.ch>

agenda

Sa, 31.01.26 Elternkurs «Familienstärker» – Thema Familienrat

www.giftzwerigli.ch/kurse/128
09.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

Do, 05.02.26 Treffpunkt für betreuende Angehörige

15.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

Sa, 07.02.26 Frauegrüppli – Ab in Ring! – Schnupperboxtraining

www.kirche-waedenswil.ch/veranstaltung/47407
09.00 Uhr, Box-Club Wädenswil, Einsiedlerstrasse 13a

Di, 17.02.26 «Die Wunder der Jahreszeitlichen Veränderung» –

Tonbildschau von Theo Zwygart

13.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

Sa, 21.02.26 Orgelmusik zur Marktzeit mit Zink und Posaune

11.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

Neu im Begegnungsort Au: Madame Frigo gegen Food Waste

Es passiert schnell: Dein Kühlschrank ist gut gefüllt und Du isst spontan bei Freundinnen und Freunden, bestellst eine Pizza oder gehst bald in die Ferien. Die Esswaren in Deinem Kühlschrank häufen sich an, wandern in den Hintergrund und schliesslich in der Tonne. Schade, bestimmt hätte jemand Deine Einkäufe verwerten können. Genau hier helfen Dir die öffentlichen Kühlschränke von Madame Frigo – auch in Wädenswil und in Kooperation mit der katholischen Kirchgemeinde neu im Begegnungsort Bruder Klaus in der Au, Alte Landstrasse 91.

In der Schweiz landet jedes dritte Lebensmittel im Abfall. Das Erstreckende und für viele meist Überraschende dabei ist, dass die Haushalte für einen grossen Teil der Lebensmittelverschwendungen (28%) verantwortlich sind. Zu viel eingekaufte Produkte, abgelaufene Joghurts oder Spaghettireste vom Vorabend. So werden wertvolle Ressourcen verschwendet und die Umwelt stark belastet. Die gute

Nachricht ist, dass schon kleine Verhaltensänderungen Grosses bewirken können.

Teilen statt wegwerfen

Das Konzept der öffentlichen Kühlschränke von Madame Frigo ist simpel: Bring, was Du nicht mehr brauchst, oder schau vorbei, wenn Dir noch etwas fehlt. Die Kühlschränke sind rund um die Uhr zu-



NEU: Bruder Klaus, Alte Landstrasse 91, 8804 Au

Madame Frigo neu beim Bruder Klaus!

Der Frigo konnte am Standort „Alte Steinacherstrasse 7“ in Au leider nicht mehr bleiben und ist nun an einem neuen Standort zu finden.

Neu: Bruder Klaus, Alte Landstrasse 91, 8804 Au

Damit der Frigo weiterhin sauber, nutzbar und offen für alle bleibt, suchen wir noch motivierte Freiwillige, die wöchentlich 15–30 Minuten für Kontrolle und Reinigung übernehmen.

**Interesse oder Fragen?
Melde dich unter
info@madamefrigo.ch**

**Unser Frigo
braucht
dich!**

**MADAME
FRIGO**
madamefrigo.ch



gänglich und können kostenlos von allen Menschen genutzt werden. Die Frigos bieten eine praktische Handlungsmöglichkeit für alle, um den privaten Food Waste in der Schweiz zu minimieren. So kann jede und jeder Einzelne zur Reduktion von Food Waste in der Schweiz beitragen.

Diesem Ziel ist Madame Frigo in den vergangenen Jahren wesentlich näher gerückt. Mit bereits über 180 Standorten, die in der Schweiz verteilt sind, kann massgeblich dazu beigetragen werden die Lebensmittelverschwendungen in der Schweiz zu reduzieren. So konnten im letzten Jahr schätzungsweise 900 Tonnen Lebensmittel vor der Verschwendungen gerettet werden.

700 Freiwillige im Einsatz

Die leuchtend gelben Kühlschränke stossen in der Bevölkerung auf grosses Interesse. Möglich wird der Betrieb durch rund 700 freiwillige Helferinnen und Helfer, die sich ehrenamtlich engagieren. Sie kontrollieren die Kühlschränke regelmässig, sorgen für Sauberkeit und organisieren teilweise auch Abholungen bei lokalen Läden und Bäckereien.

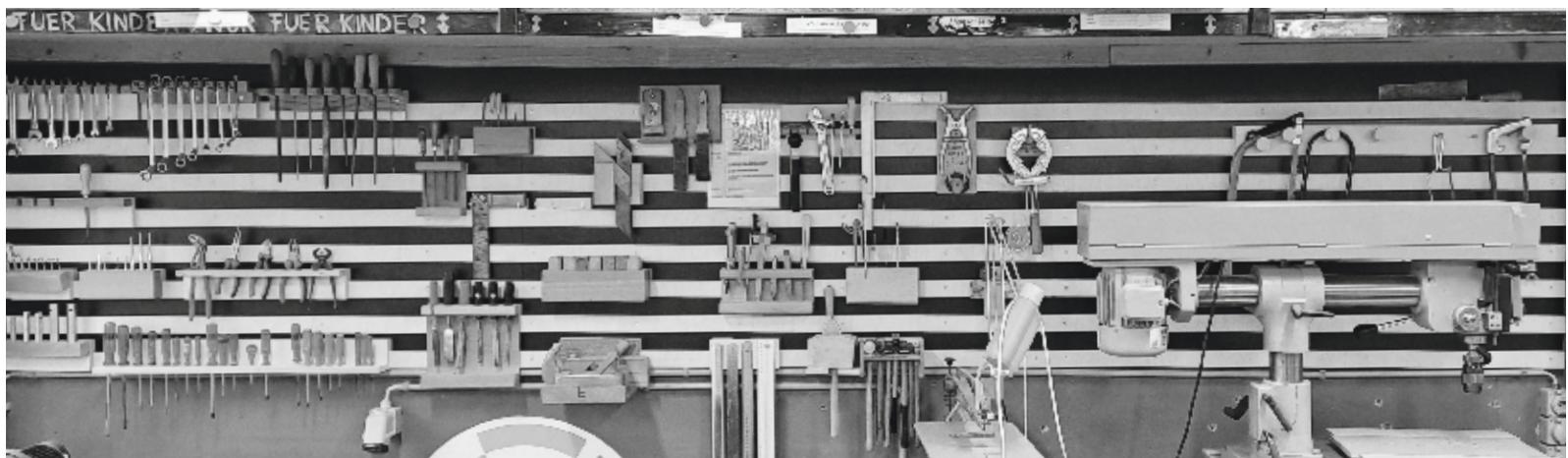
Engagiere Dich in Wädenswil!

Auch in Wädenswil gibt es bereits drei Madame-Frigo-Standorte: An der Gerberstrasse 6, bei der Freizeitanlage an der Tobelrainstrasse 25 und ganz neu beim Begegnungsort Bruder Klaus an der Alten Landstrasse 91 in Au. Im Kanton Zürich sind insgesamt bereits 56 Standorte aktiv.

Damit insbesondere der neue Standort beim Begegnungsort Bruder Klaus zuverlässig betrieben werden kann, sucht Madame Frigo weitere engagierte Freiwillige aus der Region. Der zeitliche Aufwand ist überschaubar: Rund 15 bis 30 Minuten pro Woche genügen, um den Kühlschrank zu kontrollieren und zu reinigen. Vorkenntnisse sind keine nötig, der Einsatz ist flexibel planbar – ein kleiner Beitrag mit grosser Wirkung für ein nachhaltigeres Wädenswil.

Jetzt mitmachen!

Wer sich engagieren möchte oder mehr erfahren will, kann sich direkt bei Madame Frigo melden unter info@madamefrigo.ch. Eine Übersicht aller Standorte findet sich unter madamefrigo.ch/standorte.



Grüezi und Hallo



Anfangs Dezember habe ich die Leitung der Offenen Werkstatt Wädenswil übernehmen dürfen. Mit der Schaffung dieser neuen Stelle bietet die OWW einen fixen Ansprechpartner vor Ort: Als Verein können wir unsere Angebote sichtbarer machen und uns gleichzeitig organisatorisch und inhaltlich weiterentwickeln. Mein eigener Weg war stets schon vom Handwerk geprägt: Ursprünglich habe ich eine Malerlehre abgeschlossen, später war ich rund zehn Jahre im Sozialbereich tätig – immer mit praktischem Bezug. Ich arbeitete mit geflüchteten Jugendlichen in der Arbeitsintegration und im Werkunterricht sowie in einem Wohnheim für Jugendliche als Verantwortlicher der Holzwerkstatt und verschiedener Arbeitsprojekte. Parallel dazu habe ich im September 2025 an der Hochschule Luzern den Bachelor in Sozialer Arbeit mit Vertiefung «Soziokulturelle Animation» abgeschlossen. Im Herbst 2026 starte ich zudem eine berufsbegleitende Weiterbildung (CAS) im Freiwilligenmanagement – denn das grosse freiwillige Engagement ist das Herzstück des 50-jährigen Bestehens der Werkstätten in der Freizeitanlage.

Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit einem tollen Verein und vielen engagierten Freiwilligen das nächste Kapitel der OWW-Geschichte zu schreiben und die Organisation wie auch die Angebote Schritt für Schritt weiterzuentwickeln.

Mario Trescher
Leiter Offene Werkstatt Wädenswil

«Lange Nacht der Werkstätten»: Gelungene Premiere

Ende Oktober öffnete der Verein Offene Werkstatt Wädenswil (OWW) erstmals abends die Türen seiner Werkstätten und Ateliers zur «Langen Nacht der Werkstätten» – und stellte dabei einmal mehr unter Beweis, wie lebendig und vielseitig die lokale Kreativ- und Handwerksszene ist. Unter die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mischten sich auch viele Erwachsene in fantasievollen Halloween-Kostümen, die dem Anlass eine zusätzliche, farbenfrohe Note verliehen.

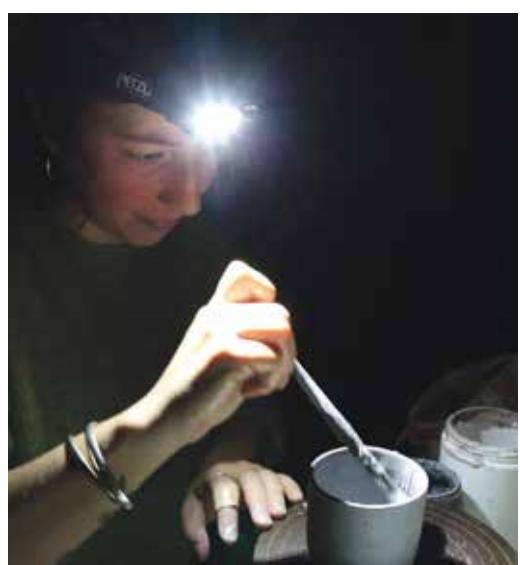
Die Ateliers zogen nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch viele Neugierige an, die einen Blick hinter die Kulissen werfen, mit den Werkstattnutzenden ins Gespräch kommen oder selbst Hand anlegen wollten. Eine willkommene Verschnaufpause bot die erste gemeinsame Unterbrechung: Die würzige Kürbissuppe fand grossen Anklang und sorgte für die nötige Stärkung für den weiteren Verlauf des Abends. Besonders gut besucht war die «Ati-Gruppe», wo sich zahlreiche Teilnehmende mit kleineren Arbeiten und persönlichen Gegenständen beschäftigten. Hier zeigte sich die ganze Vielfalt der individuellen Projekte – von filigranen Schmuckstücken bis zu kunstvollen, experimentellen Konstruktionen. Die Atmosphäre war geprägt von konzentriertem Werken, spontanen Gesprächen und spürbarer Freude am Tun. Auch der Makerspace, der jüngste Bereich des OWW, erfreute sich regen Andrangs. Dank eines ambitionierten Projektteams hat er schon nach kurzer Zeit einen festen Platz in der Werkstattgemeinschaft gefunden.

Neue Werkzeugwand in der Holzwerkstatt
Ein besonderer Programmpunkt prägte die lange Nacht: die gemeinsame Planung und Montage einer neuen Werkzeugwand in der Holzwerkstatt. Bereits am späten Nachmittag fanden sich Interessierte zusammen, um über die optimale Anordnung der Werkzeuge, funktionale Halterungen und ein übersichtliches Layout zu diskutieren. Skizzen wurden gezeichnet, Masse genommen und das Material bereitgestellt. Im Laufe des Abends nahm das Gemeinschaftswerk Schritt für Schritt Gestalt an. Während einige Beteiligte den präzisen Zuschnitt der Tafeln und Halterungen übernahmen, widmeten

sich andere den Bohrungen und der Montage. Die spontane, stets konstruktive Zusammenarbeit erwies sich als besonders fruchtbar: Unterschiedliche Erfahrungen und handwerkliche Stärken ergänzten sich ideal.

In den frühen Morgenstunden konnte die neue Werkzeugwand schliesslich stolz präsentiert werden. Sie überzeugt nicht nur durch eine funktionale und klare Struktur, sondern auch durch ihre handwerklich präzise Ausführung – ein sichtbares Resultat gelebten Gemeinschaftsgeistes.

Die Offene Werkstatt Wädenswil blickt auf eine rundum gelungene Premiere der «Langen Nacht der Werkstätten» zurück: gut besuchte Ateliers, spürbare kreative Energie und ein gemeinsames Projekt, das die Begeisterung für das kollektive Schaffen eindrucksvoll unterstrich. Der Anlass soll am Freitag, 30.10.2026 wiederholt werden.



Kursprogramm

Frühling/Sommer 2026



Maschinenkurs – Einführung in die Holzwerkstatt

Du wirst mit der Holzwerkstatt vertraut gemacht und lernst die Handhabung und Möglichkeiten der stationären Maschinen kennen, damit du diese sicher und optimal einsetzen kannst. Der Kurs eignet sich für AnfängerInnen und ist Voraussetzung für die spätere selbstständige Nutzung der Grossmaschinen in der Holzwerkstatt.

Dauer 3 Abende

Preis 180.– (exkl. Materialkosten)

Drechseln – Einführungskurs und Fortgeschrittenenkurs

Unter fachlicher Anleitung lernst du den Umgang mit der Drechselbank. Du erfährst Wissenswertes über Werkzeuge, Maschinen, Bohrer und die Beschaffenheit der Hölzer. Mit den Erfahrungen und Fertigkeiten aus dem Einführungskurs bist du im Fortgeschrittenenkurs in der Lage, eine Gewürzmühle oder eine Schale zu drechseln.

Dauer je 1 Tag (Samstag bzw. Sonntag)

Preis 150.– (exkl. Materialkosten)

Schweißen für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

Du erlernst die Grundkenntnisse des Schutzgas-Schweißens. Erworbbene Kenntnisse im einfachen Metallbau können durch die Herstellung eines Gegenstandes angewendet und vertieft werden. Der Kurs eignet sich für AnfängerInnen und Fortgeschrittene und ist Voraussetzung für die selbstständige Benützung der Werkstatt.

Dauer 4 Abende

Preis 250.– (exkl. Materialkosten)

Drehkurs – Töpfern an der elektrischen Drehscheibe

Schrittweise erlernst du die Handgriffe des Drehens. Du übst das Zentrieren und Formen von Tassen und Schalen. Nach Bedarf wird das Applizieren und Henkelziehen eingeführt. Im Kurs ist auch Zeit, die selbstgedrehten Gefäße zu glasieren. Wer bereits mit der Drehschreibe vertraut ist, verwirklicht unter Anleitung eigene Ideen.

Dauer 6 Abende

Preis 460.– (exkl. Materialkosten)

Keramische Objekte mit Wulsttechnik

Mit der Wulst-Technik lassen sich kleine und grosse Objekte per Hand aufbauen. In diesem Kurs lernst du die italienische Technik der «Columbini» und wie man daraus unterschiedliche Keramikobjekte fertigt. Die Technik eignet sich sehr gut für Objekte die später auch im Raku gebrannt werden können.

Dauer 3 Abende

Preis 225.– (exkl. Materialkosten)

Nähkurs für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

Unter fachlicher Anleitung näbst du individuell und entsprechend den eigenen Nähkenntnissen deine Garderobe und realisierst dabei deine eigenen Ideen. Im Nähatelier stehen Näh- und Overlockmaschinen zur Verfügung. Der Kurs eignet sich für AnfängerInnen und Fortgeschrittene.

Dauer 8 Vormittage oder Abende

Preis 280.– bzw. 240.– (exkl. Materialkosten)



Aquarellkurs für AnfängerInnen

In diesem Kurs wirst du in die Grundtechniken der Aquarellmalerei eingeführt. Schritt für Schritt wirst du bei der Gestaltung deiner Bilder angeleitet und kannst spielerisch verschiedene Farbkombinationen und Bildkompositionen erkunden.

Dauer 4 Abende

Preis 270.– (exkl. Materialkosten)

Steinschleifen

Du lernst die ersten Schritte der Steinbearbeitung und kannst deinen Stein zuschneiden, schleifen, bohren und polieren und am Ende des Kurses mit nach Hause nehmen. Wer mit den Maschinen bereits vertraut ist, verwirklicht unter Anleitung und mit fachgerechter Hilfestellung eigene Ideen.

Dauer 2 Abende

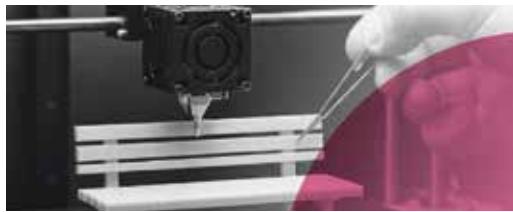
Preis 100.– (exkl. Materialkosten)

Schmuck aus Silber

Du lernst die nötigen Techniken und gestalterischen Grundlagen, um individuelle Schmuckstücke aus Silber nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Dieser Kurs wird fortlaufend angeboten, d.h. du hast die Möglichkeit, anhand eigener Ideen deine Fähigkeiten zu vertiefen und eigene Ideen umzusetzen.

Dauer 6 Abende

Preis 390.– (exkl. Materialkosten)



3D-Drucken lernen – Einführung in den Makerspace

In diesem Kurs lernst du, Modelle zum Druck vorzubereiten, die Handhabung des 3D-Druckers, sowie die wichtigsten Techniken, um später deine eigenen 3D-Druck-Projekte selbstständig im Makerspace zu realisieren. Der Kurs ist Voraussetzung für die spätere selbstständige Nutzung entsprechender Geräte.

Dauer 2 Abende
Preis 120.– (inkl. Materialkosten)



Frühlings- und Osterkarten gestalten – mit Handlettering-light

Gestalte mit einfachen Mitteln deine ganz persönlichen Oster- und Frühlingskarten. Du bekommst Tipps, wie du mit deiner eigenen Handschrift und verschiedenen Gestaltungstechniken deine Ideen umsetzen kannst. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Dauer 1 Abend
Preis 75.– (inkl. Materialkosten)



Resin Druck Formlabs SLA 3D Drucker

In diesem Kurs erweiterst du deine Kenntnisse im 3D-Druck auf unserem Formlabs Form 4 SLA Drucker. Du lernst die Handhabung eines SLA Druckers, die notwendigen Prozessschritte sowie die wichtigsten Techniken, um später deine eigenen 3D-Druck-Projekte selbstständig im Makerspace zu realisieren.

Dauer 1 Abend
Preis 60.– (inkl. Materialkosten)

Einfach vorbeikommen

Du möchtest mal einen Blick in die Werkstätten und Ateilers der Freizeitanlage werfen? Du bist neugierig, was man in den Werkstätten alles machen kann? Oder du hast einfach wieder einmal Lust kreativ zu sein, oder ein konkretes Projekt zu starten? Dann komm einfach vorbei!

Öffnungszeiten Werkstätten

Mo	19:00 – 22:00	Erfahrene Nutzer vor Ort
Di	14:00 – 18:30 18:30 – 22:00	Selbstständiges Arbeiten Fachabend
Mi	14:00 – 18:00 abends	Selbstständiges Arbeiten Kursabend
Do	14:00 – 22:00	Selbstständiges Arbeiten
Fr	geschlossen	
Sa	09:00 – 17:00	Selbstständiges Arbeiten

Die Anlage ist zu den Öffnungszeiten für die selbstständige Nutzung offen. Am Montag- und Dienstagabend stehen erfahrene Vereinsmitglieder oder Fachleute mit Tipps und Tricks zur Verfügung. Damit du die Maschinen und Gerätschaften auch gefahrenlos nutzen kannst, ist je nach Werkstatt das Absolvieren eines Kurses notwendig.

Standort

Freizeitanlage Untermosen
Tobelrainstrasse 25
8820 Wädenswil
www.werkstatt-waedi.ch

Kursdaten

In der Regel finden die Kurse am Mittwochabend statt. Nachstehende Angebote können noch gebucht werden. Zusätzliche Kursdaten werden regelmässig auf unserer Website veröffentlicht.

3D-Drucken lernen – Makerspace

04.03.26 - 11.03.26
08.04.26 - 15.04.26

Resin-Druck

18.03.26 (neu/Fortgeschrittene)
22.04.26 (neu/Fortgeschrittene)

CO2-Laser zum Schneiden und Gravieren

04.02.26 - 11.02.26
25.03.26 - 01.04.26
03.06.26 - 10.06.26

Maschinenkurs – Holzwerkstatt

04.03. - 18.03.2026
08.04. - 22.04.2026
20.05. - 03.06.2026
24.06. - 08.07.2026

Schweissen

08.04. - 29.04.2026
03.06. - 24.06.2026

Drechseln

08.05.2026 (Fachabend)
09.05.2026 (Einführungskurs)
10.05.2026 (Schalen/Fortgeschrittene)

Frühlings- und Osterkarten

20.03.2026 (neu)

Aquarellkurs für Anfänger

04.02. - 25.02.2026 (neu)
02.03. - 23.03.2026 (neu)

Drehkurs – Töpfern an der elektrischen Drehscheibe

20.05.2026 - 03.06.2026 (Fortgeschrittene)
19.08.2026 - 23.09.2026
14.10.2026 - 18.11.2026

Töpfern – Mein eigenes Geschirrprojekt

14.02.2026 - 26.04.2026 (neu)
14.03.2026 - 26.04.2026 (neu)

Keramische Objekte mit Wulsttechnik

25.11.2026 - 09.12.2026

Nähkurs

18.02.2026 - 08.07.2026 (Mittwochmorgen)
02.03.2026 - 29.06.2026 (Montagmorgen)
04.03.2026 - 01.07.2026 (Mittwochabend)

Steinschleifen

04.03. - 11.03.2026
08.04. - 15.04.2026
06.05. - 20.05.2026
03.06. - 10.06.2026

Schmuck aus Silber

04.03.2026 - 08.04.2026

Alle Informationen, aktuelle Termine und Anmeldung unter:
www.werkstatt-waedi.ch

Verein & Events

Frühling/Sommer 2026

Werde Mitglied und unterstütze die «Offene Werkstatt»

Der Verein «Offene Werkstatt Wädenswil» (OWW) betreibt die Werkstätten und Ateliers in der Freizeitanlage. Der Verein bietet nebst einer professionellen Infrastruktur ein umfangreiches Kursprogramm, fachliche Unterstützung bei Projekten und zusammen mit der Dienststelle Soziokultur einen lebendigen Treffpunkt für die gesamte Bevölkerung von Wädenswil und Umgebung.

Mit deiner Mitgliedschaft unterstützt du den Verein «Offene Werkstatt Wädenswil» und hilfst mit, dass die Werkstätten und Ateliers auch in Zukunft allen offen bleiben. Zudem profitierst du von Vergünstigungen bei der Maschinennutzung und hast ein Stimmrecht bei unserer jährlichen Mitgliederversammlung.

Anmeldung unter
www.werkstatt-waedi.ch/verein

Veranstaltungen

- 13. Mrz. 26 Mitgliederversammlung OWW
- 14. Mrz. 26 Repair-Café
- 28. Mrz. 26 Wädenswiler Frühlingsmarkt
- 30. Mai 26 maimai-Fest
- 19. Sep. 26 Tag der offenen Tür
- 24. Okt. 26 Repair-Café
- 30. Okt. 26 Lange Nacht der Werkstätten
- 28. Nov. 26 Wädenswiler Herbstmarkt

Infos unter
www.werkstatt-waedi.ch/events

REPAIR CAFÉ WÄDI

14. März

Freizeitanlage Wädenswil

Tobelrainstrasse 25
8820 Wädenswil

Samstag, 14. März

10:00 - 16:00 Uhr



Ob kleine Holzmöbel, Spielsachen, Schweissnähte, Elektrogeräte, Velos oder Textilwaren: Im Repair Café Wädenswil reparieren und flicken Sie mit Hilfe von freiwilligen Profis kostenlos Ihre Lieblingsobjekte und geniessen dabei Kaffee & Kuchen.

Offene Werkstatt
Wädenswil

Wädi rollt

KONSUMENTEN
SCHUTZ

stadt wädenswil

Merci für die Unterstützung

stadt wädenswil

SWISSPEARL

WÄDENSWILER ANZEIGER

Stutz Medien

Ihr Fotoprofi
Terry

HANGENMOOS

Clientis
Sparcassa 1816

briner garten
PLANEN BAUEN PFLEGEN

hosttech

MULTI
SIGN
Werbetechnik

Grüninger AG
Malerfachbetrieb • Wädenswil

Für eine neue Bäckerei ist ein Top-Standort reserviert



Im neuen Quartier ist für eine Bäckerei mit Café ein attraktives Lokal mit hochwertigem Aussenraum vorgesehen. (Visualisierung Gessner AG)

Der Umbau des Gessner-Areals bringt Veränderungen mit sich, auch für «di alt fabrik». Mit dem Wegzug des «Live-Beck» per Ende Januar 2026 endet ein Kapitel. Gleichzeitig entsteht Raum für Neues: Ein attraktiver Standort für eine andere Bäckerei ist im Neubau bereits reserviert.

Ende Januar 2026 schliesst der Live-Beck in der alten Fabrik. Damit endet seine langjährige Präsenz im Einkaufszentrum. Die Gessner AG als Betreiberin des Zentrums dankt Urs Angehrn und seinem Team für die Zusammenarbeit und wünscht ihnen für ihre weiteren Projekte alles Gute.

Auch sonst ist auf dem Gessner-Areal aktuell vieles im Umbruch. Die

Bauarbeiten für das neue Quartier sowie die parallelen Infrastrukturarbeiten der Stadt Wädenswil stellen alle Beteiligten vor Herausforderungen – insbesondere Betriebe, die seit Jahren hier verwurzelt sind.

Platz für eine neue Bäckerei im Neubau

Die Aussichten hingegen sind attraktiv: Auf dem Gessner-Areal

entstehen neue Gebäude mit Wohnungen, Gewerbe flächen und öffentlichen Aufenthaltsorten. Geschaffen wird ein offenes, lebendiges Quartier mit vielen Grünflächen, das sich gut ins Zentrum von Wädenswil einfügt und einen Mehrwert für die ganze Stadt bietet. Im Neubau ist bewusst ein attraktiver Standort für eine Bäckerei und/oder ein Café reserviert. Es war ursprünglich für den Live-Beck vorgesehen.

Das Lokal befindet sich im Erdgeschoss, gut sichtbar gelegen und mit einem qualitativ hochwertigen Ausenraum. Es soll künftig ein Treffpunkt sein für die Bewohnerinnen und Bewohner der rund 100 neuen Wohnungen – und ein Ort für den täglichen Einkauf.

Wünsche werden berücksichtigt

Für Damian Isler, Delegierter des Verwaltungsrats der Gessner AG ist klar: Eine Bäckerei ist auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil der alten Fabrik: «Deshalb suchen wir Interessierte, die diesen Platz übernehmen und mit einem eigenen, zeitgemässen Konzept beleben möchten», sagt er. Es sei ihm wichtig, so Isler, die Bedürfnisse einer künftigen Bäckerei oder eines Ca-

fébetriebs frühzeitig in die Ausbauplanung einzubeziehen. «So können Anforderungen, Abläufe und Ideen von Anfang an berücksichtigt werden.»

Ergänzend dazu besteht die Möglichkeit, sich bereits während der Übergangsphase im Einkaufszentrum «di alt fabrik» in einem kleineren, kostengünstigen Rahmen zu präsentieren. Diese temporäre Lösung erlaubt es, den Standort kennenzulernen, Erfahrungen zu sammeln und Schritt für Schritt eine Präsenz aufzubauen.

Offen für Gespräche

Die Gessner AG steht interessierten Betrieben für Gespräche gerne zur Verfügung und freut sich auf den Austausch über Ideen, Bedürfnisse und Möglichkeiten.

di alt fabrik

Di alt fabrik
Florhofstrasse 9
8820 Wädenswil

Öffnungszeiten
Montag–Freitag: 08.00–19.00 Uhr
Samstag: 08.00–17.00 Uhr

Grüezi Au! Die Staffel Medien AG schlägt Wurzeln am Zürichsee

Wer in diesen Tagen in Au ZH unterwegs ist, hat vielleicht schon das neue Gesicht der Staffel Medien AG in der Nachbarschaft bemerkt. Als regional verwurzeltes Medienhaus fühlen wir uns hier bereits sehr wohl und freuen uns darauf, die lokale Gemeinschaft mitzugesten.

Was wir machen? Kurz gesagt: Alles, was informiert und verbindet. Wir schlagen die Brücke zwischen der bewährten Welt des Drucks und der modernen digitalen Kommunikation. Ob klassischer Flyer, hochwertiges Magazin für den Verein oder neue Geschäftsdrucksachen – wir bringen Farbe aufs Papier. Gleichzeitig sind wir digital für Sie da, gestalten Websites und erstellen Kunden-Webshops für CI/CD-konforme Bestellungen.

Marconivox: Geschichten, die bewegen

Hinter dem Namen «Marconivox» verbirgt sich unser Team für alles Bewegte. Wir produzieren Videos und Fotos, die nicht nach «Werbung von der Stange» aussehen, sondern echte Geschichten erzählen. Dabei hilft uns unser lokaler Fo-

kus: Wir kennen die Region und wissen, was die Menschen in Wädenswil und Umgebung bewegen.

Besonders wichtig ist uns: Wir sind nicht nur für die grossen Unternehmen da. In unserem Copy-



shop in Au sind auch Privatpersonen herzlich willkommen. Ob eine schnelle Kopie, das Binden einer Abschlussarbeit oder ein spontaner Druckauftrag in kleiner Auflage – kommen Sie einfach vorbei! Bei uns gibt es keine komplizierten Abläufe, sondern echte Menschen, die mitdenken und anpacken.

Die besten Projekte entstehen im persönlichen Gespräch. Deshalb laden wir Sie ein: Lernen Sie uns kennen! Schauen Sie an der Seestrasse 315 auf einen Kaffee vorbei oder rufen Sie uns an.

Wir freuen uns darauf, Teil der Region zu sein und Ihre Ideen mit Ihnen umzusetzen.

Staffel Medien
DRUCK & DIGITAL
Staffel Medien AG
Seestrasse 315
8804 Au ZH
staffelmedien.ch

Pflege im Salon – wertvoll für Haar und Gemüt

Ein Besuch im Coiffeursalon ist für viele längst mehr als ein Termin für Schnitt oder Farbe. Immer mehr Kundinnen und Kunden kommen gezielt, um sich etwas Gutes zu tun – für ihr Haar, aber auch, um sich in entspannter Atmosphäre verwöhnen zu lassen. Spezielle Pflegebehandlungen, die nur im Salon möglich sind, spielen dabei eine immer grösse Rolle.

Wer regelmässig zum Coiffeur geht, kennt den Unterschied: Gepflegtes Haar fühlt sich nicht nur besser an, es sieht auch gesünder aus. Trotzdem stösst die Pflege zu Hause irgendwann an ihre Grenzen. Der Grund ist simpel: Hochwirksame Intensivbehandlungen brauchen professio-

Abschalten, sich verwöhnen lassen und dem Haar das Beste gönnen. Pflegebehandlungen im Coiffeursalon tun auf der ganzen Linie gut.



nelle Produkte, Know-how und Zeit. Genau hier setzt der Salon an.

Warum viele gezielt zur Behandlung kommen

Bei uns an der Oberdorfstrasse gehören solche Wohlfühlbehandlungen bewusst zum Angebot. Viele Kundinnen und Kunden buchen sie gezielt. Nicht nur wegen des sichtbaren Effekts, sondern auch wegen der Auszeit. «Es gibt Menschen, die kommen ganz bewusst zu uns, um abzuschalten und sich verwöhnen zu lassen. Für sie ist der Salon ein Ort, an dem sie sich Zeit für sich nehmen», sagt Karin Gavric, Mitinhaberin von Les Artistes.

Intensive Regeneration für strapazierte Haar

Eine der gefragtesten Anwendungen ist das «Structure Repair Oil Treatment» von La Biosthétique. Die intensive Pflegebehandlung wirkt tief in der Haarstruktur, repariert geschädigte

Bereiche und versorgt das Haar mit wertvollen Lipiden. Das Haar gewinnt an Elastizität, Glanz und Geschmeidigkeit – ohne beschwert zu wirken. «Gerade bei trockenem oder strapaziertem Haar sehen wir nach der Behandlung sofort einen Unterschied», so die Expertin.

«Botox» für das Haar

Ebenfalls sehr gefragt ist das sogenannte «Botox für das Haar» von Sono. Die Behandlung baut das Haar von innen auf, glättet die Oberfläche und sorgt für mehr Fülle und Ruhe im Haarbild. Besonders feines, müdes oder krauses Haar profitiert davon. «Viele sind überrascht, wie ruhig und gesund sich das Haar danach anfühlt – und wie lange der Effekt anhält», sagt Karin Gavric.

Eine Auszeit mit nachhaltigem Effekt

Was all diese Behandlungen gemeinsam haben: Sie lassen sich nicht einfach zu Hause durchführen. Die Kombination aus professionellen Produkten, individueller Analyse und gezielter Anwendung macht den Unterschied. Für viele ist der Salon deshalb längst mehr als ein Ort für einen neuen Haarschnitt – er ist eine kleine Auszeit vom Alltag, die sichtbar und spürbar wirkt.

Intercoiffure Les Artistes

Alexandra's Fusspflege

Fusspflege
Reflexzonenmassage

Alexandra Gwerder-Fegble
Riedhofstrasse 23
8804 Au ZH



079 288 80 85

Esalen® Massage

Die Kunst der bewussten Berührung
empfiehlt sich besonders bei:

- Stress und Hektik
- chronische Nacken und Rückenschmerzen
- Kopfschmerzen und Migräne
- Muskelverspannungen und Gelenkschmerzen

Lassen Sie sich dieses besondere Erlebnis nicht entgehen und verwöhnen Sie sich doch einfach mal.

Julia Ziegenhagen-Kuhn
Pfannenstielstrasse 3
8820 Wädenswil
Tel. 044 780 75 42
www.kleineoase.ch

PANAMA
TANZSCHULE
Weberrütistrasse 4, 8833 Samstagern
Madeleine Buntschu
buntschu@tanz-panama.ch
www.tanz-panama.ch
044 784 74 24 / 079 355 64 74

ANGEBOTE
TANZKURSE
PRIVATLEKTIIONEN
ZUMBA
TRAMPOLIN

LES
ARTISTES
INTERCOIFFURE
since 1991

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



Tradition trifft Zukunft: Eigentümerwechsel und neue Automarke bei der Seegarage Müller AG in Horgen

Mit dem Eigentümerwechsel per 1. Januar 2026 stellt die Seegarage Müller AG in Horgen die Weichen für die Zukunft. Gleichzeitig erweitert der Betrieb sein Angebot mit der neuen Marke MG und lädt Ende Januar zu einem Tag der offenen Tür ein.

Seit über 60 Jahren steht die Seegarage Müller AG für persönliche Beratung, Verlässlichkeit und langjährige Kundenbeziehungen. Gepründet wurde der Betrieb 1963 von Hans-Ulrich Müller und über Jahrzehnte hinweg als Familienunternehmen geführt. Im Jahr 2000 übernahm Markus Müller die Verantwortung und entwickelte den Betrieb mit grossem Engagement weiter.

Für den langjährigen Inhaber ist der Zeitpunkt nun gekommen, sich aus dem aktiven Berufsleben zurückzuziehen. Die Übergabe seines Lebenswerks war ein sorgfältig geplanter Schritt. Entsprechend wichtig war es, eine nachhaltige Nachfolgelösung zu finden, die nicht nur wirtschaftlich überzeugt, sondern auch die Werte der Seegarage Müller AG respektiert und weiterträgt.

Per 1. Januar 2026 ist die Seegarage Müller AG an die Karby Group AG übergegangen. Der neue Eigentümer, Gökhan Karabay, begleitet das Unternehmen strategisch. Als Delegierter des Verwaltungsrates bringt Marco C. Grava sein sehr umfassendes Automobilbranchen Know-how in die Weiterentwicklung des Betriebs ein. Gemeinsam mit Geschäftsleiter Martin Hunziker wird die Seegarage Müller AG verantwortungsvoll weitergeführt – mit grossem Respekt vor der über Jahrzehnte gelebten Tradition.

tungsrates bringt Marco C. Grava sein sehr umfassendes Automobilbranchen Know-how in die Weiterentwicklung des Betriebs ein. Gemeinsam mit Geschäftsleiter Martin Hunziker wird die Seegarage Müller AG verantwortungsvoll weitergeführt – mit grossem Respekt vor der über Jahrzehnte gelebten Tradition.

Schlüsselübergabe der Seegarage Müller AG: Marco C. Grava, Gökhan Karabay, Markus Müller und Martin Hunziker (v.l.n.r.).



Für Kundinnen und Kunden bleibt dabei vieles unverändert: Die vertrauten Ansprechpartner bleiben alle bestehen, der persönliche Service, die Kundennähe sowie die hohe Qualität der Dienstleistungen stehen auch weiterhin im Mittelpunkt. Gleichzeitig setzt die Seegarage Müller AG bewusst neue Akzente. Ein zentrales Element der Weiterentwicklung ist die Aufnahme der zusätzlichen Marke MG in das bestehende Portfolio. Mit MG erweitert der Betrieb sein Angebot um eine moderne Fahrzeugmarke, die das bestehende Angebot sinnvoll sowie

mit einem sehr attraktiven Preis-Leistungs-Angebot ergänzt und den Anspruch unterstreicht, auch künftig auf die aktuellen Entwicklungen im Automobilmarkt einzugehen.

Anlässlich der Einführung der Marke MG lädt die Seegarage Müller AG am Samstag, 31. Januar 2026, zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 9.00 bis 17.00 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, den Betrieb kennenzulernen und sich vor Ort ein Bild von den neuen MG-Modellen zu machen. Probefahrten mit verschiedenen Fahrzeugen sind direkt vor Ort möglich. Für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher ist ebenfalls gesorgt.

Der Eigentümerwechsel und die Einführung der neuen Marke markieren einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Seegarage Müller AG – mit dem klaren Ziel, Bewährtes zu erhalten und den Blick zugleich in die Zukunft zu richten.

SEEGARAGE MÜLLER AG
Seegarage Müller AG
Peugeot-, Ford-, MG-Vertretung
Seestrasse 340, 8810 Horgen
Tel. 044 718 20 30
www.seegaragemueller.ch

Grosses Herz für Seniorinnen und Senioren

«Gschänkli für Senioren» erfüllte über 4000 Weihnachtswünsche.

Die Aktion «Gschänkli für Senioren» brachte auch in diesem Jahr viel Freude und berührende Momente. Rund 4000 einsame und bedürftige Seniorinnen und Senioren in der Schweiz haben ein Geschenk erhalten, 612 allein in der Region Obersee/Linth. Initiiert und organisiert wurde die Aktion von der privaten Spitex Dovida.

Die Wünsche der Seniorinnen und Senioren hingen in der Adventszeit an schweizweit rund 30 Weihnachtswunsch-Bäumen an gut frequentierten Standorten, 2 davon in Wädenswil und Uznach. Die «Wichtel» konnten die Zettel abnehmen und die Päckchen mit den Wünschen und einer allfälligen persö-

lichen Grussbotschaft wieder vor Ort abgeben. Pünktlich zum Fest werden die Seniorinnen und Senioren in jedem Jahr beschenkt.

Die Wünsche waren vielfältig –

«Gschänkli für Senioren» bereitet Freude – Beschenkten und Schenkenden gleichermaßen.



beispielsweise Socken, Malstifte, Pflegeprodukte oder Schals. Kleine Aufmerksamkeiten, die grosse Freude auslösen.

Durchgeführt wird «Gschänkli für Senioren» von Dovida in enger Zusammenarbeit mit vielen lokalen gemeinnützigen Vereinen und Organisationen wie Kirchen, Alters- und Pflegeheimen, Sozial-, Entlastungs- oder Spitex-Diensten. Diese wählen die Seniorinnen und Senioren aufgrund ihrer persönlichen Situation aus. Sascha Burghardt, Niederlassungsleiter bei Dovida in Lachen, sagt dazu: «Wir danken unseren Partnern und vor allem den zahlreichen grosszügigen Wichteln, die in der Region mitgemacht haben. Sie ermöglichen es, dass «Gschänkli für Senioren» Jahr für Jahr so vielen einsamen Seniorinnen und Senioren

riesige Freude bereitet. Ein fürsorgliches Miteinander, das für unsere Gesellschaft so wertvoll ist.»

«Gschänkli für Senioren» basiert auf dem Kreis der Fürsorge von Dovida: Einer Philosophie, die den Einzelnen ins Zentrum stellt, umgeben von einem Umfeld, das sich den individuellen Bedürfnissen anpasst und Geborgenheit schenkt.

Dovida
Mein Leben, mein Weg

Für weitere Informationen:
Sascha Burghardt, Niederlassungsleiter Dovida Lachen
Dovida-SeniorenDiensteSchweizAG
Tel. 055 611 60 32
sascha-burghardt@dovida.ch

School Trophy für Tischtennis-Begeisterte

Einmal mehr organisiert die Nachwuchsabteilung des Tischtennis-Clubs am Samstag, 7. Februar, die Wädenswiler «School Trophy 2026»!

Die Schülerinnen und Schüler Wädenswils und Umgebung sind eingeladen, sich in der Sporthalle Glärnisch mit Gleichaltrigen beim traditionellen «Schülerturnier» zu messen. Mädchen und Knaben werden in verschiedenen Alterskategorien am Morgen in Qualifikationsgruppen gegeneinander antreten, anschliessend dann am Nachmittag in der Hauptrunde die vorderen Ränge noch ausspielen. Auf gegen 30 Tischen werden am ersten Februarstag die Schülerinnen und

Schüler optimale Bedingungen vorfinden, um ihre spielerischen Talente zu zeigen. Die Besten qualifizieren sich für die Kantonalausscheidung, die dann im April ebenfalls in Wädenswil ausgetragen wird.

Unter dem Patronat der Clientis Sparcassa 1816

Wichtige Partnerin des TTCW ist regelmässig die Sparcassa 1816, die die Nachwuchsveranstaltung

grosszügig unterstützt und so den Kindern und Jugendlichen eine kostenlose Teilnahme ermöglicht. Gleichzeitig dürfen sich die Titelträgerinnen und Titelträger über einen 50-Franken-Gutschein der Sparcassa 1816 freuen. Zudem dürfen die jeweils drei Erstplatzierten jeder Kategorie mit einem schönen Naturalpreis rechnen.

Die Ausschreibung mit den Meldeunterlagen sind bereits Anfang Januar an die Schulleitungen zur Weiterleitung an die Klassenlehrpersonen verschickt worden. Wer sich nicht in diesem Rahmen hat anmelden können, meldet sich direkt selbst per E-Mail an. Die exak-

ten Angaben sind dem Inserat in dieser Zeitung zu entnehmen oder aus dem QR-Code zu lesen.

Regelkenntnisse vorausgesetzt

Minimale Regelkenntnisse sind eine wichtige Teilnahmebedingung - auch für die Jüngsten. Die Teilnehmenden zählen ihre Partien grundsätzlich jeweils selbst.

Die wichtigsten Regeln sind:

Aufschlag

Der Aufschläger muss den Ball mit dem Schläger so spielen, dass er zuerst auf der eigenen und dann auf der gegnerischen Tischhälfte aufspringt.

Jede Spielerin schlägt je zweimal auf, dann wechselt das Aufschlagrecht zum Gegner. Eine Ausnahme gibt es in der Satzverlängerung: Ab 10 zu 10 wird abwechselnd aufgeschlagen!

Ballwechsel

Bevor der Ball gespielt wird, darf er nur einmal auf der eigenen Tischhälfte aufgesprungen sein.

Es ist nicht erlaubt, den Ball wie beim Tennis «volley» aus der Luft anzunehmen.

Satz

- Ein Satz wird von jener Spielerin gewonnen, die zuerst 11 Punkte erzielt hat.
- Haben beide Spieler 10 Punkte erreicht, geht es in die Satzverlängerung: Es gewinnt derjenige den Satz, der zuerst mit 2 Punkten Vorsprung führt, z.B. 12:10, 13:11 usw.

Spiel

- Ein Spiel besteht aus mehreren Sätzen.

Ausgerüstet mit einem Tischtennisschläger, üblicher Sportkleidung und Hallenschuhen steht einer Teilnahme nichts im Wege.

Tischtennis- Schülerturnier

für Mädchen und Knaben (ohne STT-Lizenz)

Samstag, 7. Februar 2026

09.15 bis 12.00 Uhr Qualifikation

13.00 bis 16.00 Uhr Finalrunden

Sporthalle Glärnisch

Teilnahme gratis!

Kat. U15: 2011/2012

Kat. U13: 2013/2014

Kat. U11: 2015/2016

Kat. U9: 2017 und jünger



Patronat:

Clientis Sparcassa 1816

► **Naturalpreise für die drei Erstklassierten jeder Kategorie.** ◀

Anmeldung an schooltrophy@ttcw.ch bis spätestens Freitag, 30. Januar 2026 mit folgenden Angaben:

**Name, Vorname • Mädchen/Knabe
Geburtsdatum • Adresse • E-mail**



Zwei Interviews – Zwei Frauen – Zwei Riegen

Mirjam, Du warst im Verein eine erfolgreiche Geräteturnerin. Wie bist Du schliesslich zum Volleyball gekommen?

Also, neben dem Geräteturnen war ich auch noch im Vereinsgeräteturnen aktiv, welches sich immer mit der Fitnessriege aufwärmt. Eines Tages kamen die Volleyball-Damen vorbei und suchten Unterstützung für ein Turnier. Ich meldete mich

Die Riege wurde 2006 gegründet und lange von Evelyn Linsi geleitet. Was hat Dich motiviert, die Leitung dieser Riege zu übernehmen?

Im Verein Wädi-Volley lernte ich viele spannende Übungen kennen und konnte an meiner Technik feilen.

Unsere TVW-Volleyballriege ist eine richtig coole, bunt gemischte

nieren! Es ist immer wieder schön, bekannte Gesichter zu sehen und sich auszutauschen. Und was die Resultate betrifft, lasse ich mich gerne überraschen.

und leite nun seit 1992 das «Turnen für Alle».

Wird man nie Turnvereinmüde?

Nein, überhaupt nicht! Ich bleibe selbst in Bewegung, treffe tolle Menschen und fühle mich als Teil einer lebendigen Gemeinschaft.

Wie hat sich das Turnen für Alle, zu Anfangszeiten «Turnen für Jedermann» genannt, seither gewandelt?

Dass die Teilnehmendenzahl langsam zurückgeht, fällt natürlich auf. Fitnesscenter mit flexibleren Trainingszeiten und die Covid-Jahre haben da sicher ihren Teil beigetragen. Umso schöner ist es, dass wir die Teilnehmenden, die bleiben, mit viel Engagement und Freude weiterhin begeistern können.

Aber das könntest Du doch auch einfacher haben, in dem Du einfach nur ein TVW-Mitglied bist?

Natürlich könnte ich mich auch selbst bewegen, aber vielen Menschen hilft es, wenn jemand sie begleitet. Für sie da zu sein und sie

Für wen ist die Riege besonders geeignet?

Eigentlich für alle, die Freude an der Bewegung haben. Egal, ob jung



Mirjam Thür ist seit 2025 Hauptleiterin der Volleyballriege Frauen.

spontan, und kurze Zeit später war ich Mitglied der Volleyballriege.

Damit unsere Leserinnen und Leser Deine sportliche Entwicklung besser einordnen können: Kannst Du uns kurz durch Deine wichtigsten turnerischen Stationen seit 1986 führen?

Mein turnerischer Weg begann im Mutter-Kind-Turnen und führte mich über die Mädchenriege, das Gerät- und Vereinsgeräteturnen sowie die Fitnessriege schliesslich zu den Volleyball-Damen. Neben meiner aktiven Teilnahme übernahm ich früh Verantwortung als Leiterin: Im Geräteturnen war ich als Hilfsleiterin, Leiterin und Hauptleiterin tätig, im Geräteturnen Breitensport als Hilfsleiterin und aktuell leite ich die Volleyballriege.

Wow, das ist ja eine beeindruckende Leistung! Welche Bedeutung hat der Turnverein für Dich persönlich?

Der Turnverein bedeutet mir sehr viel. Ich mag es, mich zu bewegen und gemeinsam Sport zu treiben. Wir sind hier wie eine grosse Familie. Viele Mitglieder kenne ich schon seit Jahren, und diese typische Ver einsatmosphäre schätze ich sehr.

Gruppe im Alter zwischen 20 und 67 Jahren. Ich wollte, dass sie so bestehen bleibt, wie sie ist, weshalb ich mich entschloss, die Leitung zu übernehmen.

Und was gefällt Dir persönlich am meisten an der Volleyballriege?

Am meisten mag ich unsere durchmischte Gruppe und die gemeinsame Freude am Volleyball. Besonders schätze ich auch die Teilnahme an externen Turnieren sowie unser traditionelles heimisches Turnier am Bettag.

Welche Ambitionen hast Du mit der Riege?

Mein grösstes Ziel ist, dass meine Volleyballerinnen durch mein Training weiterhin mit Freude und Spass Volleyball spielen. Mit neuen Übungen möchte ich uns spielerisch weiterentwickeln und auch in Zukunft an Turnieren teilnehmen. Über neue Mitglieder würde ich mich sehr freuen.

Gegen welches bekannte Frauen- team würdest Du gerne einmal antreten und wie, glaubst Du, würde das Spiel am Ende ausgehen?

Ganz klar die Begegnungen mit unseren Gegnerinnen an den Tur-



Maya Fässler ist seit 1992 Riegenleiterin der «Turnen für Alle»-Riege.

zu unterstützen, bereitet mir grosse Freude.

Wie bist Du selbst zum Turnverein gekommen?

Meine TVW-Karriere startete im Vereinsgeräteturnen der Damenriege. Dort waren die Anforderungen etwas entspannter, was mir den Einstieg sehr erleichterte.

Und wie gings weiter?

Ich übernahm die Leitung des Vereinsgeräteturnen und war später auch noch eine Zeit lang im Vorstand der Damenriege in der Technischen Kommission aktiv, spielte bei den TVW-Volleyball-Damen

oder älter, fit oder gemütlich. Jede Leiterperson gestaltet ein abwechslungsreiches Training mit Aufwärm-, Ausdauer-, Kraft- oder Koordinationsübungen sowie Stretching. Jede und jeder turnt im eigenen Tempo. Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht nötig, ebenso wenig eine An- oder Abmeldung.

Was würdest Du einer Person sagen, die überlegt, zu kommen, sich aber noch nicht ganz traut?

Unsere Lektionen sind gut strukturiert, völlig ohne Druck. Man kann jederzeit einsteigen. An- oder anmelden muss man sich nicht. Einfach vorbeikommen und mitmachen!

Vorbereitung auf die Rückrunde

Herren 1

Ende Januar wird das Team erstmals trainieren, und es sind diverse Trainingspartien geplant. So messen sie sich mit Ibach (2. Liga Inter), Mutschellen (2. Liga), Siebnen (3. Liga), Wettingen (2. Liga) Herrliberg (2. Liga) und Brüttisellen (2. Liga). Der Start in die Rückrunde ist dann der 22. März.

Aufgrund der positiven Resultate der Vorrunde hat sich das Team neu auch den Aufstieg in die 2. Liga Inter ins Visier genommen. Aus dem Kader zurücktreten werden Torhüter Raphael Läubli und Robin Betschart (Abwehrspieler). Die Zukunft ist bei beiden noch nicht entschieden. Lukas Espinosa de la Cruz von Freienbach und Andri Schärer von Red Star werden das Team ergänzen. Das Trainingslager findet dieses Jahr in Barcelona statt.

Herren 2

Für das Reserveteam ist nach wie vor der Ligaerhalt das Ziel in der Rückrunde, auch wenn in der Vorrunde bereits ein gutes Punktepolster erspielt werden konnte. Wie in das Fanionteam sollen auch hier talentierte Junioren Trainings- und Spielpraxis erhalten.

Frauen 1

Aufgrund der speziellen Konstellation in der Nationalliga B, wo nach den Gruppenspielen noch eine Aufstiegs- und eine Abstiegsrunde gespielt werden, findet das erste Meisterschaftsspiel bereits am 7. Februar statt. Das bedingt auch einen früheren Trainingsbeginn bereits Mitte Januar. Das Team ist motiviert, den Ligaerhalt zu schaffen und wird sich im Trainingslager in der Türkei seriös auf die Rückrunde vorbereiten. Um in den Spielrhythmus zu kommen, sind anschliessend folgende Trainingsspiele geplant: Baar (1. Liga), Zürich (U-20) und Mels (1. Liga). Stela Babic, Alianet Von, Nubia Rispoli und Svenja Nydegger (zu Baar) werden für die Rück-

runde nicht mehr im Kader stehen. Zuzüge sind im Gespräch, aber noch nicht fixiert.

Frauen 2

Auch beim Reserveteam der Frauen geht es in der Rückrunde um den Ligaerhalt. Die Mannschaft hat aber in der Vorrunde mehrmals gezeigt, dass sie in der 2. Liga gut mithalten kann. Einige Spiele gingen ganz knapp verloren, was auf die mangelnde Erfahrung zurückzuführen war. Darum sind Spielerinnen und Staff optimistisch, auch in der nächsten Saison in der 2. Liga aufzulaufen.

beiden Gruppenersten Wädenswil Ea und Richterswil Ea massen sich in den Halbfinals mit Wädenswil Eb und Horgen Ea. Den spannenden Derbyfinal zwischen Wädi und Richti gewannen die Einheimischen knapp mit 2:1.

In der nächsten Kategorie massen sich die Junioren D der Promotion und der 1. Stärkeklasse. Auch hier beteiligten sich 10 Mannschaften. Die Halbfinalsieger Wollishofen D9a (gegen ihre Vereinskollegen vom D7a) und Horgen Da (gegen Kilchberg/Rüschlikon D9a) massen sich im Final. Dieser sah die Stadtzürcher als verdienten Turniersieger.

Den Abschluss des Samstags bestritten die Junioren D (2. und 3. Stärkeklasse). Nach den 20 Gruppenspielen ergaben sich die beiden Halbfinals Wädenswil Dd gegen Adliswil und Wädenswil Dc gegen Rapperswil/Jona. Während Wädenswil Dd gewann, mussten sich ihre Kameraden aus dem Dc geschlagen geben. Im Final setzten sich die Wädenswiler klar durch und durften den Pokal entgegennehmen.

Am Sonntagmorgen starteten die Junioren F2 und F3 ins Turnier. Nach umkämpften Gruppenspielen qualifizierten sich Wollishofen Sharks gegen Horgen und Wädenswil Panthers gegen Wädenswil Tigers für die Halbfinals. In diesen Partien setzten sich Wollishofen Sharks und Wädenswil Panthers durch. Im Final dann Wollishofen als klarer Sieger.

Den Abschluss des ersten Wochenendes bestritten dann die Juniorinnen F. Nach den 12 Gruppenspielen und vier Viertelfinals setzten sich in den Halbfinals die Teams von Thalwil F1 Lions gegen Richterswil Fa sowie Wädenswil Fa 2. Mannschaft gegen Adliswil durch und standen sich im Endspiel gegenüber. In diesem gingen die Wädenswiler als klare Gewinner und Turniersieger hervor.

Über das zweite Wochenende berichten wir in der Februarausgabe. hh



Hallenturniere 1. Teil

Traditionsgemäss eröffneten die Senioren 30+ die Wädenswiler Hallenturniere am Freitagabend. Nach den Spielen der Vorrunde, in denen jeder gegen jeden spielte, qualifizierten sich Weesen, Dielsdorf, Thalwil und Wädenswil für die Halbfinals, aus denen Weesen und Wädenswil als Sieger hervorgingen. Im Final schossen dann die Weesener ein Tor mehr als die Einheimischen und wurden Turniersieger.

Am Sonntagmorgen früh waren dann die Junioren E der Promotion und 1. Stärkeklasse in zwei Gruppen à fünf Mannschaften spielbereit. Die



für Immobilien
:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Januar im Zeichen der Handball-Europameisterschaft



Samuel Zehner möchte mit der Nationalmannschaft die Vorrunde überstehen.

Die Bedeutung der Europameisterschaft (EM) im Januar

Traditionell ist der Januar für die Handball-Meisterschaft eine ruhige Zeit, zumindest für die NLB- und QHL-Herrenteams. Der Grund dafür ist die Austragung der Handball-Europameisterschaft, die dieses Jahr in Norwegen, Dänemark und Schweden stattfindet. Für die Handballer hat die EM einen ähnlich hohen Stellenwert wie die Weltmeisterschaft. Da Teams aus anderen Kontinenten meist schon in der Vorrunde der WM ausscheiden, sind die Finalrunden fast immer von europäischen Teams geprägt.

Die Teilnahme der Schweiz an diesem Turnier ist noch immer keine Selbstverständlichkeit, umso erfreulicher ist die Tatsache, dass das Schweizer Team mit einer jungen Mannschaft antritt. Diese Entwicklung weckt Hoffnungen für künftige Grossanlässe. Die Mehrheit der Spieler ist heute in Top-Ligen in Frankreich, Deutschland, Dänemark und weiteren führenden Handball-Nationen im Clubhandball aktiv. Die Nationalmannschaft wird von einem Schweizer Trainer angeführt, Andi Schmid, der in Horgen aufgewachsen ist und am Zürichsee die ersten Schritte seiner erfolgreichen Karriere gemacht hat.

Die U17-Junioren sind auf Kurs in die Elite.



Die SG Horgen/Wädenswil verfolgt die EM intensiv, einige Vertreter sind sogar vor Ort in Oslo. Der Verein wünscht dem Nationalteam viel Glück und insbesondere auch Samuel Zehner, der in Wädenswil mit dem Handballspielen begann. Sein Vater, Oliver Thoma, leitet heute sehr erfolgreich die Nachwuchsabteilung der SG.

Fortlaufender Spielbetrieb in anderen Ligen

Obwohl die Saison der Herren in den oberen Ligen pausiert, kämpfen seit dem 10. Januar alle übrigen Teams bereits wieder um wichtige Punkte. Während sich einige Teams in der Relegationsrunde behaupten müssen, haben viele andere den Einzug in die Aufstiegsrunde geschafft – dies gilt jedoch ausschliesslich für die Junioren. Die U18-Juniorinnen sorgen in dieser Saison für eine echte Überraschung: Das Team hat sich unerwartet für die Aufstiegsrunde zur höchsten Schweizer Nachwuchsliga der Mädchen qualifiziert. Schon allein das Erreichen dieser Runde ist ein grosser Erfolg und zeigt das Potenzial und den Einsatzwillen der jungen Spielerinnen. Die bevorstehenden Spiele versprechen für alle Beteiligten ein echtes Highlight zu werden – unabhängig davon, wie die Chancen auf einen weiteren Erfolg eingeschätzt werden.

Ambitionierte Ziele der SG-Juniorenabteilung

Ein zentrales Ziel der SG-Juniorenabteilung besteht darin, mit den U17-Junioren in der kommenden Saison in der höchsten Juniorenliga vertreten zu sein. Die Voraussetzungen für dieses ehrgeizige Vorhaben könnten kaum besser sein: Die Mannschaft hat die Vorrunde ohne einen einzigen Punktverlust abgeschlossen und damit ihre Stärke und ihr Potenzial eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Auch die jüngeren Teams zeigen beachtliche Leistungen: Sowohl die U13- als auch die U15-Juniorinnen befinden sich im Rennen um den Schweizer Meistertitel, was die erfolgreiche Nachwuchsarbeit zusätzlich unterstreicht. Sollte es den U17-Junioren ebenfalls gelingen, in die oberste Liga aufzusteigen, hätte dies einen weiteren entscheidenden Vorteil für den Verein am linken Zürichsee: Die besten Talente könnten künftig im eigenen Club gehalten werden, ohne sie an andere Vereine abgeben zu müssen.

Erfolgreiche Entwicklung der SG Zürisee im Frauenhandball

Die Spielgemeinschaft SG Zürisee, bestehend aus Spielerinnen aus Horgen, Wädenswil und Thalwil, entwickelt sich zunehmend zu einer festen Grösse im regionalen Frauenhandball. Die Zusammenarbeit innerhalb der SG funktioniert sehr gut, was sich positiv auf die sportliche Entwicklung und die Motivation der Spielerinnen auswirkt.



Iria Senti durchbricht die Verteidigung und setzt zum Sprungwurf an.

Zur weiteren Förderung der Handballerinnen wurde zudem ein eigener Sponsorenverein ins Leben gerufen. Diese Massnahme unterstützt nicht nur die finanzielle Basis des Teams, sondern fördert auch die Identifikation mit dem Verein und stärkt die Gemeinschaft.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Professionalisierung des Trainings. Es wird verstärkt darauf geachtet, lizenzierte Trainer einzusetzen, die – analog zu den Herrenmannschaften – den Leistungsgedanken auf allen Ebenen vorantreiben. Dadurch soll das sportliche Niveau kontinuierlich gesteigert und die individuelle Entwicklung der Spielerinnen bestmöglich unterstützt werden.

Die 1. Damenmannschaft verpasste in der vergangenen Saison nur knapp die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur 1. Liga. In dieser Spielzeit präsentiert sich das Team von Trainer Gerdsmeyer noch stärker: Fünf Runden vor Saisonende liegt die Mannschaft mit einem Punkt Vorsprung aussichtsreich im Rennen um einen Platz in die Aufstiegsrunde.

Hans Stapfer

Trainer Jens Gerdsmeyer versucht während der Auszeit seine Spielerinnen neu einzustellen.



WädiLauf 2026

Der WädiLauf 2026 zeigt Ende Mai in Wädenswil, wie vielseitig ein moderner Sportanlass sein kann – für Läuferinnen, Läufer, Familien und alle, die einfach gern mitten im Dorfleben dabei sind. Gleichzeitig ist der Event auf die Unterstützung von rund 100 freiwilligen Helferinnen und Helfern angewiesen, ohne die ein solcher Anlass nicht stattfinden könnte.

Der WädiLauf gilt als grösste Laufsportveranstaltung am linken Zürichseeufer und hat sich seit der Premiere 2017 zu einem zweitägigen Event mit Festcharakter entwickelt. Nebst den attraktiven Laufstrecken über 10,5 km und der Halbmarathon-Distanz bietet das Wochenende Shows, Kulinarik, Angebote für Kinder und einen Markt – ein Treffpunkt für das ganze Dorf und die Region.

Für alle Altersgruppen

Ob ambitionierte Läuferin, Gelegenheitsjogger, Schulkasse oder Familie mit Kinderwagen: Am WädiLauf finden alle ein passendes Angebot. Das Areal rund um die Schule Eidmatt wird zur lebendigen Plattform, an der Sport, Begegnung und Unterhaltung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren gleichermaßen Platz haben.

Helperinnen und Helfer gesucht

Damit am WädiLauf-Wochenende alles rund läuft, braucht der organisierende Verein gut 100 engagierte Helferinnen und Helfer,



die einen Teil ihrer Zeit zur Verfügung stellen. Einsätze gibt es in unterschiedlichen Bereichen: Beim Auf- und Abbau der Infrastruktur, an der Strecke als Streckenposten oder für die Getränkeausgabe, in der Festwirtschaft, bei der Startnummernausgabe oder bei den Kinderangeboten.



Gefragt sind Menschen jeden Alters, die Freude daran haben, etwas für die Region zu bewegen und zum Gelingen eines positiven, sportlichen Gemeinschaftserlebnisses beizutragen. Wer sich als Helferin oder Helfer engagiert, erlebt den Anlass aus einer besonderen Perspektive, wird Teil eines motivierten Helferteams und leistet einen wertvollen

Beitrag für die Läuferinnen, Läufer, Besucher und Besucherinnen.

Attraktive Sponsoringpakete

Für Unternehmen, Organisationen und Gönner stehen verschiedene Sponsoringpakete zur Verfügung – vom Gönnerbeitrag ab 200 Franken bis hin zum Presenting Partner. Je nach Paket profitieren Partner von unterschiedlichen Gegenleistungen, wie Logo-Präsenz auf der Website, auf Finisher- und Helfershirts oder Blachenplätzen entlang der Strecke und dem Eventareal. Sponsoren erhalten damit eine sichtbare Plattform in einem regional stark verankerten Event und positionieren sich als Unterstützende von Bewegung, bewusster Ernährung und einem gesunden Lebensstil. Interessierte Firmen und Institutionen wenden sich über das Kontaktformular an das OK.

So bleibt man informiert

Wer den WädiLauf 2026 unterstützen oder selbst an den Start gehen möchte, findet laufend aktualisierte Informationen, Anmeldung und Kontaktmöglichkeiten auf der Website www.waedilauf.ch. Weitere Details zum Programm, zu Einsatzmöglichkeiten für Helfende und zu den Rahmenangeboten werden wieder im Wädenswiler Anzeiger publiziert.

www.waedilauf.ch



Spiel und Spass im Tanzcamp und Polysportcamp Wädenswil

In den Sportferien findet in Wädenswil ein Tanzcamp und Polysportcamp für Kinder und Jugendliche statt. Das Sportcamp vom 23.–27. Februar 2026 ohne Übernachtung wird von Moving Sportcamps organisiert.

Während einer Woche probieren die Kinder im Tanzcamp verschiedene Tanzstile aus, studieren Choreografien ein und haben viel Zeit für Bewegung und zu Musik und für viel Spiel und Spass.

Im Polysportcamp werden verschiedene Sportarten entdeckt und Action und Bewegung stehen auf dem Programm.

Ein leckeres gemeinsames Mittagessen gehört zur Campwoche dazu.

So ist die Ferienwoche nicht nur sportlich, sondern auch sozial ein grosses Erlebnis.

Neue Freundschaften werden geknüpft, und die Kinder wachsen als Gruppe und Team zusammen. Das Trainerteam von Moving Sportcamps freut sich bereits riesig auf die Sportwoche mit vielen tollen Kindern aus der Region.

Infos und Anmeldung:
www.moving-sportcamps.ch

Vortrag Cyberkriminalität: Wie gehen wir damit um?

Von Kpl Thomas Hürlimann, Kantonspolizei Schwyz.

Cyberbetrug nimmt rasant zu, und die Betrüger werden immer professioneller. Unter dieses Thema fallen u.a. Telefonbetrug, Sicherheit im Alter, KI-Auswirkungen und einige weitere.

Wer denkt, das passiert mir nicht, der ist besonders gefährdet!

Vieles beginnt scheinbar harmlos und eskaliert später eventuell mit einem finanziellen Schaden. Wie gehen wir damit um oder was mache ich, wenn ich von einem Betrug betroffen bin? Können wir uns davor schützen? Wie denkt und handelt ein Betrüger?

Im Vortrag von Kpl Thomas Hürlimann von der Kantonspolizei Schwyz erfahren Sie aus erster Hand umfassende Informationen über diese hochaktuelle Thematik. Bei diesem Vortrag können die Seniorinnen und Senioren wertvolle Tipps erfahren, auch wie man sich vor Cybercrime schützen kann.



Nach dem Motto: Klug sind die Betrüger – die Senioren sind klüger! Sind sie dabei? Wir freuen uns auf Sie und Ihre Fragen.

**Mittwoch, 11. Februar, 14.30 Uhr,
im Gemeinderatssaal Untermosen,
Gulmenstrasse 6, Wädenswil**

EVERGREEN Treff 60+

Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung

Jeden Dienstag / Freitag / Samstag / Sonntag; DI/SA, 09.00 bis 12.00 Uhr, FR/SO, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Zugerstrasse 14, Wädenswil
<http://evergreen60plus.ch>

SA, 31.01.2026**TANZBAR**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Lust auf Schwung und gute Laune? Hier darf jeder tanzen, wie es ihm gefällt.
17.00 Uhr, Evergreen Treff 60+, Zugerstrasse 14, 8820 Wädenswil

JEDEN MONTAG:**ZÄMEGOLAUFE**

Mo, 02.02.2026

Parcours 25, gemütlich 4,6 km. Unedure.

Start ab Bahnhof Wädenswil.

Parcours 47 V, zügig 5 km. Hexentäli (umgekehrt). Bus 128, 13.44 Uhr bis Mugern.

13.30 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

Mo, 09.02.2026

Parcours 5, sehr gemütlich 2,2 km. Gottshalden. Bus 121, 13.04 Uhr bis Au Unterort.

Parcours 20, gemütlich 5 km. Unter Felsen. Bus 123, 13.06 Uhr bis Forschungsanstalt.

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

Mo, 16.02.2026

Parcours 11, gemütlich 5 km. Über den Stoffel. Start ab Bahnhof Wädenswil.

Parcours 49 V, zügig 6,6 km. Untere Hanegg (umgekehrt). S8, 13.23 Uhr bis Horgen / Bus 150, 13.34 Uhr bis Wührenbach.

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

Mo, 23.02.2026

Parcours 3, sehr gemütlich 1,9 km. Schönenegg.

Bus 126, 13.15 Uhr bis Hintere Rüti.

Parcours 50, zügig 6,1 km. Querfeldein.

Bus 160, 13.15 Uhr bis Schönenberg Dorfhuus.

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

DIVERSE DATEN**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFFEN**

Infostelle Betreuung und Pflege

An diesen Anlässen können Sie alte Bekannte treffen und gleichaltrige Einwohnerinnen und Einwohner kennenlernen. Die Anlässe finden jeweils alle zwei Monate statt.

Jahrgang 1956: Dienstag, 03.02.2026

Jahrgang 1952: Freitag, 06.02.2026

Jahrgang 1957: Dienstag, 10.02.2026

Jahrgang 1958: Freitag, 13.02.2026

Jeweils 15.00-17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

MO, 02./23.02.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Das Kreativ-Team ist offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in den Alterssiedlungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos.

08.45 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 15, 8820 Wädenswil

DI, 10.02.2026 & 03.03.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Das Kreativ-Team ist offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in den Alterssiedlungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos.

08.45 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, 8820 Wädenswil

MI, 11.02.2026**KLUG SIND DIE BETRÜGER – WIR SENIOREN SIND KLÜGER – CYBERKRIMINALITÄT: WIE GEHEN WIR DAMIT UM?**

Aktive Senioren Wädenswil

Sind wir von Betrug betroffen? Wenn Sie denken, das passiert Ihnen nicht, dann sind Sie besonders gefährdet. Was mache ich, wenn ich auf einen Betrüger hereingefallen bin? Wie kann man sich vor Betrug schützen? Wie denkt und handelt ein Betrüger? Aus erster Hand erfahren Sie von Korporal Thomas Hürlmann, Kantonspolizei Schwyz, umfassende Informationen: Motto: Wir Senioren sind klüger.
14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, 8820 Wädenswil

MO, 02./09.02.2026 & 02.03.2026**TURNEN 60+**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Turnkurs für Personen ab 60 Jahren, zur Förderung von Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht. Für Anfängerinnen und Anfänger, sowie Fortgeschrittene.

09.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, 8820 Wädenswil

DI, 03.02.2026 & 03.03.2026**DIGITAL VITAL – ERSTE HILFE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN IM DIGITALEN ALLTAG**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren. Du hast ein Problem mit Deinem Handy, Deinem Tablet, oder Deinem Computer? Dann kannst Du unangemeldet mit Deinem Gerät in die digitale Sprechstunde kommen. Das Angebot ist kostenlos.

14.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90, 8820 Wädenswil

Dienstag, 3. Februar 2026**GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)**

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Korps Wädenswil

«Alphorn und mehr» mit Simon Stocker.

14.15 Uhr, Heilsarmeekapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, 8820 Wädenswil

DI, 17.02.2026**RÄÄBE-JASS**

Wir jassen gemeinsam nach dem Motto «Stöck – Wys – Stich».

14.00 Uhr, Gemeinschaftsraum Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13/15, 8820 Wädenswil

GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Korps Wädenswil

«Christine liest vor» mit Christine Käppeler.

14.15 Uhr, Heilsarmeekapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, 8820 Wädenswil

MI, 25.02.2026**ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK: «WINTER»**

Stadtbibliothek

In kleiner Runde und lockerer Atmosphäre berichten die Teilnehmenden aus ihrem Leben und erhalten beim Zuhören Einblick in andere Lebenswege. Das Erzählcafé ist eine Zusammenarbeit der Pro Senectute, Ortsvertretung Wädenswil und der Stadtbibliothek Wädenswil.
09.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, 8820 Wädenswil

DI, 03.03.2026**GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)**

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Korps Wädenswil

«Grenzerfahrungen» mit Urs Baier.

14.15 Uhr, Heilsarmeekapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, 8820 Wädenswil

MI, 04./11./18./25.02.2026 & 04.03.2026**TREFFPUNKT BIN RÄÄBE**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Jeden Donnerstagnachmittag führen Seniorinnen und Senioren in Freiwilligenarbeit den Treffpunkt Bin Rääbe durch. Ein Angebot mit selbstgemachtem Kuchen lädt zum Verweilen ein. Für Kinder stehen Spielsachen und für Erwachsene Gesellschaftsspiele zur Verfügung. Der Treffpunkt richtet sich an Menschen aller Altersgruppen. Keine Konsumationspflicht.

14.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13, 8820 Wädenswil

Fotografieren nach der Pensionierung

Fotografieren im Alter ist gut für Geist und Körper. Eine Informationsveranstaltung für die Generation 60+ erklärt, was dahintersteckt.

Pensioniert – und plötzlich kommt der gewohnte Tagesablauf durcheinander. Die Arbeitskollegen und -kolleginnen sind weg, kein Arbeitsdruck mehr, man verbringt mehr Zeit zu Hause. Es gilt, das Leben neu zu ordnen und als Paar oder Single den Tagesablauf zu bestreiten. Die Fotografie kann das radikal andere Zeitempfinden bestens ausfüllen. «Mit Fotografie meine ich das ernsthaft Fotografieren mit einer richtigen Digitalkamera», meint der Fotograf und Autor des Buches «Wädenswil sehen», Ralf Turtschi. Seit der Pensionierung ist er mit oft der Kamera unterwegs, zu Fuss, mit dem Velo oder dem Auto. Er ist auf der Jagd nach dem besonderen Foto und freut



sich, wenn es gelungen ist, einen Rotmilan im Flug zu erwischen oder den Klöntalersee zu fotografieren, als wäre man in Norwegen. «Wenn ich durch die Landschaft streife, bin ich abends an-

genehm müde und erfüllt von den Eindrücken unterwegs», meint der Fotograf, «dabei kann ich den Kopf leeren, durchatmen und Kraft tanken.» Fotografieren wirkt sich positiv aufs geistige und körperliche Wohlbefinden, auf die Schaffenskraft, die Motivation und die Lebensenergie aus. Foto-Tevy, Wädenswil, richtet eine Gratis-Infoveranstaltung bei Kaffee und Kuchen aus, wo Interessierte von Ralf Turtschi erfahren, was ihm die Fotografie bedeutet und wie er zu aussergewöhnlichen Fotos kommt. **e**

Donnerstag, 5. Februar 2026, 14.15 bis 17 Uhr, Restaurant Rössli, Schönenberg. Anmeldung erforderlich: Foto-Tevy, Wädenswil, order@tevy.ch, Tel. 044 789 89 10.

Auf der Suche nach der Seemeitli- und Seebuebe-Mentalität

Ab dem 31. Januar zeigt die Historische Gesellschaft Wädenswil Geschichten rund um den Zürichsee. In der Ausstellung «Seemeitli und Seebuebe? Am, im, unter Wasser» können die Besuchenden im wahrsten Sinne des Wortes in vergangene Zeiten eintauchen.

Sind Sie ein Seemeitli oder ein Seebueb? Diese Frage stellt die Historische Gesellschaft dem Publikum in der diesjährigen Ausstellung. Bereits im Vorfeld haben über 25 Personen allen Alters von ihrer Beziehung zum See erzählt. Die Videos davon geben ein abwechslungsreiches Stimmungsbild ab. Die Kuratorinnen Anna Schneider und Rebekka Stutz haben sich mit einem grossen Netz auf die Reise begaben und unzählige Geschichten an Land gezogen. Sie haben sich mit Fischern, Seeretttern, Rettungsschwimmerinnen, Seepolizisten, Forschenden, Tauchern und Segle-

rinnen ausgetauscht. Ihr Fang lässt sich sehen: Von archäologischen Funden bis zu einer funktionierenden Sturmwarnung ist eine grosse Zahl an Ausstellungsgegenständen zusammengekommen. «Die Recherche lebte von ganz vielen Begegnungen mit Menschen, die am, im und unter Wasser arbeiten und ihre Freizeit verbringen. Das macht das Thema so besonders», erzählt Rebekka Stutz. «Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal für ein historisches Projekt Algen züchte», ergänzt Anna Schneider lachend. Sie erwähnt damit aktuelle Forschungsprojekte

Der Frauenbereich des ehemaligen Seebads, um 1910.
(Foto: Ernst Schlenker, Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee)



an der ZHAW Wädenswil zum See. Die Ausstellung ist wie ein Schiff konzipiert. In jedem Bereich erfährt das Publikum Historisches und Aktuelles zum See, beispielsweise in der Kombüse zum Trinkwasser, in der Latrine zu Abwässern und der Gewässerverschmutzung oder auf der Kommandobrücke zu Rettungsaktionen auf dem See. Viele kleine Anekdoten regen zum Eintauchen und Schmunzeln an.

Im Begleitprogramm der Ausstellung lädt die Historische Gesellschaft zu einer Ausfahrt mit dem Ledischiff MS Ufnau, zu einer Besichtigung im Seewasserwerk Hirsacker-Appital oder zu zwei Soirees mit Fischknusperli ein. Die Fische werden an der ZHAW für die Forschung gezüchtet. An neun Sonntagen findet eine öffentliche Führung in der Ausstellung statt, zweimal ein geführter Spaziergang entlang des Ufers direkt am Ort des Geschehens. Im März erklingt am Zürisee-Liederabend das bekannte «Seebuebelied». Das Trio Zürilieder performt an einem Abend Liedgut rund um den See. Zudem können Gruppen eine private Führung buchen. Für Schulklassen wird ein Workshop angeboten. **e**

Ausstellung: 31. Januar bis 26. April in der Kulturgarage Wädenswil

Öffnungszeiten:
Mittwoch, 14.00–17.00 Uhr
Samstag, 14.00–17.00 Uhr
Sonntag, 11.00–16.00 Uhr
Infos unter www.historische.ch



Am Chinderbörsemarkt selber verkaufen?

Gebrauchte Kindersachen am eigenen Stand verkaufen? Preisgünstige Kindersachen einkaufen? Dies ist das Motto des kunterbunten Chinderbörsemärts.

Jede Familie kennt es: Die Kinder wachsen im Nu aus ihren Kleidern und Schuhen heraus, und bewährtes Spielzeug, das Trott, das erste Velo, der Kinderwagen, der Tripptrapp oder anderes sind nicht mehr altersgemäß. Jedoch Fortwerfen ist einem ein Gräuel. Gebrauchtes sammelt sich deshalb in Kästen, Keller und Estrich an. Warum diese Sachen nicht selber auf dem Chinderbörsemärt verkaufen? Und damit auch für die Umwelt etwas Gutes tun? Dieser 2013 gegründete Markt mit seinen rund 35 Ständen ist aus Wädenswil nicht mehr wegzudenken. Er lädt Gross und Klein im Frühling und Herbst zum Stöbern, Entdecken und Kaufen ein. Sichern Sie sich einen Standplatz – «de Schnäller isch de Gschwinder» – ab 31. Januar über unsere Homepage. **e**

Der Markt mit Beizli findet am Samstag, 11. April, von 9.00–13.30 Uhr auf dem Eidmattplatz, Wädenswil, statt und zwar bei jeder Witterung draussen. Für Standanmeldungen und genauere Infos: www.chinderboersemärt.ch

Wädenswils mitreissende Fünfte Jahreszeit



Herzstück der Wättischwiler Fasnacht sind die Umzüge. Dieses Jahr findet auch wieder ein Nachtumzug statt.

Endlich ist es wieder so weit: Die Wädenswiler Fasnacht steht vor der Tür und begeistert wie jedes Jahr Jung und Alt mit Guggenmusik, närrischem Treiben und urchig gelebtem Brauchtum. Organisiert von der Neuen Fasnachtsgesellschaft Wädenswil (nfg) und mit grosser Unterstützung von vielen Helferinnen und Helfern, wird Wädenswil auch 2026 zur Hochburg von Narren und Fasnachtsbegeisterten. Vom Auftakt im Januar bis zum Abschluss im Februar stehen Tradition, Kreativität und fröhliches Miteinander im Zentrum.

Text: Sarah Ott

Die Wädenswiler Fasnacht 2026 bietet während mehreren Wochen ein abwechslungsreiches Programm voller Brauchtum, ausgelassener Stimmung und tollen Veranstaltungen.

Der offizielle Start fand am 6. Januar 2026 mit der Plaketten-Vernissage auf dem Konfetti-Platz statt, bei der das Sujet der neuen Fasnachtsplakette 2026 und das dazugehörige Fasnachtsmotto «Schnee wird's bi öis chuum me gee - Drum bruuuchs de Pflueg zum d Trott zäme nee» präsentiert wurden. Bei Musik, heißer Suppe und Getränken begann damit für viele Einheimische die ersehnte fünfte Jahreszeit.

Schniba-Vorverkauf und «Anläger»-Präsentation

Am 31. Januar wird im Haus «Zur Sonne» die neue Fasnachtszeitung «Gemeiner Anläger vom Zürichsee» vorgestellt, die das Dorfgeschehen auf satirische Weise beleuchtet. Gleichentags erfolgt auch der Vorverkauf der Schnitzelbank-Billette für alle Goldplakettenbesitzer. Der öffentliche Schnitzelbankfest-Vorverkauf startet dann am 2. Februar

2026 im PaBa-Markt im Einkaufszentrum «di alt Fabrik».

Dieses Jahr wieder mit Konfetti-Bar!

Ab 11. Februar 2026 öffnet dieses Jahr wieder die beliebte Konfettibar im Haus «Zur Sonne» ihre Türen und wird während der Fasnacht bis zum 23. Februar zu einem zentralen Treffpunkt für Fasnachtsfreunde. Am 13. Februar 2026 folgt dann die Schnitzelbankfest-Premiere in der Kulturhalle Glärnisch mit vielen musikalischen und humorvollen Darbietungen.

Am Samstag, 14. Februar 2026, sorgt die Beizenfasnacht mit Guggenmusiken und Maskierten in verschiedenen Lokalen für ausgelassene Stimmung. Das Kleinguggen-Festival in den Fasnachtsbeizen Engel-Bar, Falafilo, Gambrinus, Konfetti-Bar, Leonessa, Nöihüüsl, Rössli und Brauhuus mit Musik und Gesang von «Die Vorige», «DON», «Duo Chlapf», «Eulalia», «Giigegugge», «Megason» und «Söi-Affä» unterhält Gross und Klein.

Familien kommen am Sonntag, 15. Februar 2026, ab 14.30 bis 17.00 Uhr bei «Fasnacht on Ice» auf der Eisbahn am Seeplatz auf ihre Kos-

ten. In lustigen und fantasievollen Kostümen können kleine und grosse Schlittschuhfans ihre Runden auf dem Eis drehen und die fröhliche Fasnachtsstimmung und den Kindermaskenball auf der Eisbahn Wädi mit Kinderschminken der «Freunde der Kinderfasnacht» geniessen.

Der eigentliche Höhepunkt der Wädenswiler Fasnacht beginnt am Freitag, 20. Februar 2026, mit dem feierlichen Einschellen der Fasnacht mit der Trychler-Gruppe und Fackelträgern von Wädenswil. Die Route erfolgt ab unterem Pausenplatz des Schulhauses Glärnisch, mit Abmarsch um 19.30 Uhr.

Umzüge am 21./22./23. Februar

Am Samstag, 21. Februar 2026, zieht es zahlreiche Guggen und Gruppen durch die Strassen von Wädenswil. Mit diversen Guggenkonzerten bei der Türgass/Blumenstrasse und auf der Piazza von «di alt Fabrik»

An der Beizenfasnacht ziehen Kleinguggenmusigen von Beiz zu Beiz.



«fagets und ruessed» ab 14 Uhr mit den Tambouren, Trubadix und anderen Guggen. Am Abend findet der spektakuläre Nachtumzug statt, der nur alle drei Jahre durchgeführt wird und mit vielen beleuchteten Wagen beeindruckt. Startschuss des diesjährigen 6. Nachtumzugs ist um 19 Uhr beim Glärnisch-Kreisel. Lassen Sie sich von der nächtlichen Fasnachtsatmosphäre verzaubern!

Der Sonntag, 22. Februar 2026, steht ganz im Zeichen des grossen Fasnachtsumzugs und ist der Höhepunkt der Wädenswiler Fasnacht. Mit bunt geschmückten Wagen, kreativen Sujets und fantasievollen Kostümen zieht er jedes Jahr Tausende von Zuschauern an und bietet besonders für Familien ein unvergessliches, farbenfrohes Erlebnis. Nach dem Umzug findet auf dem Konfetti-Platz ein megamässiges Power-Guggen-Happening statt. Ergänzt wird der Tag durch Frühschoppen, Guggenkonzerte und den traditionellen Bööggetanz. Da die Kosten zur Hauptsache aus den Einnahmen des Plakettenverkaufs bestritten werden, gilt: Plakette tragen ist Ehrensache!

Den Abschluss der närrischen Tage bildet am Montag, 23. Februar 2026, um 14 Uhr der 51. Kinderumzug mit anschliessender Kinderfasnacht und Maskenprämierung in der Kulturhalle Glärnisch. Jedes an der Masken-Prämierung teilnehmende Kind bekommt einen Preis!

Das Abschlusskonzert der diesjährigen Fasnacht findet um 21.00 Uhr auf dem Konfetti-Platz mit Trubadix und Tambouren statt. Die Wättischwiler Fasnacht verabschiedet sich damit... bis zum nächsten Jahr! ■

Demnächst im

SchlossCinema

Wädenswil



Dienstag, 3.2.26, 19.00 Uhr

Die grüne Filmreihe



Montag, 9.2.26, Strickete

19:00 Uhr | mit Saallicht



Mittwoch, 11.2.26, Grillabend

Grill ab 18:45 Uhr | Film 19:30 Uhr



Dienstag, 24.2.26, Frauenabend

18:45 Apéro | 19:30 Filmstart

Aktuell im Programm

Extrawurst | Hamnet | Woodwalkers 2
Rental Family | Die drei ??? Toteninsel

Demnächst

Ewigi Liebi | Marty Supreme
Ein fast perfekter Antrag

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch

MI, 28.01.2026

HUMOR TRAINIEREN – OB UND WIE DAS GEHT?

Aktive Senioren Wädenswil

«Humor ist, wenn man trotzdem lacht» (Zitat O.J. Bierbaum). Humor verleiht uns Kraft. Humor entspannt, Humor steckt in jedem Menschen. Benjamin Sager ist Humortrainer und zeigt, wie der eigene Humor freigelegt und eingesetzt werden kann.
14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

FR, 30.01.2026

LET'S DANCE 45

Verein Let's Dance 45 und Sust1840

Wir spielen für Alt und Jung Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single 1960's bis 1980's und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.- (epochengerecht in bar).
20.00-00.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90, Wädenswil

SA, 31.01.2026

GEHÖLZE UND SCHMETTERLINGE IM WINTER

Naturschutz Wädenswil

Wie erkennt man die verschiedenen Baum- und Straucharten im Winter? Wo verstecken sich die Überwinterungsformen von Faltern? Erfahren Sie dies und mehr bei der Exkursion mit dem Insektenspezialisten André Rey.
www.naturwaedi.ch
13.30-15.30 Uhr, Bahnhof Au, Seeseite

DO, 05.02.2026

DUNSCHTIG FABRIK-JAM

Fabrikbeiz Wädenswil/Bengelmusic

Jazz/Blues/Folk Konzert

Essen ab 18.00 Uhr (Für Essen bitte reservieren: 044 780 41 57) / Konzert ab 20.00 Uhr
Eintritt frei / Kollekte
20.00 Uhr, Fabrikbeiz Wädenswil
Einsiedlerstrasse 29, Wädenswil

«DER REISLÄUFER UND DAS BLUTGERICHT VON ZÜRICH»

Lesegesellschaft Wädenswil

Die Reisläuferei im 16. Jahrhundert: Packend erzählt von Peter Neumann und illustriert mit den Zeichnungen des Basler Künstlers und Reisläufers Urs Graf. Ende 1515 ist Zürich in Aufruhr: Wütende Untertanen fordern einen Prozess gegen die Schuldigen für die Niederlage bei Marignano.
20.00 Uhr, Stadtbibliothek, Wädenswil

DO, 12.02.2026

TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Wädenswil und Au

Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter

Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen!
14.30-16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstr. 70, Richterswil (oberhalb Tuwag-Areal)

DO, 19.02.2026

OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE

Soziokultur Stadt Wädenswil/
Treffpunkt Untermosen

Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spielexperte Xavi wird den Abend begleiten. Dies ist eine offene Gruppe – neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen.

Ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

DO, 05.03.2026

«KINDHEIT – EINE BERUHIGUNG» LESUNG MIT PROF. DR. MED. OSKAR JENNI

Lesegesellschaft Wädenswil

Das Thema Kindheit wird in unserer Gesellschaft kontrovers diskutiert. Wie und wie früh soll man Kinder fördern, und was ist mit jenen, die sich nicht einfach reibungslos einfügen? Wie gehen Eltern mit dem Druck um, perfekte Mütter und Väter von möglichst erfolgreichen Kindern zu sein? Autor und Facharzt Oskar Jenni rät mit seinen Werken zu Gelassenheit.
20.00 Uhr, Etzelzentrum, Grosser Saal, Wädenswil

DO, 12.03.2026

TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Wädenswil und Au

Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen.

14.30-16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstr. 70, Richterswil (oberhalb Tuwag-Areal Wädenswil)

FR, 13.03.2026

WAHLKAMPF- UND PODIUMSVERANSTALTUNG

FDP Wädenswil / SVP Wädenswil

Öffentliche Veranstaltung für alle Interessierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Referat von Regierungsrat Ernst Stocker / Vorstellung, Podiumsgespräch und Fragerunde mit den Stadtratskandidatinnen und -kandidaten Christina Zurfluh (SVP), Christof Wolfer (FDP), Astrid Furrer (FDP) und Pierre Rappazzo (GLP) / Moderation durch den Verleger und Historiker Markus Somm.
18.00 Uhr, Etzelsaal, Wädenswil

HÖRGERÄTE SOMMER

Poststrasse 19
8805 Richterswil

044 680 43 66
076 505 04 08

PHONAK Premium Reseller

Weil Hören Lebensqualität bringt!

ENDLICH
GUTE NOTEN!

Nachhilfe

Rund um den Zürichsee

www.aha-nachhilfe.ch

Gymi-
vorbereitung

ÖHA
lernen leicht gemacht

AHA-Nachhilfe
Tel: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil

Ausgabe Januar 2026

RICHTERSWILER ANZEIGER



Wenn «gut» nur noch ein Klischee ist

Wer hat auf die Frage «Wie geht's Dir?» nicht schon standardmäßig mit «gut» geantwortet, auch wenn das gar nicht der Wahrheit entsprach? Die Gemeinde Richterswil hakt mit ihrem aktuellen Projekt «Wirklich...?» jetzt bei der Bevölkerung nach.

Die eigenen Emotionen wahrzunehmen und zu verstehen ist für die psychische Gesundheit elementar und muss auch nicht zwangsläufig vor jedem Gegenüber artikuliert werden.

Das Bewusstsein, dass uns diese vielfältigen Gefühle – mal mehr, mal weniger – umtreiben und «etwas mit uns machen», hilft dabei, die Ansprüche des Alltags besser zu bewältigen und sich

selbst in ruhigere Fahrwasser zu bringen. Doch so einfach wie es klingt, ist es allerdings nicht. Selbstreflektion muss gelernt werden.

Kinder und Jugendliche stehen in unserer leistungsorientierten Gesellschaft unter starkem Druck. Damit sie ihre Emotionen einordnen und akzeptieren können, sind sie auf ein Gegenüber angewiesen, das diese anerkennt und den jungen

**Ihr regionaler Partner
für Heizöl**



JETZT
BESTELLEN
044 783 93 00
avia-huerlimann.ch

Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität

AVIA

STREULI.



Der neue Renault Clio.
www.auto-streuli.ch

Gute Pläne beginnen früh

Ferien
mit bis zu
40%
Frühbucher-
rabatt*



Für ausgewählte Hotelangebote, z.B. Tunesien, ohne Flug und ohne Transfer, Royal Thalassa Monastir 4.5, 7 Nächte in der Zimmerkategorie Standard Doppelzimmer mit All inclusive, CHF 468.– statt CHF 780.– pro Person, zuzüglich Bearbeitungsgebühren der Buchungsstelle. Abreisedatum am 14.8.26. Buchbar solange verfügbar. Vorbehaltlich Zwischenverkauf und Preisänderungen. Preisabfrage: 26.11.25.

jojo reisen

Wir planen, Sie machen Ferien.

Ihr JoJo Reisen-Team
in Richterswil berät
Sie gerne persönlich.



Poststrasse 18 | 8805 Richterswil
044 787 69 69 | info@jojo-reisen.ch

Um Platz für Neuigkeiten zu schaffen,
organisieren wir zum dritten Mal
einen **Crazy Sale**.

Vom **30. Januar** bis am **14. Februar**
bieten wir verschiedene starke
Marken-Brillenfassungen und -Sonnenbrillen mit
50 bis 90% Rabatt an. Profitiere von dieser
Aktion für eine günstigere Brille, Computerbrille,
Zweitbrille oder Sonnenbrille (nur inkl. Korrekturgläser).
Die gewohnte Blickwinkel-Qualität und Service
gelten auch für die Aktionsbrillen.

BLICKWINKEL

WWW.BLICKWINKEL-RICHTI.CH

Poststrasse 13 | 8805 Richterswil | Tel. 043 844 43 42





Menschen unterstützt, die grossen und kleinen Gefühle zu erkennen und eigene Strategien zu entwickeln, um dieses innere Chaos zu regulieren und die Selbstwahrnehmung zu stärken.

Text: Reni Bircher

Bilder & Grafik: Reni Bircher, zvg

Das vermag eine innere Stärke zu generieren, welche die zunehmenden psychischen Beschwerden und ihre schwerwiegenden Folgen bestens verhindern. Und wer über ein gesundes Selbstwertgefühl sowie eine objektive Selbsteinschätzung verfügt, bringt auch gegenüber anderen Menschen Empathie auf.

Gefühle und Werte benennen

Das Projekt «Wie geht's dir? Wirklich ...», welches die Abteilung Gesellschaft zusammen mit der Kinder- und Jugendarbeit (kuja) der Gemeinde Richterswil entwickelt hat, zielt auf die Stärkung der Selbstwahrnehmung und die Akzeptanz der eigenen Gefühle ab.

In der Werkstatt hat die Projektgruppe unter anderem die sogenannten Emotionen- und Wertebäume selber gefertigt. Die Bevölkerung ist

eingeladen, bei diesen Bäumen Tafeln mit verschiedenen Emotionen oder Werten hinzuhängen und diese nach Wichtigkeit nahe dem Baumstamm oder weniger zentral bei den Blättern zu platzieren.

Seit September 2025 werden die Bäume alle ein bis zwei Monate an einem anderen Ort im Dorf platziert. Momentan befindet sich einer an der Dorfstrasse Richterswil und einer bei den Drei Eichen in Samstagern. Manchmal stehen sie auch in Verbindung mit dem gelben «Wie geht's Dir?»-Bänkchen vor Ort.

Eine kleine Baum-Variante wandert gemeindeintern von einer Abteilung zur nächsten, denn «Wir möchten auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisieren», erklärt die Jugendarbeiterin und Projektleiterin Ceyda Özak.

Ein weiterer Emotionenbaum kommt in die Gemeindebibliothek – auf Wunsch der dortigen Mitarbeiterinnen – und entsprechende Literatur über psychische Gesundheit, Werte und Emotionen für alle Altersgruppen ist beigestellt.

Einen Moment in sich hineinhorchen

Über die nächsten Wochen hinweg werden aufmerksame Bürgerinnen und Bürger feststellen, dass sich an öffentlichen Orten und in Läden kleine «Hirn-Männlein» tummeln und dabei dem Entdecker spannende und anregende Fragen stellen.

Wie es so richtig heisst kann man nicht in die Menschen reinschauen, aber: «wir möchten, dass sich die Leute auf sich besinnen und einen Moment in sich hineinhorchen», erläutert Ceyda die Entwicklung der «Hirn-Männlein» mit den emotionalen Gesichtsausdrücken.

In der zweiten Märzhälfte eröffnet die Projektgruppe eine interaktive Ausstellung, welche genau dort ansetzt, wo die Basis für psychische Gesundheit liegt: beim Verständnis der eigenen Gefühle und Werte. Begleitet wird die Ausstellung von einem Fachreferat und diversen Workshops zu spezifischen Themenbereichen. ■

www.richtig-gsund.ch

Ausstellung vom 23.03.–18.04.2026
im ehemaligen Kindergarten Rosengarten



Sirene vorne auf dem Dach über dem Haaggeri-Saal in Samstagern.

Alljährlicher Sirenen-test

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats Februar findet schweizweit der Sirenen-test statt, um die Funktionsbereitschaft der Alarmierungssysteme zu prüfen.

Text & Bild: Reni Bircher

Am 4. Februar wird wiederum die Funktionsbereitschaft der Sirenen des «Allgemeinen Alarms» und des «Wasseralarms» getestet. Mittels Radio- und TV-Spots sowie Medienmitteilungen wird die Bevölkerung vorgängig auf den Sirenen-Test aufmerksam gemacht. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Ausgelöst wird um 13.30 Uhr in der ganzen Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Die Sirenenkontrolle darf bis 14.00 Uhr weitergeführt werden. Ab 14.00 Uhr bis spätestens 16.30 Uhr wird im gefährdeten Gebiet unterhalb von Stauanlagen das Zeichen «Wasseralarm» ausgelöst. Es besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden. Insgesamt werden so rund 7200 stationäre und mobile Sirenen auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft.

Bei Alarm richtig reagieren

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb des angekündigten Sirenen-Tests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Der «Wasseralarm» bedeutet, dass man das gefährdete Gebiet sofort verlassen soll. ■

Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden sich auf Alertswiss und auf Teletext Seite 680.

Gemeindeverein Richterswil

Die Mitte
Richterswil



FDP
Die Liberalen



Forum für bürgerliche Politik

Behördenwahlen – Sonntag, 8. März 2026

Wahl- Veranstaltung

Die Kandidatinnen und Kandidaten
für die Behördenwahlen 2026
stellen sich vor

Samstag,
7. Februar 2026

Wisshusplatz Richterswil
10:30 bis ca. 13:30

Der Gemeindeverein Richterswil freut sich auf Ihre Teilnahme!



ÄSTHETISCHE MEDIZIN



Dr. med. Alina Predescu-Melzer,
Fachärztin Anästhesiologie FMH
Medizinische Ästhetik-Therapie
Dorfbachstrasse 9, 8805 Richterswil
Telefon +41 (0) 79 22 333 44
info@med-aesthetik.ch
www.med-aesthetik.ch
Termine nach Vereinbarung



KLINIK FÜR SCHMERZ- UND FIBROMYALGIE-THERAPIE



Dr. med. Alina Predescu-Melzer
Dr. med. Lottan Michel
Dorfbachstrasse 9, 8805 Richterswil
Telefon +41(0)79 22 333 44
info@dayclinic-pain-fibromyalgie.ch
Termine nach Vereinbarung



schmuck
...und mehr

dorfstrasse 32 richterswil



für Immobilien
:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch



Die gute Wahl am
8. März 2026
evp-richterswil.ch



bisher

Renato Pfeffer

wieder in den Gemeinderat

neu

Alene Durtschi

neu in die Schulpflege

neu

Nicolas Dudler

neu in die Sozialbehörde

«Zäme fürs Dorf»

Containerpflicht ab sofort auf Gemeindegebiet

An der letzjährigen Gemeindeversammlung vom 18. Juni wurde die angepasste Abfallverordnung und die neue Gebührenstruktur genehmigt. Diese trat per 1. Januar 2026 in Kraft.

Text: Reni Bircher

Seit dem 1. Januar 2026 muss der Hauskehricht (Gebührensäcke) in der Gemeinde Richterswil über Normcontainer entsorgt werden. Lose herumstehende Gebührensäcke oder auch solche neben überfüllten Containern werden nicht mehr akzeptiert und von der Müllabfuhr nicht mitgenommen. Säumige Kundinnen und Kunden können gebüsst werden.

Gemäss neuem Reglement über den Vollzug und die Gebühren der Abfallwirtschaft (RVGA) sind Liegenschafteneigentümerinnen und -eigentümer sowie Verwaltungen verpflichtet, auf ihren Grundstücken für die Kehrichtsammlung genügend Rollcontainer oder Unterflurcontainer bereitzustellen. Das heisst, dass sich die Mieterschaft bei der Eigentümerin, dem Eigentümer oder der Verwaltung melden und auf die zu geringe Anzahl an Containern aufmerksam machen kann, sollte das nötig sein. Im Notfall kann die Mieterin oder der Mieter den Gebührenabfallsack in einen öffentlichen Unterflurcontainer werfen, bis genügend Behälter vorhanden sind.

Sperrgut entsorgen

Sperrgut – also brennbare Materialien wie Holz, Teppiche, Spanplatten usw. –, welches nicht grösser als 150 x 100 x 100 cm und maximal 20 kg schwer ist, muss offen mit den

entsprechenden Sperrgutmarken bereitgestellt werden. Diese «Art» von Abfall darf offen herumliegen, denn Tiere haben kein Interesse an Sperrgut, was bei Haushaltsabfall anders ist.

Sperrgut muss offen bereitgestellt werden, damit auf den ersten Blick erkennbar ist, ob es sich wirklich um brennbares Material handelt oder ob sich darunter andere Materialien wie Metall, mineralische Abfälle usw. befinden. Es darf also nicht in schwarzen Säcken bereitgestellt werden.

Nicht in das Sperrgut gehören: Sonderabfälle, Metall, mineralische Abfälle.

Zudem steht den Einwohnern die Sammelstelle an der Weberrüti-strasse 13 in Samstagern zur Verfügung, wo Wertstoffe entsorgt werden können (www.hubertrans.ch).

Erfolgreiche Container-Aktion im Sommer 2025

Die Abteilung Werke der Gemeinde Richterswil bot im Zeitraum vom 1. Juli bis 31. August 2025 im Rahmen einer Container-Aktion an, hochwertige Abfall- und Grüncontainer zum vergünstigten Preis zu beziehen.

Die Aktion stiess auf grosses Interesse. Während der zweimonatigen Aktionszeit wurden 367 neue Container bestellt und ausgeliefert sowie 88 alte Container von Kundinnen und Kunden zur Entsorgung mitgegeben. ■



Zwischennutzung vom Kindergarten Etzelstrasse

Anwohnerinnen und Anwohner zeigten sich ob der aktuellen Tätigkeiten auf dem Gelände des Kindergartens besorgt. Ihre grösste Sorge: Das Gelände könnte verkauft und weiter «verdichtet» werden.

Auf Anfrage des Richterswiler Anzeigers nimmt die Gemeinde zu den Vorkommnissen an der Etzelstrasse Stellung:

Der Kindergarten Etzelstrasse wird seit Dezember 2025 nicht mehr als Kindergarten genutzt, weil auch diese Kindergartenklasse, gemeinsam mit den weiteren Klassen aus den Kindergärten Breiten und Wisli, in den Neubau des Kindergartens Mettlen umgezogen ist.

Die demontierten Spielgeräte stehen im Zusammenhang mit dem Wegzug des Kindergartens und der bevorstehenden Zwischennutzung des Gebäudes. Die Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens Etzel werden vorübergehend als Büroräumlichkeiten für den Fachbereich IT der Gemeindeverwaltung genutzt. Hintergrund ist ein akuter Platzbedarf im Gemeindehaus 1 an der Seestrasse 19.

Die Gemeindeverwaltung Richterswil ist in den letzten Jahren sowohl personell als auch hinsichtlich ihrer Aufgaben und Anforderungen gewachsen. Die vorhandenen Infrastrukturen konnten mit dieser Entwicklung räumlich nicht Schritt halten. Vor diesem Hintergrund ist die Verwaltung gezwungen, sich zunehmend dezentral zu organisieren und punktuell auf externe oder alternative Standorte auszuweichen. Auch weitere Bereiche der Gemeinde, wie zum Beispiel die Gemeindepolizei, stehen aufgrund unzureichender Platzverhältnisse vor ähnlichen Herausforderungen.

Entsprechende Lösungen werden laufend geprüft und, wo erforderlich, den Stimmberichtigten zur Entscheidung vorgelegt. Die Nutzung des ehemaligen Kindergartens erfolgt in enger Absprache mit der Schulpflege und ist ausdrücklich als Zwischennutzung vorgesehen. Die Schulpflege hat dieser Zwischennutzung schriftlich zugestimmt, unter der Bedingung, dass die Räume wieder der Schule zur Verfügung stehen, sobald diese für schulische Zwecke – beispielsweise im Bereich Tagesstrukturen – konkret benötigt werden. Entsprechende Überlegungen bestehen weiterhin. Konkrete Absichten oder Projekte sind noch keine vorhanden.

Für die temporäre Nutzung durch den Fachbereich IT sind begrenzte Umbau/Umnutzungsarbeiten notwendig, die aktuell ausgeführt werden. Diese beschränken sich auf funktionale Anpassungen (neues Mobiliar, WC-Anlagen, Maler, Strom) und stellen keine umfassende Sanierung dar.

Der Gemeinderat erachtet die dafür notwendigen Kosten als verhältnismässig, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Zwischennutzung einen Zeithorizont von mehreren Jahren haben kann. Der Gemeinderat sprach dafür einen Nachtragskredit von CHF 75 000 inkl. MWST.

Über eine allfällige spätere Nutzung der Liegenschaft wird zu gegebener Zeit informiert, sobald entsprechende Entscheide vorliegen. Bis dann muss auch eine Lösung vorliegen, um alle Fachbereiche der Gemeindeverwaltung wieder in geeigneten Büroräumlichkeiten unterzubringen. rb/Ri

Notar in Stiller Wahl bestätigt

Als Notar für die Gemeinden Richterswil und Wädenswil (Notariatskreis Wädenswil), wird für die Amtszeit 2026–2030 Daniel Felix aus Richterswil als gewählt erklärt.

Auf die Wahlanordnung vom Oktober 2025 für die Erneuerungswahl der Notarin oder des Notars für den Notariatskreis Wädenswil ist beim Stadtrat ein Wahlvorschlag eingegangen.

Während der zweiten Frist wurde der Wahlvorschlag weder geändert, noch zurückgezogen, noch wurden

neue Wahlvorschläge eingereicht. Gemäss § 54 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl erfüllt.

Die in der Wahlanordnung vom 10. Oktober 2025 festgelegte Wahl an der Urne findet dementsprechend nicht statt. w/Ri

SP wählen am 8. März 2026



Gabriela Giger
Sozialbehörde, bisher

Ben Lobmaier
Schulpflege, neu

klar.sozial

SP

Richterswil - Samstagern



kellersberger.ch

044 780 30 28
8804 Au-Wädenswil
der Baumeister

Wir machen auch:
Badezimmer-Umbau



Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



 **Dovida**™
Mein Leben, mein Weg

Urs Huber



Transporte
Kranarbeiten
Muldenservice
Flächenreinigung
Entsorgungs-Center

Heiler 044 784 32 73
TRANSPORTE

Der nächste
Richterswiler Anzeiger
erscheint am
26. Februar 2026.

Einsendeschluss
Inserate/Text: 16. Februar.



Carrosserie Rusterholz AG

Reparieren & Gutes tun Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein – Mehr Infos: QR-Code scannen →

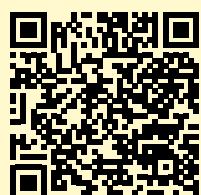


Bauprofis
seit 1983

Füchsli

HOCHBAU/TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Füchsli Baugeschäft AG
Kuhhof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 7878010, www.fuechslin-bau.ch



Sie wollen über Ihren Anlass, ein Turnier, Konzert oder eine Vernissage informieren?

Dann tragen Sie dies gleich selber rechtzeitig im Formular im Servicebereich auf unserer Homepage ein:
www.waedenswiler-anzeiger.ch

Blickwinkel macht Platz für Neues

Vom 17. bis 19. Januar begab sich das Blickwinkel-Team an die Opti – die internationale Leitmesse für Optik & Design in München.

Ein fester Termin im Kalender vieler Optiker, denn hier werden neue Marken vorgestellt, Trends gesetzt und die neuesten Modelle lanciert. Der ideale Auftakt ins Jahr, um in der Brillenwelt stets am Puls der Zeit zu bleiben.

Die intensive Einkaufstour bringt jedoch auch eine Konsequenz mit sich: In den Regalen wird es eng. Deshalb schafft Blickwinkel Platz für Neues – mit einem Crazy Sale, der in dieser Form Seltenheitswert hat. In den 21 Jahren seit Bestehen des Geschäfts findet diese Aktion erst zum dritten Mal statt.

Vom Freitag, 30. Januar bis 14. Februar werden Brillen und Sonnenbrillen mit Rabatten von bis zu 90 Prozent angeboten. Eine seltene Gelegenheit, hochwertige Fassungen zu besonders attraktiven Konditionen zu erwerben.

Vorbeischauen lohnt sich: Jetzt entdecken, auswählen und ein neues Lieblingsstück sichern – solange der Vorrat reicht.



Einsatzfreudige Landfrauen Richterswil-Samstagern

35 Landfrauen wurden am 11. Dezember 2025 im wunderschön geschmückten Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Rosengarten zur 67. Generalversammlung von Präsidentin Ruth Steiner und dem Vorstand herzlich begrüßt.

In ihrem ausführlichen Jahresbericht präsentierte die Präsidentin einen abwechslungsreichen und eindrucksvollen Rückblick. Die Mitglieder konnten auf zahlreiche wertvolle Einsätze zurückblicken: Unter anderem auf den ökumenischen Mistlibühl-Gottesdienst, der Bergchilbi Samstagern, den Erntedank-Gottesdienst, die Viehprämierung, den 1. Zürcher Apfelwählen-Tag sowie auf die Herbstausstellung im Bärenkeller Richterswil. Daneben fanden verschiedene Kurse statt, und ein gelungener Ausflug führte die Landfrauen nach Einsiedeln und zur Alpwirtschaft Gueteregg. Auch das kulturelle und gesellige Vereinsleben kam nicht zu kurz: Fast schon Tradition hat der jährliche Raclette-Plausch in der Besenbeiz Knobel.

Besonders erfreulich ist, dass vier neue Mitglieder in den Verein aufgenommen wurden. Zudem konnten zwei weitere Frauen im Rahmen eines Schnupperabos begrüßt werden.

Auch im neuen Jahr wartet ein abwechslungsreiches Programm auf die Landfrauen. Die Präsidentin und der Vorstand würden sich sehr über weitere neue Mitglieder und Helferinnen freuen. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei Ruth Steiner (fam.steiner8833@bluewin.ch) zu melden oder unverbindlich an einem der Anlässe vorbeizuschauen.

Nach der Pflicht kommt die Musse

Mit Geselligkeit und Jodelklängen folgte der gemütliche Ausklang nach dem geschäftlichen Teil der GV. Als musikalische Gäste durften die Landfrauen Marlene Schmid und Susanne Bürgler begrüssen. Mit ihren berührenden Jodelklängen, sowohl vor als auch nach dem Zvieri, erfüllten sie den Saal und sorgten für strahlende Gesichter. Ihre Musik brachte Wärme und Freude in die Runde und trug zu einer wunderbar herzlichen Atmosphäre bei.



Der Wädenswiler Anzeiger als WhatsApp-Kanal



Lesen Sie ausgewählte Nachrichten aus der Printausgabe oder andere ausgewählte News auf dem Smartphone – auf unserem neu eingerichteten WhatsApp-Kanal!

Ungenutztes nutzbar gemacht



Alten Dingen neues Leben einzuhauen ist im Trend und macht Sinn. Es spricht auch nichts dagegen Gegenstände zweckzuentfremden, etwa eine Holzpalette in einen «Gewürzgarten» umzufunktionieren. Falls der Initiant dieses Projektes (Bild) ein Upcycling im Sinn hatte, so hat er das Prinzip allerdings nicht ganz verstanden. rb

Künstliche Intelligenz: Ein Abend voller Einblicke und Diskussionen

Am Donnerstag, 27. November 2025, fand in Samstagern ein öffentlicher Informationsanlass zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) statt, organisiert von der SVP Richterswil/Samstagern. Im gut besuchten Haaggeri-Saal verfolgten zahlreiche Interessierte die Ausführungen der beiden Fachexperten Tobias Thonak und Melissa Willhaus. Moderiert wurde der Anlass vom 26-jährigen Betriebsökonomen und Gemeinderatskandidaten der SVP, Fabian Blattmann.

Ziel des Abends war es, einen politisch neutralen Überblick über eines der zentralen Themen unserer Zeit zu geben. Dabei wurde bewusst weder einseitig für noch gegen künstliche Intelligenz argumentiert. Vielmehr ging es darum sowohl Chancen als auch Risiken aufzuzeigen und eine sachliche Einordnung zu ermöglichen.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den amtierenden und zur Wiederwahl antretenden Gemeinderat Christian Stalder stellte Fabian Blattmann die beiden Experten vor und bedankte sich beim Publikum für das grosse Interesse. «Künstliche Intelligenz ist derzeit in aller Munde – selbst wenn man wollte, kommt man an diesem Thema kaum mehr vorbei», hielt Blattmann fest.

Die Experten begannen den Anlass mit einer kurzen Geschichte bisheriger technologischer Revolutionen, von der Erfindung der Dampfmaschine bis zur weltweiten Verbreitung des Internets. Dabei wurde deutlich, dass frühere industrielle Revolutionen das Erscheinungsbild von Städten und Arbeitswelten sichtbar verändert haben. Vergleicht man hingegen Fotos aus der Zeit vor dem Internet mit heutigen Aufnahmen, ist der Unterschied oft weniger offensichtlich, obwohl das Internet unseren Alltag tiefgreifend geprägt hat.

Anschliessend erklärte Tobias Thonak den Gästen, wie die heute verbreiteten «Large-Language-Models» wie etwa ChatGPT eigentlich funktionieren. So können diese Modelle tatsächlich nicht denken oder verstehen, wie man vermuten könnte. Stattdessen berechnet die KI nur die statistisch wahrscheinlichste nächste Wortfolge, basierend auf einer riesigen Menge an Daten, mit der sie trainiert wurde.

In der Folge beleuchteten die Referierenden verschiedene Themenfelder und mögliche Auswirkungen von künstlicher Intelligenz. Wie Tobias Thonak darstellte, gibt es im Gesundheitswesen ein enormes Potenzial für die Anwendung von KI, so zum Beispiel beim sogenannten «Protein-Folding». Proteine steuern nahezu alle lebenswichtigen Prozesse im menschlichen Körper, können ihre Funktion aber nur dann erfüllen, wenn sie korrekt gefaltet sind. Da es unzählige mögliche Faltungsvarianten gibt und experimentelle Methoden sehr aufwendig sind, kann KI hier wertvolle Unterstützung leisten. Sie ist in der Lage aus bekannten Proteinstrukturen zu lernen und neue Vorhersagen deutlich schneller zu berechnen, was die Entwicklung neuer Medikamente beschleunigen kann.

Auch im militärischen Bereich gibt es – im Guten wie im Schlechten – fortschreitende Anwen-

dungsmöglichkeiten für künstliche Intelligenz. Während KI zum Schutz menschlichen Lebens eingesetzt werden kann, gibt es auch problematische Entwicklungen. So wurde ein fiktives Video gezeigt, das veranschaulichte, wie künftig Schwärme von kleinen Drohnen mit Sprengladungen durch KI gesteuert werden könnten. Tobias Thonak erläuterte dazu, dass klassische Rüstungsprojekte wie der Bau einer Atombombe frühzeitig durch Satellitenaufnahmen erkannt werden können. Würden hingegen kleine autonome Drohnen in gewöhnlichen Industriehallen produziert, könnte eine solche Entwicklung deutlich schwieriger rechtzeitig zu entdecken sein.

Ferner wurden die Auswirkungen von KI auf die Wirtschaft diskutiert. Melissa Willhaus zeigte auf, dass künstliche Intelligenz erhebliches Potenzial zur Produktivitätssteigerung bietet und Menschen von repetitiven Aufgaben entlasten kann. Gleichzeitig wies Tobias Thonak darauf hin, dass eine weitreichende Automatisierung auch Risiken birgt und je nach Entwicklung zu strukturellen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt bis hin zu Massenarbeitslosigkeit führen könnte.

Darüber hinaus bringt künstliche Intelligenz nebst ihren Potenzialen auch erhebliche Risiken für die Demokratie mit sich. Dazu gehört insbesondere die Verbreitung von Falschinformationen sowie die gezielte Manipulation von Bildern, Tonaufnahmen und Videos. Bereits heute ist es technisch vergleichsweise einfach möglich, täuschend echte Videos («Deepfakes») zu erstellen, in denen öffentlichen Personen Aussagen zugeschrieben werden, die sie nie gemacht haben.



Moderator Fabian Blattmann.

Schliesslich richtete sich der Blick auf die Schweiz und ihre Ausgangslage im internationalen Vergleich. Die Experten sehen die Eidgenossenschaft in einer grundsätzlich sehr guten Position. So ist die Schweiz das innovativste Land der Welt mit den meisten Patentanmeldungen pro Jahr und hat sich schon in der Vergangenheit erfolgreich darin gezeigt, mit neuen Technologien umzugehen. Eine zentrale Herausforderung wird jedoch der steigende Energiebedarf sein: Neben der Elektrifizierung von Verkehr und Gebäuden benötigen insbesondere Rechenzentren für KI-Anwendungen grosse Mengen an Strom.

Der Abend machte deutlich, dass künstliche Intelligenz unsere Gesellschaft langfristig prägen wird – unabhängig davon, ob wir uns aktiv mit ihr auseinandersetzen oder nicht. Mit dem Informationsanlass setzte die SVP Richterswil/Samstagern ein Zeichen für eine sachliche und faktenbasierte Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen. Die rege Teilnahme zeigte, dass das Interesse an technologischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auch auf lokaler Ebene gross ist.

Fabian Blattmann mit den Referenten Tobias Thonak (mitte) und Melissa Willhaus.





Die bisherigen Amtsträger, welche sich erneut zur Wahl stellen.

Gemeinderatskandidaten auf der Extremeile

Am Donnerstagabend, 22. Januar, fand das Wahlpodium mit allen Kandidatinnen und Kandidaten statt, die bei der anstehenden Erneuerungswahl um einen Sitz im Gemeinderat (GR) buhlen. Dabei kamen sowohl die Bisherigen wie die Neuen zu Wort.

Text & Bilder: Reni Bircher

Begrüßt wurden die Anwesenden im Haageri-Saal Samstagern von Peter Theiler, Präsident der Mitte-Partei Richterswil-Samstagern. Nach einer kurzen Übersicht über den Eventverlauf übergab er das Wort an Claudia Hiestand, welche die Vorstellung der Amtsanwärterinnen und -anwärter moderierte. Sie ist politisch unabhängig, war bis 2017 Redaktorin beim Höfner Volksblatt und erfahrene Moderatorin.

Die Ausgangslage sieht wie folgt aus: Mit dem Rücktritt von Bernadette Dubs (SP), Evelyn Meuter (SVP) und Mira Crivelli-Amstutz (parteilos) werden drei Gemeinderatsstühle frei.

Politische Erfolge und Ansinnen der Bisherigen

Die vortretenden bisherigen Amtsträger wurden von der Moderatorin kurz vorgestellt und nach einer Sache gefragt, auf die sie in ihrer politischen Karriere besonders stolz sind und was sie in der nächsten Legislatur in Angriff nehmen wollen.

Hansjörg Germann (Mitte) freut sich besonders darüber, dass mit dem RED-Projekt das Dorf zu dem lebendigen Ort geworden ist, wie er sich das erhofft habe; das Wisli und die Dreifachturnhalle möchte er gut abgeschlossen wissen, um sich auf neue Planungen zu kümmern. Für Marcel Tanner (FDP) ist die Rea-

lisierung der «Halle für Alle» ein Meilenstein; er will auf jeden Fall die Baugenossenschaften unterstützen, welche bezahlbaren Wohnraum für Junge und Familien realisieren. Willy Nüesch (FDP) konnte zweimal die Senkung des Steuerrusses durchbringen; nun will er die Verschuldung der Gemeinde in Grenzen halten und nur ausgeben, was nötig ist.

Die längst überfällige Realisierung eines neuen Feuerwehrgebäudes war Renato Pfeffers (EVP) «Sorgenkind», damit die Sicherheit der Bevölkerung weiterhin gewährleistet werden kann; sein grösster Fokus liegt nun auf einem besseren Austausch zwischen dem Ressort Sicherheit und der Schule. Melanie Züger (FDP) hat sich jahrelang für das neue Alters- und Pflegezentrum «Wisli am See» ins Zeug gelegt und will dieses Projekt zu einem guten Abschluss bringen. Christian Stalder (SVP) Stolz ist ebenfalls der neu gestaltete Dorfkern; er möchte sich künftig auf die Realisation des Fernwärmenetzes und die Installation von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden fokussieren.

Der Mensch im Hintergrund

Um ein bisschen mehr «Gspüri» für die Bisherigen zu bekommen, forderte Claudia Hiestand diese auf, dem Publikum etwas zu verraten, was die wenigsten im Saal wissen.

Züger bezeichnete sich als offen und kommunikativ, deshalb empfand sie die Frage als schwierig zu beantworten. Aber: «Was ich auch erst seit Dezember weiß: Ich werde im Sommer Grossmutter!» Auf diese neue Rolle freut sie sich sehr. Bei den zweimal im Jahr stattfindenden «Auftritten» von Nüesch, probt er seine Reden vorgängig zuhause vor Publikum. «Meistens ist das meine Frau ... und wenn sie sagt, dass sie alles verstanden hat, dann kann ich das so präsentieren». Pfeffer hat ein hektisches Jahr vor sich. Er wird im März in den Kantonsrat aufrücken und freut sich, dort die Gemeinde zu vertreten. Zudem wird er umziehen und seinen Verlobten heiraten. Als gelernter Maurer auf Baustellen tätig, war es für Marcel Tanner unvermeidlich, schmutzig zu werden. Trotzdem sei er eben auch eitel, und «zu wichtigen Anlässen wie heute Abend würde ich nie ungeschminkt aus dem Haus gehen». Christian Stalder nannte einen Abend, wo er miterlebt habe, dass SP- und SVP-Politiker durchaus freundschaftlichen Umgang pflegen können. Das war für ihn Vorbild, in einem Team gut zusammenzuarbeiten, unabhängig von deren Parteiangehörigkeit. In jungen Jahren, verriet Hansjörg Germann, sei er so oft umgezogen, dass in seinem Dienstbüchlein eine Extraseite hat eingeklebt werden müssen, um alle Adressen aufzuführen.

Vorstellung der Herausforderer

Ebenfalls zu sechst standen die Neuen auf der Wahlbühne. Die

Moderatorin bat diese, sich vorzustellen und kundzutun, warum sie für den GR kandidieren. Ernst Brem (Mitte), stellt sich nicht nur für die Schulpflege auf, sondern auch als Schulpräsident. In diesem Amt nähme er automatisch den 9. Sitz im Gemeinderat ein. Brem will die der Schule positiv attestierte Qualität einer Evaluation aufrechterhalten und fördern. Der parteilose Adrian Müller will sich für die bessere Schulwegsicherung einsetzen und hatte sich zuvor schon dafür engagiert. Fabian Blattmann (SVP) wünscht sich für kommende Generationen, dass sie so gut und schön in Richterswil-Samstagern aufwachsen können, wie er das durfte.

Miriam Walter (parteilos) ist motiviert, sich für Bevölkerung und Gemeinde zu engagieren. Francisca Boenders (FDP) glaubt an die Kraft der Gemeinschaft und möchte ihr Wissen und ihre Erfahrung in die zukunftsorientierte Entwicklung des Dorfes einbringen. Ein weiterer Parteiloser ist Beat Bisig, der seine Berufserfahrung positiv in die Arbeit im Gemeinderat einbringen will. Ihnen allen gemein ist die Verbundenheit zu Richterswil.

Grund zur Wahl

Auf Nachfrage, welches Thema die Herausforderer bei einer Wahl angehen wollen und welche Erfahrung ihnen dabei helfen soll, im GR zu bestehen, ergaben sich folgende Antworten:

Da noch offen ist, in welchem Res-

ort die Kandidatinnen und Kan-

didaten eingesetzt würden, ist die Nennung eines speziellen Themas schwierig. Boenders strebt übergeordnet den sorgsamen und verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzen an sowie eine sachorientierte und konstruktive Zusammenarbeit mit den Behörden. Als Geschäftsleiterin ist sie finanzerfahren, sozial und hat gelernt, dass einem Menschen möglichst rasch geholfen werden muss, wieder in ein eigenverantwortliches Leben zurückzufinden. Sie liebt den Kontakt mit Menschen.

Blattmann will die Transparenz und Kommunikation gegenüber der Bevölkerung fördern, ebenso legt er Wert auf gute Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde. Durch die Arbeit auf dem Notariat weiss er, wie eine staatliche Behörde funktioniert. Seit über zwei Jahren arbeitet er in der Privatwirtschaft und studiert nebenbei Betriebswirtschaft. Sein Alter ermöglichte es, eine etwas andere Perspektive einzunehmen und er denkt langfristig. Der Fokus von Müller liegt in der sichtbaren Beschilderung der Schulwege. Als Jugendarbeiter hat



Sechs Personen möchten neu in den Gemeinderat gewählt werden.

er Erfahrung mit dem Verwaltungsapparat. Beziehungen zu knüpfen nennt er als seine Stärke. Walter sieht sich als verbindliche Partnerin für die Stimmbevölkerung, setzt auf gute Zusammenarbeit («ich bin zwar partei, aber nicht profillos») und der Erarbeitung guter Lösungen. Die Förderung von Vereinen und bezahlbarem Wohnraum sind ihr wichtig. Seit zehn Jahren arbeitet sie in der öffentlichen Verwaltung und hat es

geschafft, in den letzten Monaten zwölf Mittagstischstandorte zu eröffnen. Sie kann sich rasch in neue Aufgaben reindenken und arbeitet gut unter Druck.

Bisig erachtet es als gegeben, die Weisungen des Kantons betreffend Verkehrssituation zu prüfen, besonders auf den Hauptverkehrsachsen. Dann betrachtet er besorgt das digitale «Abgehängtwerden» der älteren Bevölkerung und möchte entsprechende Angebote entwickeln,

um diese Menschen digital zu integrieren. Er nahm schon diverse Führungsaufgaben wahr und ist als Berufsschullehrer tätig.

Als einzigem Kandidat wäre Brem das Ressort gewiss, weshalb er die Schulwegsicherung als anzugehendes Thema ausweisen kann. Da die Schulpflege ab der neuen Legislatur höchstens aus einem ehemaligen Mitglied besteht, gelte es vorerst, sich als Team zu finden und dann eine Standortbestimmung zu machen. Der Rechtsanwalt sieht seinen Vorteil darin, dass er sich durch den «Regelungsdschungel» weder verunsichern noch hemmen lassen werde.

Nach der Möglichkeit, Publikumsfragen an sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten zu stellen, wurde von diesen zum Apéro geladen, um auch bei lockerem Beisammensein nochmals auf Tuchfühlung zu gehen.

Wahl-Veranstaltung mit sämtlichen Kandidatinnen und Kandidaten der Behördenwahlen:

7. Februar auf dem Wisshusplatz (siehe Inserat).



Die Mitte-Kandidaten (v.l.): Ernst Brem, Hansjörg Schlegel, Jürg Zürcher, Hansjörg Germann.

Die Mitte

Richterswil und Samstagern – Dafür setzen wir uns ein:

Ein lebendiges, familienfreundliches Dorf:

- Schaffung von Freiräumen und Angeboten für Familien und Kinder.
- Unterstützung von sozialen und kulturellen Aktivitäten für alle Altersgruppen.

Eine qualitativ hochstehende Schule:

- Schaffung und Erhalt optimaler Rahmenbedingungen für die Schule Richterswil.

- Förderung der Mitarbeitenden zur Schaffung eines innovativen, ansprechenden Lernumfelds für die Schülerinnen und Schüler.

Gesunde Finanzen:

- Sicherstellung einer soliden Finanzpolitik zur langfristigen Stabilität der Gemeinde.
- verantwortungsbewusste Investitionen.

Eine intakte und gut unterhaltene Infrastruktur:

- Regelmässiger Unterhalt und Modernisierung von Strassen, öffentlichen Gebäuden und Verkehrsabbindungen.

• Förderung nachhaltiger Infrastrukturprojekte.

Die Mitte Richterswil setzt sich für eine lebendige und zukunftsfähige Gemeinde ein, die die Bedürfnisse ihrer Bürger in den Mittelpunkt ihrer politischen Arbeit stellt.



<https://richterswil.die-mitte.ch>

EVP – Für ein lebenswertes Richterswil-Samstagern

Die EVP setzt sich in unserer Gemeinde für ein respektvolles Miteinander, verantwortungsvolles Handeln und nachhaltige Lösungen ein. Grundlage unseres Engagements sind christliche Werte wie Menschenwürde, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Wir suchen sachliche Lösungen, hören zu und arbeiten konstruktiv über Parteidgrenzen hinweg.

Gemeinschaft & Zusammenhalt:

Eine starke Gemeinde lebt von Begegnung und Mitverantwortung. Die EVP fördert das Vereinsleben, die Freiwilligenarbeit und generationenübergreifende Treffpunkte. Wir setzen uns für die Teilhabe aller Menschen ein, unabhängig von Alter, Herkunft oder Beeinträchtigung, und treten Diskriminierung entschieden entgegen. Quartier- und Dorfarbeit sollen gestärkt werden.

Familien & soziale Verantwortung:

Familien in ihren vielfältigen Formen sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Wir engagieren uns für familienfreundliche Strukturen, gute Kinderbetreuung, faire steuerliche Rahmenbedingungen und die Unterstützung pflegender Angehöriger. Niemand soll in unserer Gemeinde in Armut leben müssen – Hilfe zur Selbsthilfe ist uns ein zentrales Anliegen.

Bildung & Jugend:

Gute Bildung beginnt früh und begleitet ein Leben lang. Die EVP unterstützt gut ausgestattete Schulen, entlastete Lehrpersonen und integrative Förderangebote. Wir fördern frühkindliche Bildung, die

Berufsbildung sowie Sprachförderung, insbesondere Deutschkurse für Zugezogene. Kinder und Jugendliche sollen sichere Räume, Mitspracherechte und Perspektiven haben.

Umwelt, Landwirtschaft & Raumplanung:

Wir übernehmen Verantwortung für Natur und Landschaft. Die EVP setzt sich für Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Biodiversität und eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung ein. Die lokale Landwirtschaft soll nachhaltig, bodenschonend und fair gestärkt werden.

Mobilität & Sicherheit:

Kurze Wege, sichere Schulwege sowie ein attraktiver Fuss- und Veloverkehr sind uns wichtig. Wir unterstützen einen gut erreichbaren öffentlichen Verkehr und Massnahmen gegen Lärm. Prävention, Jugend- und Sozialarbeit sind zentrale Pfeiler der lokalen Sicherheit.

Wirtschaft & Finanzen:

Die EVP steht für eine gesunde Gemeindefinanzpolitik, massvolle Steuern und einen fairen Finanzausgleich. Lokales Gewerbe wollen wir stärken, Bürokratie abbauen und nachhaltiges Unternehmertum fördern.

Demokratie & Mitwirkung:

Politische Entscheidungen sollen möglichst nahe bei den Menschen getroffen werden. Wir setzen uns für transparente Behörden, verständliche Kommunikation und eine moderne, digitale Gemeindeverwaltung ein.

EVP – verantwortungsvoll, menschlich, nachhaltig.



<https://evp-richterswil.ch>

FDP

Die FDP Richterswil-Samstagern tritt zu den Gemeinderatswahlen vom 8. März 2026 mit dem Anspruch an, unsere Gemeinde verantwortungsvoll, lösungsorientiert und mit Blick auf das Ganze zu führen. Wir stehen für eine liberale



Kandidatinnen und Kandidaten der FDP.

Politik, die Freiheit und Eigenverantwortung stärkt und gleichzeitig den Zusammenhalt in der Gemeinde fördert.

Richterswil und Samstagern leben von einer starken Gemeinschaft. Vereine, Freiwillige, kulturelle Initiativen und das Engagement vieler Einwohnerinnen und Einwohner prägen das gesellschaftliche Leben und schaffen Identität. Dieses Engagement verdient Anerkennung und verlässliche Rahmenbedingungen. Der Gemeinderat soll Vereine und ehrenamtliche Arbeit unterstützen, ohne sie mit unnötigen Vorgaben zu belasten. Gemeindepolitik bedeutet für uns, Engagement zu ermöglichen – nicht zu regulieren.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die vorausschauende Entwicklung der Gemeinde. Gute Raumplanung, funktionierende Infrastruktur und sorgfältig abgestimmte Investitionen sind zentrale Voraussetzungen dafür, dass Richterswil-Samstagern lebenswert bleibt – für Familien, Jugendliche, Berufstätige und ältere Menschen gleichermaßen. Wachstum soll geordnet erfolgen und sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientieren.

Eine leistungsfähige Gemeinde braucht klare Führung und eine gut funktionierende Verwaltung. Die FDP steht im Gemeinderat für transparente Entscheidungsprozesse, effiziente Abläufe und eine Exekutive, die Verantwortung übernimmt. Politische Entscheide sollen nachvollziehbar sein und konsequent umgesetzt werden.

gleichzeitig nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde ein. Wir verbinden ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Vernunft und gesellschaftlicher Offenheit.

Ein zentrales Anliegen der GLP ist ein attraktiver Wohn- und Firmenstandort. Richterswil-Samstagern soll für Familien, Unternehmen und Gewerbe gleichermaßen attraktiv bleiben. Dazu braucht es gute Rahmenbedingungen, Planungssicherheit und eine vorausschauende Entwicklungspolitik.

Ebenso wichtig sind solide und verantwortungsvolle Gemeindefinanzen. Die GLP Richterswil steht für einen haushälterischen Umgang mit Steuergeldern, transparente Entscheide und Investitionen, die langfristig einen Mehrwert für die Bevölkerung schaffen.

Ein nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen ist für uns selbstverständlich. Dazu gehört der Schutz von Umwelt und Landschaft ebenso wie der effiziente Einsatz von Energie und Infrastruktur. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, heute klug zu handeln, damit auch kommende Generationen von einem lebenswerten Richterswil profitieren können.

Wir setzen uns zudem für eine zeitgemäße und funktionierende Infrastruktur ein. Dazu zählt ein starker öffentlicher Verkehr, etwa mit guten Busverbindungen innerhalb von Richterswil-Samstagern und in die umliegenden Gemeinden. Ein leistungsfähiger ÖV erhöht die Lebensqualität und entlastet den Verkehr.

Die GLP fordert eine klare Priorisierung der Projekte. Nicht alles ist gleichzeitig möglich. Umso wichtiger ist es, die richtigen Vorhaben zur richtigen Zeit umzusetzen und diese rasch und effizient auf den Boden zu bringen.

Mit diesem pragmatischen und lösungsorientierten Ansatz engagiert sich die Grünliberale Partei für ein lebenswertes, modernes und finanziell gesundes Richterswil-Samstagern.

FDP
Die Liberalen
Richterswil

www.fdp-richterswil.ch

**GLP – Grün-
liberale Partei
Richterswil-
Samstagern**

Die GLP setzt sich für eine zukunftsorientierte, wirtschaftlich starke und

Grünliberale.

<https://bezirkhorgen.grunliberale.ch/richterswil/>



Von der SP aufgestellt: Gabriela Giger und Ben Lobmaier.

Engagiert für eine lebenswerte Gemeinde: Ziele der SP Richterswil-Samstagern

Die SP Richterswil-Samstagern setzt sich in unserer Gemeinde für eine Politik ein, die den Menschen ins Zentrum stellt und ein lebenswertes Umfeld für Jung und Alt schafft. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bedürfnisse der Bevölkerung und eine nachhaltige Entwicklung.

Nachhaltige Bodenpolitik für kommende Generationen:

Ein zentrales Anliegen der SP ist eine nachhaltige Bodenpolitik. Unser Ziel ist es, auch künftigen Generationen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und die Gemeinde zu befähigen, ihre Aufgaben langfristig wahrzunehmen. Um dies zu erreichen, setzen wir uns dafür ein, dass «unserem» Boden – einem nicht vermehrbarer Gut – mit besonderer Sorgfalt begegnet wird.

Bezahlbarer Wohnraum für alle Lebensphasen:

Wir möchten, dass die Menschen in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können und in jedem Alter bezahlbare Wohnungen finden. Deshalb engagieren wir uns für den gesellschaftlichen Wohnungsbau, um allen Generationen ein Zuhause in unserer Gemeinde zu ermöglichen.

Investitionen in eine zukunftsorientierte Schule:

Die SP ist bereit, in eine moderne Schule zu investieren, die sich für unseren Nachwuchs und damit für unsere gemeinsame Zukunft einsetzt. Kinder benötigen sichere Räume, die ihnen Freude am Lernen ermöglichen und ihre individuellen Stärken fördern. Zudem ist ein umfassendes familienergänzendes Angebot – wie Kita und Hort – unerlässlich, um Erziehungsberechtigte zu unterstützen und ihnen die Vereinbarkeit ihrer vielfältigen Aufgaben zu erleichtern. Die sonderpädagogischen Angebote stellen einen wichtigen Bestandteil des Bildungsangebots dar.

Sozialpolitik für mehr Lebensqualität:

Wir setzen uns für eine umsichtige und sorgfältige Sozialpolitik ein, die darauf abzielt, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Personen, die in Not geraten, sollen in unserer Gemeinde Zuflucht und Sicherheit finden.

Realistische und bedarfsorientierte Finanzpolitik:

Eine realistische Finanzpolitik ist uns wichtig. Sie soll sich nicht ausschliesslich am Steuerfuss orientieren, sondern auf die Bedürfnisse aller Einwohnerinnen und Einwohner ausgerichtet sein.

Transparente und offene Gemeindepolitik:

Die SP steht für eine transparente

und offene Gemeindepolitik, die die Anliegen der Menschen ernst nimmt und sie in Entscheidungsprozesse einbezieht. Die gemeinsame Entwicklung von Lösungen für Richterswil und Samstagern fördert das Zusammensein und schafft Identität.

Kompetente Kandidierende für eine Politik für alle:

Unsere Kandidierenden sind kompetent, engagiert und übernehmen Verantwortung. Deshalb am 8. März SP wählen – für eine Politik für alle und nicht für wenige.



<https://sprichterswil.ch>

SVP Richterswil-Samstagern

In Richterswil und Samstagern setzen wir uns mit ganzem Herzen dafür ein, dass unsere Gemeinde auch morgen ein Ort bleibt, an dem man gerne lebt, sich sicher und zuhause fühlt und die Zukunft aktiv mitgestalten kann. Unsere Vertreterinnen und Vertreter in den Behörden hören zu, nehmen Sorgen ernst und vertreten die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger mit Überzeugung, Respekt und Verantwortungsbewusstsein.

Ein sorgfältiger Umgang mit den Gemeindefinanzen ist für uns Ausdruck dieser Haltung. Richterswil ist in den vergangenen Jahren mar-

Motiviert und engagiert: Christian Stalder, Seraina Leuthold, Fabian Blattmann und Andreas Bachmann (v.l.n.r.).



kant gewachsen. Dieses Wachstum eröffnet Chancen, bringt aber auch grosse finanzielle Herausforderungen mit sich. Gerade deshalb ist es wichtig, Steuergelder umsichtig, nachhaltig und gerecht einzusetzen – damit auch kommende Generationen in einem gesunden, stabilen und lebenswerten Richterswil aufwachsen können.

Eine starke Gemeinde braucht Kontinuität, Stabilität und Verlässlichkeit. Es sind Werte, die Vertrauen schaffen und Halt geben. Wir stehen für den Respekt vor dem Bewährten und zugleich für den Mut, Neues mit Augenmaß anzugehen. So ermöglichen wir eine Entwicklung, die nicht überfordert, sondern trägt und verbindet.

Schliesslich setzen wir uns im Rahmen der Sozialbehörde für jene Menschen ein, die in finanzielle Not geraten sind. Sie verdienen nicht nur Unterstützung, sondern echte Perspektiven. Hilfe soll nachhaltig wirken und den Weg zurück in ein selbstbestimmtes, unabhängiges Leben ermöglichen. Dafür braucht es Aufmerksamkeit, Menschlichkeit und ein verhältnismässiges Handeln.

Bitte wählt unsere kompetenten, motivierten und engagierten Kandidatinnen und Kandidaten. Behördenwahlen sind Persönlichkeitswahlen – hier zählt der Mensch!



SVP Richterswil-Samstagern

<https://www.svp-richterswil.ch>

In der März-Ausgabe des Richterswiler Anzeigers werden die Wahlergebnisse bekannt gegeben.

11 Kandidatinnen und Kandidaten für den achtsitzigen* Gemeinderat

Am 8. März 2026 finden die kommunalen Erneuerungswahlen für die Amtszeit 2026–2030 statt. Nebst dem Wahlpodium, über das vorangesetzt berichtet wurde, haben die Kandidatinnen und Kandidaten in dieser Ausgabe des Richterswiler Anzeigers Gelegenheit, sich vorzustellen.

* Der 9. Gemeinderatssitz wird von Amtes wegen durch die Präsidentin/den Präsidenten der Schulpflege gesetzt.



Beat Bisig (neu)

Ich bewerbe mich um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme für das Gemeinderatsmandat.

Warum parteilos?

Die politische Arbeit in einer Partei erachte ich als wertvollen Beitrag für eine funktionierende Demokratie in der Schweiz. Auf der Stufe «Gemeinderat» gewichste ich meine Unabhängigkeit und die Fokussierung auf die Lösung von Sachfragen stärker als die Zugehörigkeit zu einer Partei – darum parteilos.

Zu meiner Person:

Mit einer handwerklichen Lehre in das Berufsleben gestartet, seit 1989 in der Informatik unterwegs in verschiedenen Positionen (Supporter, Abteilungsleiter, Auslandsaufenthalt in den USA, Selbständigkeit im Bereich der IT-Organisation, Fachreferent, Vorstand in einem IT-Fachverein). Vater einer erwachsenen Tochter und leidenschaftlicher Pilzsammler.

Motivation:

Ich will in meiner Heimatgemeinde etwas bewegen – als Teamplayer in einem sich ergänzenden Gemeinderat-Gremium.

Wo kann ich u.a. konkret einen Beitrag für die Gemeinde leisten?

- Kritische Beurteilung und Suche mit anderen Gemeinden nach Alternativen der «als gesetzt» betrachteten Informatik-Lösungen von grossen, USA-dominierten Lösungsanbietern.
- Weiterentwicklung des Gefässes «Gemeindeversammlung» in Richtung «Information & Dialog an der Gemeindeversammlung – Abstimmung an der Urne» damit alle Wählerinnen und Wähler mitentscheiden können.
- Gemeindeeigene Infrastruktur, Grundstücke und Immobilien (z.B. Wasserinfrastruktur) sollen im Besitz der Gemeinde verbleiben.
- Verkehr in der Gemeinde: Kantonale Vorgaben sind kritisch zu beurteilen und neue Lösungsansätze sind zu benennen, da auch der Kanton in den vergangenen Jahren von «als gegebenen» Positionen abweicht.

Unter www.beat-bisig.ch gebe ich Ihnen gerne die Möglichkeit, mit mir in den Dialog zu treten – danke für Ihr Interesse.

Fabian Blattmann (neu)

Ich wohne in Samstagern, bin von Beruf Betriebsökonom HSLU in einer Immobilienfirma und kandidiere für die SVP am 8. März 2026 für den Gemeinderat. Mit 26 Jahren bin ich der

jüngste aller Gemeinderatskandidaten. Jung zu sein bedeutet für mich keinen Nachteil, sondern dass ich neue Perspektiven einbringen und mit Leistungsbereitschaft und Motivation tatkräftig anpacken kann.

In Richterswil-Samstagern geboren und aufgewachsen, liegt mir unsere Gemeinde am Herzen, weshalb ich Verantwortung übernehmen und unsere Gemeinde langfristig mitgestalten will. Beruflich befasse ich mich täglich mit Immobilien, Wohnen und Finanzen – Themen, die für eine gesunde Entwicklung unserer Gemeinde von zentraler Bedeutung sind. Diese Erfahrung möchte ich gezielt für Richterswil-Samstagern einsetzen.

Gesunde Gemeindefinanzen sind mir ein zentrales Anliegen. Sie sind die Grundlage dafür, dass wir auch künftig in Bildung, Infrastruktur und Lebensqualität investieren können – ohne kommende Generationen übermäßig zu belasten.

Mir ist wichtig, dass sich alle Generationen in unserer Gemeinde wohl fühlen: Familien, Seniorinnen und Senioren ebenso wie junge Menschen. Ein starkes lokales Gewerbe ist dabei unverzichtbar. Es schafft Arbeitsplätze, Lehrstellen und Wertschöpfung vor Ort. Ich setze mich für gute Rahmenbedingungen, pragmatische Lösungen und eine gewerbefreundliche Gemeinde ein. Ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen, zuzuhören und mich mit Engagement und Sachlichkeit für Richterswil-Samstagern einzusetzen. Wenn Sie eine junge, verlässliche und zukunftsorientierte Stimme im Gemeinderat wünschen, freue ich mich über Ihre Unterstützung.

Ernst Brem (neu)

Kandidat Schulpflege und Schulpräsidium, Die Mitte Richterswil

Verheiratet, zwei Kinder, Rechtsanwalt (selbstständig)

Wurzeln:

In Richterswil aufgewachsen und in die Primarschule. Nie länger als ein paar Monate losgekommen. Seit rund zwanzig Jahren in der Kommunalpolitik engagiert, zuletzt und bis heute fast zwölf Jahre in der Sozialbehörde. Schon immer in Vereinen dabei, als Kind und Jugendlicher vor allem in der Pfadi, heute unter anderen im Pfadi Heimverein Richterswil (Pfadiheim am Trüllplatz, Samstagern).

Erfahrung:

Als Rechtsanwalt seit über vierzehn Jahren in der Verantwortung gegenüber Mandantinnen und Mandanten vor Gericht und in der Beratung.





giere ich mich, da ich an die Kraft der Gemeinschaft und die liberalen Grundwerte glaube. Von 2006 bis 2014 war ich bei der Sozialbehörde tätig, seit 2010 im Hülfsverein und seit 2021 im Verwaltungsrat der RISA Wisli AG. Ich war Mitinitiantin der Initiative für mehr bezahlbaren Wohnraum für Familien in Richterswil.

Dieses Engagement ist eine persönliche Herzensangelegenheit, ein Ausdruck meiner Überzeugung, dass wir gemeinsam an einer zukunftsorientierten Entwicklung arbeiten müssen.

Seit 9 Jahren leite ich eine NGO mit Poliklinik im Kanton Zürich. Zuvor leitete ich einen Zweckverband, mit Aufbau einer KESB sowie Leitung und Reorganisation des Sozialdienstes.

Proaktive Führung, Übernahme von Verantwortung, ökonomisches, verantwortungsvolles Denken und Handeln prägen meinen Berufsalltag. Werte wie Respekt, Toleranz, soziale Verantwortung, Solidarität, Chancengleichheit und Gerechtigkeit, gepaart mit Selbstverantwortung und Souveränität, leiten meine Arbeit und mein politisches Engagement.

Dafür setze ich mich ein:

- Unsere Gemeinde soll für alle Menschen ein attraktives Zuhause sein.
- Förderung von Möglichkeiten für bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen.
- Zu einer kompetenten, verlässlichen Behörde beitragen.
- Eine zukunftsfähige und bürgerliche Gemeinde, die Eigenverantwortung und Chancengleichheit fördert.
- Sparsamer Umgang mit Finanzen sowie eine sachorientierte und wertschätzende Zusammenarbeit.
- Bürokratie soll, wo möglich, abgebaut werden, um mehr Effizienz und Nähe zu den Menschen zu erreichen.
- Richtige Anreize setzen, Lösungen erarbeiten, fordern und umsetzen, um die Bereiche Wirtschaft, soziale Verträglichkeit und Ökologie zu stärken.



zielle Grundlagen sind unerlässlich für die positive Entwicklung unserer Gemeinde. Daher stehe ich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern, der die Bedürfnisse aller Bürger berücksichtigt. Wir müssen sicherstellen, dass unsere finanziellen Entscheidungen nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig tragfähig sind.

Erhalt und Erneuerung unserer Infrastruktur:

Die Lebensqualität in Richterswil hängt massgeblich von einer modernen und funktionierenden Infrastruktur ab. Ich setze mich dafür ein, dass unsere Straßen, Schulhäuser sowie öffentlichen Gebäude gut unterhalten und zeitgemäss erneuert werden. Eine gut ausgebauten Infrastruktur ist das Rückgrat einer lebendigen Gemeinde und fördert die Attraktivität unseres Wohnortes. Mit Erfahrung. Mit Engagement. Für Richterswil.

Als engagierter Bürger kenne ich die Herausforderungen und Chancen, die unsere Gemeinde prägen. Mit Ihrer Unterstützung möchte ich mich weiterhin im Gemeinderat für eine lebenswerte Zukunft in Richterswil einsetzen. Lassen Sie uns zusammen anpacken und Richterswil zu einem noch besseren Ort machen!

Francisca Boenders (neu)

Für ein lebenswertes und liberales Richterswil-Samstagern!

Ich lebe seit 2002 in Richterswil. Hier habe ich meine Kinder großgezogen. Für die FDP enga-



Hansjörg Germann (bisher)

Was mir wichtig ist:

Ein lebendiges Dorf:

Ich setze mich leidenschaftlich für ein lebendiges Richterswil ein, das für alle Generationen attraktive Angebote bereithält. Es ist mir wichtig, dass unser Dorf ein Ort des Zusammentreffens und des Austauschs ist. Ein vielfältiges Vereinsleben und eine aktive Dorfgemeinschaft sollen dazu beitragen, dass sich alle Bewohner wohlfühlen und miteinander verbunden sind. Veranstaltungen, Freizeitmöglichkeiten und kulturelle Angebote fördern den Zusammenhalt und schaffen ein lebendiges Miteinander.

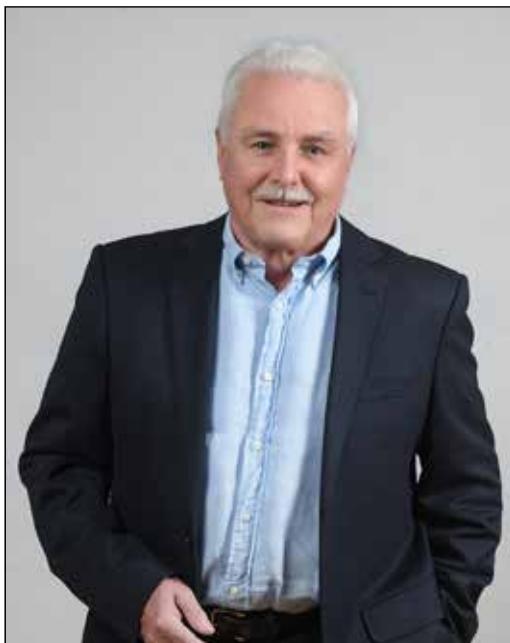
Stabile Finanzen:

Ein weiterer zentraler Aspekt meiner Vision für Richterswil sind stabile Finanzen. Solide finan-

Willy Nüesch (bisher)

Als bisheriger Gemeinderat der FDP und Verantwortlicher für die Finanzen ist mir ein sorgsamer und transparenter Umgang mit öffentlichen Mitteln besonders wichtig. Eine solide Finanzpolitik ist kein Selbstzweck, sondern die Grundlage dafür, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft handlungsfähig bleibt.

Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten braucht es klare Prioritäten: Investitionen dort, wo sie nachhaltig Wirkung entfalten, und Zurückhaltung bei Ausgaben, die den finanziel-



len Spielraum unnötig einschränken. Für mich bedeutet das Steuergelder mit derselben Verantwortung zu behandeln, wie man es auch im privaten oder unternehmerischen Bereich tun würde.

Ich setze auf Eigenverantwortung, Verlässlichkeit und effiziente Strukturen. Diese Grundsätze vertrete ich auch in meiner Arbeit als Finanzvorstand. Ziel ist es, gute Rahmenbedingungen für Bevölkerung, Gewerbe und Vereine zu schaffen, ohne kommende Generationen mit Schulden zu belasten.

Kommunalpolitik lebt vom Dialog und von sachlichen Lösungen. Ich bin überzeugt, dass pragmatische, finanzpolitisch fundierte Entscheidungen wesentlich dazu beitragen, die Attraktivität und Lebensqualität unserer Gemeinde langfristig zu sichern.

Renato Pfeffer (bisher)

Renato Pfeffer (1985) lebt seit 22 Jahren in Richterswil und ist in seiner zweiten Legislatur jüngstes Gemeinderatsmitglied. Das lebendige Dorf mit seinen Vereinen und Anlässen ist ihm besonders ans Herz gewachsen.

«In der Gemeinde Richterswil möchte ich mich weiter für ein aktives und gut funktionierendes Dorfleben einsetzen», sagt er. In seinem bisherigen Wirken gestaltete er verschiedene Projekte mit: darunter die Begegnungszone, neue 30er-Zonen sowie das im November eröffnete Feuerwehrdepot. Anlässe im Dorf konnten zusammen mit den Veranstaltern verbessert werden. «Nur wenn man zusammen am Tisch sitzt, findet man gute Lösungen für alle.» So konnte er auf Initiative von Eltern die Fahrzeit der ÖV-Verbindungen zur Kantonsschule Zimmerberg verkürzen.

Der ordinierte Pfarrer arbeitet in der reformierten Kirche im Bezirk mit Schwerpunkt Jugendliche und junge Erwachsene. Aus seiner langjährigen Tätigkeit beim Executive MBA der Uni

Zürich bringt er zudem ein breites Wissen in Wirtschaftsfragen mit.

Am 9. März 2026 wird Renato Pfeffer als Kantonsrat vereidigt. Damit hat Richterswil wieder einen Vertreter im Kantonsparlament, der Gemeinde-Anliegen direkt im Kanton einbringt. «Für das Amt als Kantonsrat habe ich andere Aufgaben abgegeben, damit ich meine Teilzeitstelle als Pfarrer und den Gemeinderat weiterhin gewissenhaft erfüllen kann.»

«In den vergangenen zwei Legislaturen konnte ich viele Projekte umsetzen, begleiten oder anstoßen und so Erfahrungen für weitere Entwicklungen sammeln. Schulwegsicherung, der öffentliche Verkehr und die Sicherheit an Grossanlässen werden sicher dazu gehören. Als Ressortvorsteher Sicherheit und Einwohnerwesen setze ich mich gerne eine weitere Legislatur für die Feuerwehr, den Zivilschutz sowie den Verkehrsverein und weitere Organisationen ein.»

Christian Stalder (bisher)

Ich kandidiere erneut für den Gemeinderat von Richterswil, weil mir unsere Gemeinde am Herzen liegt und ich meine Arbeit mit Leidenschaft weiterführen möchte. Richterswil und Samstagern sind für mich mehr als ein Wohnort.

Der neue Dorfkern ist für mich eine Herzensangelegenheit. Die realisierte Neugestaltung hat gezeigt, wie gut die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten funktioniert hat. Heute lebt unser schöner Dorfkern wieder, und diesen Weg möchte ich konsequent weitergehen.

Ebenso stolz bin ich auf das neu gestaltete Seeufer bei der Garnhänki, wo Natur und Erholung wieder Platz gefunden haben. Für alle ist ein Ort entstanden, um sich am See zu erholen – mit Blick auf unser Inseli.

Ich bringe grosse Erfahrung in der erfolgreichen Umsetzung von Projekten mit. Besonders wichtig ist mir dabei die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung, den Vereinen und allen engagierten Personen. Das Miteinander ist die Grundlage, um Lösungen nachhaltig umzusetzen.

Mit Blick nach vorne setze ich mich weiterhin für unsere Infrastruktur ein. Der Aufbau des Fernwärmennetzes ist für mich ein zentraler Schritt hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung für Richterswil. Auch im Ausbau der Solaranlagen liegt noch viel Potenzial.

Der Sport und die Vereine sind mir ebenfalls wichtig. Auf meine Unterstützung konnten sie bei laufenden und umgesetzten Projekten stets zählen.

Politik bedeutet für mich, nahe bei den Menschen zu sein. Die Anliegen ernst zu nehmen und gemeinsam finanzierbare Lösungen finden, damit mit dem vorhandenen Geld auch die richtigen Prioritäten gesetzt werden.

Mein Ziel ist ein lebenswertes Richterswil und Samstagern das sich weiterentwickelt. Ein Dorf, in dem man kennt und trifft.

Marcel Tanner (bisher)

2010 wurde ich in den Gemeinderat (Finanzvorstand) gewählt und darf seit 2018 als Gemeindepräsident unsere Gemeinde politisch führen sowie die Anliegen der Bürger:innen vertreten. Werte wie Eigenverantwortung, Freiheit und Chancengleichheit sind mir besonders wichtig. Dies entspricht sowohl meiner Partei (FDP) wie auch meiner Lebensweise.

Nach einigen Jahren im Berufsleben als selbstständiger KMU-Unternehmer bin ich aktiv in die Exekutiv-Politik eingestiegen. Durch meine eigene berufliche Erfahrung ist es mir ein Anliegen, dass die lokalen KMU-Betrie-



gezogen. Ich wollte auch meinen drei Kindern das Privileg weitergeben, in dieser lebhaften und persönlichen Gemeinde gross zu werden. Richterswil ist definitiv meine Heimat und ich schätze das aktive Dorf- und Vereinsleben, ich schätze, dass man sich noch grüßt und kennt, und ich schätze es, dass wir eine Gemeinde sind, die sich weiterentwickeln will und immer wieder offen ist für Neues.

Als parteilose Kandidatin bin ich unabhängig und kann mir eine eigene Meinung bilden. Ich möchte mich für die Anliegen unserer Bevölkerung nach bestem Wissen und Gewissen im Rahmen der infrastrukturellen und finanziellen Möglichkeiten einsetzen, damit wir tragfähige und nachhaltige Lösungen finden können. Ich habe keine Visionen und Projekte, die ich anreisen und verwirklichen möchte. Diese ergeben sich aus dem allfällig zugeteilten Ressort, durch Gesetzgebungen, oder Notwendigkeiten oder eben auch durch den Volkswillen, in Form von allfälligen Initiativen.



be und Fachgeschäfte dieser Gemeinde gefördert werden. Sie sind ein wichtiges Gerüst für die Gemeinde. Dazu gehören ebenfalls unsere über 100 Vereine, welche für alle Altersklassen wichtig sind und einen grossen Beitrag für das gesunde und gesellschaftliche Wohlbefinden leisten. Die Gemeinde liegt mir sehr am Herzen, da ich hier geboren und aufgewachsen bin. Gerne würde ich diese verantwortungsvolle Aufgabe die nächsten vier Jahre mit Leidenschaft weiterführen.

Mirjam Walter (neu)

Jg 1974 – parteilos.

Aufgewachsen in Richterswil, bin ich nach einigen Jahren Auslandaufenthalt mit meiner damals jungen Familie zurück nach Samstagern

Es ist mir ein Anliegen, dass unsere jungen Menschen eine Möglichkeit haben, in unserer Gemeinde zu verbleiben und bezahlbaren Wohnraum finden; ebenso ist es mir wichtig, dass auch unsere Bürger und Bürgerinnen im fortgeschrittenen Alter hier bleiben können und für sie gute Wohnlösungen mit ÖV-Anbindungen gefunden werden.

Mit 52 Jahren bin ich im genau richtigen Alter, mit einer gewissen Lebenserfahrung, aber mit genügend Power Neues anzupacken und mich als Gemeinderätin für unsere Gemeinde stark zu machen. Ich danke Ihnen, wenn Sie mir das zutrauen und Sie mich mit Ihrer Stimme unterstützen.

Mehr Informationen zu mir finden Sie unter www.mirjamwalter.ch

die Finanzen stellen sicher, dass wir handlungsfähig bleiben und in wichtige Projekte investieren können.

Mein Herzensprojekt ist die Umsetzung des Wohn- und Pflegezentrums Wisli am See. Hier möchte ich mit voller Kraft daran arbeiten, dass unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger einen schönen, modernen Lebensraum erhalten, in dem sie bestmöglich betreut werden. Ich bin überzeugt, dass eine lebendige Gemeinde von Menschen lebt, die sich einbringen, zuhören und gemeinsam Lösungen entwickeln. Politik bedeutet für mich nicht nur Verwalten, sondern aktives Gestalten unserer Zukunft. Dabei ist mir der direkte Austausch mit Ihnen besonders wichtig.

Gute Entscheidungen brauchen Zeit, Dialog und manchmal auch Kompromisse. Diese Erfahrung möchte ich weiterhin einbringen. Mir liegt am Herzen, dass Richterswil eine Gemeinde bleibt, in der sich alle Generationen wohlfühlen und in der wir respektvoll miteinander umgehen. Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und die Möglichkeit, Richterswil und Samstagern auch in Zukunft mitzugestalten.

Ein weiterer Gemeinderatskandidat, Adrian Müller, hat auf eine Vorstellung seiner Person an dieser Stelle verzichtet.



Melanie Züger (bisher)

Seit 32 Jahren bin ich mit meiner Familie in der Gemeinde Richterswil wohnhaft, von Anfang an fühlten wir uns hier zu Hause. Meine beiden mittlerweile erwachsenen Töchter durften hier aufwachsen.

Als bisherige Gemeinderätin kandidiere ich erneut für den Gemeinderat. In den vergangenen Jahren durfte ich wichtige Projekte begleiten und mitgestalten. Nun möchte ich diesen Weg fortsetzen und mich weiterhin mit vollem Einsatz für unsere Gemeinde engagieren.

Ein aktives Dorfleben liegt mir am Herzen. Begegnungsorte, Vereine und Anlässe machen Richterswil und Samstagern lebenswert und stärken den Zusammenhalt. Bezahlbarer Wohnraum ist entscheidend, damit Familien, junge Menschen und langjährige Einwohnerinnen und Einwohner hier eine Zukunft haben. Gesun-

WAHLEN 26 RICHTERSWIL

**Nur wer wählt, bestimmt.
Nützen Sie die Möglichkeiten der
Direkten Demokratie.
Gehen Sie an die Urne am 8. März!**



Die Dampfbrennerei, die am 1. Februar vor dem Haus zum Bären stehen wird.

Vom Apfel zum Tresterbrand

Seit einigen Jahren zeigt das Ortsmuseum Richterswil jeweils im Oktober im Museum Chlerain, wie mit einer über hundert Jahre alten Mostpresse frischer Apfelsaft entsteht. Vielen Besuchenden bleibt dabei die beachtliche Menge an ausgepressten Äpfeln, die nach dem Pressen zurückbleibt – dem sogenannten Trester – in Erinnerung.

Was viele nicht wissen: Der Trester kann weiterverwertet werden – durch die Destillation zu einem aromatischen Tresterbrand. Dieses physikalische Verfahren präsentiert das Ortsmuseum am Tag der offenen Türen vor dem Haus zum Bären.

An einer Dampfbrennerei aus den 1980er-Jahren erklärt der Brennmeister laufend die einzelnen Schritte vom Einheizen bis zum Destillat und zeigt die verschiedenen Fraktionen wie «Vorlauf», «Herzstück» und «Nachlauf».

Eine Degustation ist möglich, und, wer Lust hat, kann im Bärenkeller in gemütlicher Runde verweilen. Da zwei Brenndurchgänge geplant sind, bietet sich die Gelegenheit, den Anlass zwischen 10.00 und 14.00 Uhr mitzuerleben.

Das Ortsmuseum freut sich sehr auf Ihren Besuch!

Offene Türen und Apéro im Ortsmuseum Sonntag, 1. Februar, 10.00–14.00 Uhr.
Haus zum Bären in Richterswil,
Dorfbachstrasse 12.

FR, 30.01.2026

SCHOPFCLUB

Ref. und Kath. Kirchen und kuja

Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.
19.00 Uhr, Schopf neben dem Ref. Kirchgemeindehaus, Richterswil

SO, 01.02.2026

VOM APFEL ZUM TRESTERBRAND

Ortsmuseum Richterswil

Das Ortsmuseum Richterswil zeigt Ihnen, wie aus Äpfeln Tresterbrand entsteht und präsentiert auf der Dorfbachstrasse eine Dampfbrennerei aus den 1980er-Jahren. Der Brennmeister erklärt laufend die einzelnen Schritte, vom Einheizen bis zum Destillat und zeigt die im Verlauf beinhalteten Fraktionen. Eine Degustation ist möglich.

10.00–14.00 Uhr, Haus zum Bären,
Dorfbachstrasse 12, Richterswil

MO, 02.02.2026

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL

Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.

Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

DI, 03.02.2026

ÖKUM. FRIEDENSGEBET

Ref. und kath. Kirchen und Chrischona
Richterswil-Samstagern

Wir beten für den Frieden weltweit. Wir verbringen eine halbe Stunde mit Gebet, Stille, biblischen Impulsen, Musik und Kerzen.

18.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

DO, 05.02.2026

MITTAGSTISCH

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung an
Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder per E-Mail:
ov.richterswil@pszh.ch

12.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus
Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

SA, 07.02.2026

RICHTERSWILER KONZERTE: GUY BOVET – ORGELKONZERT

Richterswiler Konzerte

Den Schweizer Organisten und Komponisten Guy Bovet als lebende Legende zu bezeichnen, ist keine Übertreibung. Auch als Pädagoge prägte er über Jahrzehnte Generationen von Organistinnen und Organisten.

Eintritt frei – Kollekte

19.30 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

BOCKABEND – FASNACHTS-WARM-UP

Zürisee-Häxe Richterswil

Fasnachts-Warm-Up

20.00 Uhr, Heimeli / Bistro Levi / Rondell /
Spielhof, Richterswil

SO, 08.02.2026

AUSKLANG MIT EVENSONGS UND TAIZÉ

Reformierte Kirche Richterswil

Wir laden alle Singbegeisterten ein, gemeinsam leicht erlernbare Gesänge innerhalb von 90 Minuten in einem gemütlichen Rahmen einzustudieren und danch im Gottesdienst mit der Gemeinde zu teilen. Anschl. Apéro. Mit Pfarrer Ronald Herbig Weil, Flurina Ruoss, musikal. Leitung, Streichorchester und Michael Bártek.

Probe Streicherinnen: 14.45 Uhr,

Probe alle: 15.45 Uhr.

17.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

DI, 10.02.2026

FIIRE MIT DE CHLIINE – WAS GLITZERT DA IM SCHNEE?

Reformierte Kirche Richterswil

Ein Angebot für ca. 2½- bis 5-Jährige in Begleitung. Es wird eine Bilderbuchgeschichte erzählt und aktiv kindgerecht vertieft. Einfache Lieder umrahmen die rund halbstündige Feier. Anschliessend geniessen wir das Zusammensein bei Kaffee, Sirup und Büchertisch der Papeterie Köhler.

Mit Pfr. Ronald Herbig Weil und dem «Fiire mit de Chliine»-Team.

14.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus,
Rosengartensaal, Richterswil

MI, 11.02.2026

IMMERGRÜN 65+: LIEBESLIEDER ZUM VALENTINSTAG

Reformierte Kirche Richterswil

Mit Cheyne Davidson (Gesang) und Gordon Schultz (Piano). Anschliessend Zvieri.
14.15 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus,
Rosengartensaal

FR, 13.02.2026

SCHOPFCLUB

Ref. und Kath. Kirchen und kuja

Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.

19.00 Uhr, Schopf neben dem Ref. Kirchgemeindehaus, Richterswil

SA, 14.02.2026

SEGNUNGSFEIER FÜR PAARE

Ref. Kirche Richterswil

Sind Sie frisch verliebt, schon einige Jahre zusammen unterwegs, dürfen Sie ein Ehejubiläum feiern, schauen Sie erwartungsfröhlich auf die gemeinsame Zukunft? In der Feier bietet sich die Gelegenheit, die Liebe zu feiern.

Ein Apéro im Anschluss lädt zum gemeinsamen Anstoßen ein. Mit Pfr. Hansjakob Schibler und Andrea Paglia, Musik.

17.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

DO, 19.02.2026**FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film 1: Philippinen, das Land der 4107 Inseln.
Film 2: Entlastungsstollen Sihl-Zürichsee,
ein Jahrhundertbauwerk der Superlative.

Beide Filme von Reto Stocker.

14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus,
Schwyzerstrasse 31, Richterswil

FR, 20.02.2026**SCHNITZELBANKSINGEN**

Zürisee-Häxe Richterswil
Art-Rose Thalwil / Mülitobelchroser / Soi-Affä
/ Tambouren Wädenswil / Zürisee-Häxe
Ab 19.30 Uhr, Bierhalle / Freihof / Gartenhof /
National / Raben / Spanische Weinhalle,
Richterswil

SA, 21.02.2026**SCHNITZELBANKSINGEN**

Zürisee-Häxe Richterswil
Söi-Affä / Mülitobelchroser / Zürisee-Häxe
Ab 12.30, Tertianum / Wisli / Heimetli /
Spielhof / Bistro Levi, Richterswil

SO, 22.02.2026**KINDERFASNACHT RICHTERSWIL****LUNAPARK**

Zürisee-Häxe Richterswil
Mit Mülitobelchroser und Bergföhn-Clique /
Grill und Getränke / Böög-Verbrennen / Lunapark / Kinderdisco / kleiner Umzug / Gratisverpflegung für die Kinder / Maskenprämierung
13.30 Uhr, Wysshusplatz, Richterswil

MO, 02.03.2026**FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL**

Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

DO, 05.03.2026**MITTAGSTISCH**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren
ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung an
Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder per E-Mail:
ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus
Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

SO, 08.03.2026**ERNEUERUNGSWAHLEN
DER GEMEINDEBEHÖRDEN**

Gemeinderat Richterswil
Erneuerungswahl des Gemeinderates, der

Rechnungsprüfungskommission, der Sozial- und Schulbehörde sowie der ev.-ref. und der röm.-kath. Kirchenpflegen

Urnenöffnungszeiten Schulhaus Samstagern und Schulhaus Töss: 09.00–10.30 Uhr, Richterswil

DO, 19.03.2026**FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film: Westküste Afrikas, von Südafrika entlang der Westküste bis Marokko gibt es viel zu sehen. Dünengebiete, Oasen, Dörfer, Städte, Meeresufer.
Film von Reto Stocker.
14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus,
Schwyzerstrasse 31, Richterswil

FR, 20.03.2026**MUSIK UND WORT – MUSIKALISCHES
FRÜHLINGERWACHEN**

Reformierte Kirche Richterswil
Lieder und Texte zum Aufblühen.
Musik: Raphaela Felder – Sopran, Michael Bártek – Piano, Orgel, Lesungen: Pfrn. Andrea Spörri-Altherr.
Mit Apéro.
18.30 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SA, 21.03.2026**SECONDHAND – ALLES FÜR'S KIND**

Elternmitwirkung Schulhaus Samstagern
grosser Frühlings-Flohmarkt für Kindersachen!
An rund 30 eigenständigen Verkaufstischen
findet Ihr viele gut erhaltene Lieblingsstücke
für Eure Kinder zwischen 0 und 10 Jahren. Mehr
Infos auf www.secondhandsamstagern.ch
09.00–12.00 Uhr, Haggeri-Saal Samstagern

DI, 31.03.2026**KINDERKLEIDER- UND SPIELWARENBÖRSE
RICHTERSWIL**

Frauen RISA
Verkauf von gut erhaltenen Frühling- und Sommerkleider, vom Baby bis zum Teenager, Schuhe, Spielsachen, Babyartikel. Gut, günstig und lokal einkaufen. Info: frauenrisa.info
15.00–20.00 Uhr, Kath. Pfarreiheim Richterswil

DO, 02.04.2026**MITTAGSTISCH**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren
ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung an
Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder per E-Mail:
ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus
Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

Hinweis für Text-Einsender

Sie möchten uns einen Artikel Ihres Ver eins, Ihrer Organisation zukommen lassen?

Gerne prüfen wir dies, wenn der Text einige Regeln einhält. **Das Wichtigste: Wir haben einen Redaktionsschluss**, einzusehen hier: <https://waedenswiler-anzeiger.ch/erscheinungsdaten/>

Ansonsten behalten wir uns vor, eingesandte Texte nicht zu platzieren. Eine rechtzeitige Voranmeldung/Abklärung, um allenfalls einen Platz freizuhalten, kann telefonisch getätigter werden.

Richtlinien beim Verfassen eines Textes

Verwenden Sie das Präteritum (für eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit, was ein Bericht ja meist auch ist): (Bsp.) *Die Strecke war fantastisch, und das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite.*
Verwenden Sie die 3. Person. Also nicht: «*Wir nahmen am Event teil ...*», sondern «*Der Verein nahm am Event teil ...*».

Verzichten Sie bei der Texteingabe auch auf manuelle Trennungen oder die Einstellung «automatische Silbentrennung» (Word); wir müssen sonst jeden Trennstrich einzeln wieder löschen.

Geben Sie dem Artikel einen Titel, evtl. einen Lead, erwähnen Sie das Datum des vorgestellten Anlasses (wir erscheinen monatlich, da kann es zu Verwirrung kommen, wenn im Text «am letzten Freitag ...» steht) und verfassen zu den Bildern entsprechend eine Legende, die zum Bild auch zweifelsfrei zugeordnet werden kann. Bei längeren Texten ist ein Zwischentitel nicht verkehrt. Wichtig: Wir «gendern» nicht, wir nehmen uns die Zeit für z. B. «Leserinnen und Leser» und verzichten auf Leser:innen, sei's mit Doppelpunkt, Sternchen oder Schrägstrich. Bei Artikeln, die so angeliefert werden, behalten wir uns deshalb vor, aus Platzgründen nur ein Geschlecht zu berücksichtigen.

Richtlinien bei der Qualität Ihrer Bilder

Zeitungspapier «schluckt» die Druckfarbe, deshalb ist es wichtig, uns die Originaldatei eines Fotos zu schicken, damit es nicht ein dunkler Klecks wird. Also: Kein Download aus dem Internet, keine x-fach weitergeleiteten Bilder auf einem Messenger, und immer als hochauflösende Einzel-Datei mailen (nicht in einem Dokument einge fügt!).

Herzlich, Ihr Redaktionsteam